Nr. 292. Freitag, den 12. Dezember 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 21. Dezember 1.— Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddingshaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der Kampf um die Regierung.

Der Schlüssel zur Lage liegt beim Zentrum. — Reichskanzler Marx lehnt die Bildung einer Bürgerblockregierung ab.

Der Kanzler über die Regierungsbildung.

Berlin, 11. Dezember.

Der Reichskanzler Marx gewährte heute einem Redakteur des „Hamburger Fremdenblattes" eine Unterredung. Auf die Frage, ob der neue Reichstag die Gewähr biete für die Fortführung der vom Reichskabinett bisher befolgten Außenpolitik, erklärte der Reichskanzler: „An und für sich scheint mir die Gewähr durchaus gegeben zu sein. Denn die große Mehrheit der Wähler gab am 7. Dezember den Parteien ihre Stimme, die, wie das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Demokraten, im alten Reichstag die eigentlichen Träger dieser Politik waren oder, wie die Sozialdemokraten und die Bayrische Volkspartei, diese Politik unterstützten. Im alten Reichstag verfügten diese Parteien insgesamt über 253 Mitglieder, im neuen dagegen über 302, während die Oppositionsparteien auf der Rechten, Deutschsoziale, Deutschvölkische und Deutschnationale, im alten Reichstag 142 Abgeordnete zählten und im neuen dagegen nur noch 125. Auch die Opposition der Kommunisten erlitt eine Schwächung, sie sank von 62 auf 45 Mandate. Die Wähler haben also klar und deutlich gesprochen. Es wird nun Sache der Parteien sein, die nötigen Folgerungen aus dem Ergebnis vom 7. Dezember zu ziehen. Seit der Annahme der Dawesgesetze im Reichstage ist die Frage der Schaffung einer sicheren Regierungsmehrheit akut. Wochenlange Verhandlungen mit den Fraktionen des alten Reichstages haben die Frage nicht zu lösen vermocht, so daß die Auflösung des Reichstages und der Appell an das Volk der einzige Ausweg blieben. Das deutsche Volk bekundete jetzt seinen Willen meiner Ansicht nach in durchaus eindeutigen Weise im Sinne der Politik der bisherigen Reichsregierung. Nach meiner Ueberzeugung entspricht daher eine Erweiterung der Regierung durch Hinzuziehung der Parteien, die die Regierungspolitik bislang stützten und bei den Wahlen am 7. Dezember die Billigung ihrer Wähler fanden, dem logischen Sinne des Wahlausfalls. Ich verstehe es daher, daß vielfach die Schaffung der Großen Koalition, die schon vor einem Jahre erstmalig durch den damaligen Reichskanzler Dr. Stresemann erfolgte, auch jetzt als politisches Gebot und Vollzug des Willens der deutschen Wähler angesehen wird. Eine Erweiterung der Regierung nach rechts, wogegen ich bei der gegenwärtigen außenpolitischen Lage Deutschlands gewisse Bedenken gehegt und offen ausgesprochen habe, ist zwar im neuen Reichstag auch ohne Einbeziehung der Demokraten rechnerisch möglich. Ob sie aber für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik, die, wie ich stets betonte, im Vordergrund des politischen Interesses bleiben muß, erwünscht oder auch nur tragbar ist, darüber gehen die Meinungen auseinander. Ich persönlich bin nicht in der Lage, diese Frage zu bejahen. Sollte es trotzdem dem Willen der Parteien entsprechen, auch diese Möglichkeit zu erschöpfen, so werde ich diesem Versuch keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen, aber persönlich glaube ich nicht, die Verantwortung dafür übernehmen zu können."

Auf die Frage, ob denn das Zentrum die Rechtsregierung unterstützen werde, erklärte der Kanzler: Das Zentrum versagte seit 1919 auch in den schwierigsten Situationen der Regierung die Unterstützung nicht. Das Zentrum stand stets auf dem Standpunkt, daß lediglich sachliche Gründe für die Frage der Koalitionsbildung entscheidend sein dürfen und daß jede Unterstützung der bisher verfolgten Außenpolitik, komme sie nun von rechts oder links, willkommen ist, wenn nur die Gewähr dafür geboten wird, daß der außenpolitische Kurs unbeirrt innegehalten wird. In diesem Sinne faßte noch jüngst der Reichsparteitag des Zentrums einstimmig den Beschluß, der aber auch die Erwartung ausdrückte daß der bewährten Politik der Mitte auch im zukünftigen Reichstag Geltung und Führung verschafft werde. Dieser Beschluß ist auch heute noch maßgebend. Es wird die Aufgabe der Zentrumsfraktion des neuen Reichstages sein, diesem Beschluß entsprechend ihr Verhalten einzurichten.

Fraktionsberatungen in Preußen.

Berlin, 11. Dezember.

Die einzelnen Fraktionen des preußischen Landtages werden sich in dieser und in der nächsten Woche mit der politischen Lage beschäftigen und dabei auch die Frage einer Regierungsneubildung in Preußen besprechen. Das Zentrum wird am morgigen Freitag in den Vormittagsstunden eine Sitzung abhalten. Am Nachmittag soll eine gemeinschaftliche Sitzung der Fraktionen des Reichstages und des Landtages stattfinden. Die deutschnationale Landtagsfraktion wird am Mittwoch nächster Woche eine Sitzung abhalten, die Deutsche Volkspartei am Freitag und die Sozialdemokraten voraussichtlich am Donnerstag. Die Demokraten haben noch keinen Beschluß gefaßt, ob ihre Landtagsfraktion noch vor Weihnachten zusammentreten soll.

Bürgerblock oder Große Koalition?

Berlin, 11. Dezember.

Das Reichskabinett hat in seiner heutigen zweistündigen Sitzung den Beschluß gefaßt, dem Reichspräsidenten zu Beginn der nächsten Woche das Rücktrittsgesuch zu unterbreiten. Morgen vormittag werden nun die Führer der bisherigen Regierungsparteien eine Besprechung mit dem Reichskanzler haben, der sich am Nachmittag eine Besprechung mit den Deutschnationalen anschließen wird. Am Sonnabend vormittag soll dann eine Besprechung mit den Führern der Sozialdemokratie folgen. In diesen Besprechungen dürfte sich ohne weiteres zeigen, daß sehr starke Kräfte auf den Bürgerblock hinarbeiten. Es wäre an sich garnicht verwunderlich, wenn der Reichspräsident aus dieser Situation die Konsequenzen ziehen würde und den augenblicklich nutzlosen Versuch, eine Regierung der Großen Koalition zu bilden, überhaupt nicht unternimmt, sondern sofort eine Persönlichkeit mit der Regierungsbildung beauftragt, die einige Gewähr dafür bietet, jetzt den Bürgerblock zustande zu bringen. Ob Dr. Stresemann diese Persönlichkeit sein wird, wie man verschiedentlich meint, oder ob der volksparteiliche Führer es vorzieht, weiter das Amt des Außenministers zu behalten, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Darüber, daß dieser Rechtsblock von der Deutschen Volkspartei erstrebt wird, kann jedenfalls kein Zweifel bestehen, und man glaubt sich mit den Deutschnationalen einigen zu können. „Die Zeit" erklärt beispielsweise, daß man selbst in den deutschnationalen Kreisen den vielbeachteten Artikel des Abgeordneten v. Freytag-Loringhofen, in dem für die Deutschnationalen u. a. das Amt des Reichskanzlers, des Außenministers und des Finanzministers gefordert und in Preußen ähnliche bescheidene Ansprüche angemeldet wurden, nicht ernst nehme. Der Schlüssel zur Lage liegt nun im Augenblick bei dem Zentrum. Das Zentrum hat es bislang vermieden, sich nach irgend einer Seite festzulegen, doch kann als ganz sicher gelten, daß der gegenwärtige Reichskanzler Marx nicht den Versuch unternehmen wird, eine Regierung des Bürgerblockes zu bilden. Auf der einen Seite betont man, daß, wenn das Zentrum auch früher geneigt war, die Deutschnationalen in die Regierung einzubeziehen, die Voraussetzung dafür doch war, daß sich die Demokraten an dieser Regierung beteiligten. Diese Voraussetzung ist heute genau so wenig zu schaffen, wie vor der Reichstagsauflösung, und es bleibt nun die Frage, ob das Zentrum jetzt zu einer anderen Auffassung kommen wird als vor der Reichstagsauflösung. Das Zentrumsblatt „Die Germania" ist in der Beurteilung der Lage im allgemeinen sehr zurückhaltend. Sie betont, daß die Stimmung in den Kreisen des Zentrums nicht sehr groß für eine Rechtsregierung sei. Gleichzeitig stellt das Blatt aber fest, daß die Zentrumspartei nie eine reine Oppositionspartei gewesen sei. Sie treibe rein sachliche, von vaterländischen Gesichtspunkten geleitete Politik und werde ihre Haltung lediglich bestimmen nach der Politik, die das neue Kabinett treibe. Ganz zweifellos wird nun von der Rechten ein starker Druck auf das Zentrum ausgeübt werden, um es zum Anschluß an den Bürgerblock zu bewegen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß in den Kreisen um Stegerwald diese Bemühungen tatkräftige Unterstützung finden werden. Auf der anderen Seite versucht die Sozialdemokratie einen Druck auf das Zentrum in der Richtung auszuüben, daß es sich dem Bürgerblock versagt. So schreibt der „Vorwärts" heute u. a.: „Der Beschluß des Zentrums wird in der Sozialdemokratie mit der allergrößten Spannung erwartet, da von ihm das fernere Verhältnis der beiden Parteien zueinander abhängen wird. Beim Uebergang zum Bürgerblock würde das nach diesem Wahlkampf in den Kreisen der Sozialdemokratie Gefühle auslösen, die ein Zusammenarbeiten nach einem etwaigen raschen Scheitern des Bürgerblockexperimentes nicht mehr möglich machen. Das Zentrum auch früher geneigt war, die Deutschnationalen in Scheitern einen größeren Scherbenhaufen zurücklassen, als mancher ahnt." Die Lage ist also heute abend noch völlig ungeklärt und man wird zunächst einmal die Stellung der neuen Fraktionen abwarten müssen.

Die Fristverlängerung für die Aufwertung.

Berlin, 11. Dezember.

Wir haben bereits gestern mitgeteilt, daß entgegen neuerdings ergangenen gerichtlichen Entscheidungen die Gültigkeit der dritten Steuernotverordnung durch Verordnung des Reichspräsidenten ausgesprochen ist. In Nummer 73 des „Reichsgesetzblattes" ist die Verordnung veröffentlicht worden. Sie gilt nur bis zur Regelung im Wege der ordentlichen Gesetzgebung. Die Fristen für die Anmeldung der Aufwertung sowie überhaupt alle in der dritten Steuernotverordnung und der Durchführungsverordnung vorgesehenen Fristen werden bis zum 31. März 1925 verlängert. Es ist sicher zu erwarten, daß der Reichstag bis Ende März die Aufwertungsfrage verabschiedet haben wird, so daß dann der gegenwärtige Wirrwarr der Verordnungen durch klares Recht abgelöst sein wird.

Eine neue Reichsgerichtsentscheidung über die Aufwertung von Hypotheken.

Leipzig, 11. Dezember.

Die Hypothekenaufwertung und die dritte Steuernotverordnung behandelt eine neue grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung, die jetzt der fünfte Zivilsenat des Reichsgerichts fällte. Sie betrifft alle hypothekarischen Forderungen, die zu einer Zeit, als bereits die Aufwertung gerechtfertigt war, aber vor dem Inkrafttreten der dritten Steuernotverordnung zum Nennbetrage in Papiermark beglichen wurden, für die aber die Löschungsbewilligung nicht oder nur unter dem Vorbehalt des Anspruchs auf Aufwertung erteilt wurde. In solchen Fällen kann der Hypothekengläubiger die Aufwertung seiner durch Hypotheken gesicherten persönlichen Forderung nicht mehr erlangen. Andererseits aber hat auch der Schuldner keinen Rechtsgrund, die Löschungsbewilligung im Rechtswege zu erstreiten. Hier versagt die Heranziehung des Paragraphen 11 der dritten Steuernotverordnung. Die Hypothek bleibt in diesem Falle ungelöscht.

Baldwin über die Räumung der Kölner Zone.

London, 11. Dezember.

Im Unterhause erklärte der Premierminister Baldwin auf eine Frage Kennworthys über die Räumung des Kölner Gebiets, die Angelegenheit werde von der Regierung sorgfältig geprüft, aber Kennworthy müsse sich vergegenwärtigen, daß die Entscheidung über die Tatsachenfrage, bis zu welcher Ausdehnung Deutschland am 10. Januar 1925 die durch den Versailler Vertrag vorgeschriebenen, der Räumung vorher gehenden Bedingungen erfüllt haben werde, einem Uebereinkommen zwischen den Alliierten unterworfen sei. Auf eine Frage Kennworthys, ob die Blättermeldungen, wonach England auf unbestimmte Zeit in Köln bleiben werde, falsch seien, erklärte Baldwin, daß alle Meldungen darüber aus der Luft gegriffen und daher unbegründet seien.

Die militärische Kontrolle des Völkerbundes

Rom, 11. Dezember.

Die gestrige geheime Sitzung des Völkerbundsrates, in der die mit dem Untersuchungsbericht des Rüstungsstandes in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien zusammenhängenden Fragen behandelt wurden, verbreitet das Sekretariat des Völkerbundes eine Mitteilung, in der es u. a. heißt:

Der Rat beschloß, daß die Zusammensetzung der Untersuchungskommission mit Mehrheitsbeschluß erfolgen soll. Zu dem Punkt über die Folge, die dem Bericht der Untersuchungskommission zu geben ist, beschloß der Rat, die Prüfung der Frage in der Märzsession fortzusetzen, um so den Regierungen zum Studium der Frage Zeit zu lassen. Eine dritte Frage, die mit der Aufhebung des Untersuchungsrechts zusammenhängt, ist von Briand aufgeworfen worden, der vorschlug, die Kommission zum Studium der Frage über die Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft mit der Prüfung des Problems der entmilitarisierten Zone zu beauftragen, die in den Friedensverträgen vorgesehen ist. Der Rat hat dem Vorschlage Briands zugestimmt.

In zweistündiger nicht öffentlicher Sitzung setzte der Völkerbundsrat die Beratung über die Ausübung seines Kontrollrechts hinsichtlich des Rüstungsstandes in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien fort. Der Rat faßte eine Entschließung, der zufolge der ständige beratende Ausschuß des Völkerbundes für militärische Fragen beauftragt wird, Vorschläge zur Durchführung der Kapitel 1 und 5 des vom Völkerbundsrat aufgestellten Organisationsplans in der durch den Versailler Vertrag entmilitarisierten rheinischen Zone vorzulegen. Kapitel 1 bestimmt, daß die Untersuchungen auf Ratsbeschluß auf sämtliche in den Friedensverträgen vorgesehenen entmilitarisierten Gebiete sowie auf alle Bestimmungen über Land-, Wasser- und Luftrüstungen ausgedehnt werden sollen. Kapitel 5 setzt fest, daß die Präsidenten der Untersuchungsausschüsse innerhalb der vom Rat bestimmten Fristen und mit dessen Zustimmung gewisse ständige Organe nach denjenigen Teilen der entmilitarisierten Zonen entsenden können, wo solche durch die Stetigkeit der Untersuchung erforderlich werden. Der Rat trat sodann in einen Gedankenaustausch über die Frage der Privilegien und der diplomatischen Immunität der Mitglieder der Untersuchungsausschüsse ein. Die ständige Ausschuß wurde mit der Vorlegung neuer Vorschläge beauftragt. Auf Wunsch des Rates wird eine entsprechende Entschließung von dem japanischen Ratsmitglied Ischii für eine der nächsten Sitzungen ausgearbeitet werden.

Paris, 11. Dezember.

Wie der „Quotidien" aus Rom erfährt, wird General Walch, der Vorsitzende der interalliierten Kontrollkommission, zum Vorsitzenden des Kontrollausschusses ernannt werden, der nach Auflösung der interalliierten Kontrollkommission die Deutschen Abrüstungen überwachen soll.

Die Aufgaben der Wirtschaft.

Von

Gustav Schneider,

Vorsitzendem des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Das böse Wort, daß 20 Millionen Deutsche zu viel seien auf der Welt, sollte dem deutschen Volke über seine nächsten Aufgaben doch die Augen geöffnet haben! Wenn die Lasten des Krieges überhaupt durch Arbeit abgetragen werden können und die Hoffnung auf den Wiederaufstieg Deutschlands als Nation Erfüllung finden soll, dann darf sich das deutsche Volk nicht in inneren Kämpfen zerfleischen. Das gilt ebenso sehr für die Arbeit auf politischem Gebiete, wie für die Arbeit des Wirtschaftslebens.

Die Aufgaben der deutschen Wirtschaft sind riesengroß. Sie soll das 60 Millionen-Volk der Deutschen ernähren, kleiden und auf einer anständigen Kulturhöhe halten, daneben aber auch die sich aus dem Sachverständigengutachten ergebenden Lasten aufbringen. Das sind Aufgaben, die nur erfüllt werden können, wenn sich alle Beteiligten des Ernstes der Lage bewußt sind. Die Hoffnung, die in weiten Kreisen gehegt wurde, daß nach Annahme des Sachverständigengutachtens das deutsche Wirtschaftsleben mit einem Male oder in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder auf die alte Höhe steigen würde, war falsch. Jeder Deutsche müßte nun endlich erkennen, daß die Gesundung der Wirtschaft nur durch zähe, unermüdliche Arbeit aller Teile herbeigeführt werden kann. Ebenso aber müßte erkannt werden, daß nichts so sehr die Wiedergesundung verzögert als das Bestreben, möglichst viel der zu tragenden Lasten auf andere Kreise abzuwälzen.

In der Aussprache, die seit längerer Zeit über die Bildung einer neuen Arbeitsgemeinschaft stattfindet, wird mit Recht die Frage der Reparationen in den Mittelpunkt gestellt. Es ist begreiflich, daß die unmittelbar beteiligten Träger des Wirtschaftslebens, die Unternehmer und die Arbeitnehmer, für die Lastenverteilung, über deren Schwere sie sich klar sind, einen gerechten Maßstab suchen. Die Erörterungen aber lassen erkennen, daß er, wenn die Aussprache in der bisherigen Form fortgesetzt wird, nicht gefunden werden kann. Die Konzentrierung der Aussprache auf die Formel „Arbeitszeit und Lohn" verkennt die Bedeutung der geistigen Werte in der Wirtschaft. Daß mehr geleistet werden muß, wird von niemandem mehr bestritten. Daß aber diese Mehrleistung nur durch eine schematische Verlängerung der Arbeitszeit herbeigeführt werden kann, ist sehr bestritten. Leider aber wird diese Frage nicht aus den Gesichtswinkeln wirtschaftlicher Notwendigkeit behandelt, sondern es wird der Grundsatz in den Vordergrund geschoben, wie es überhaupt in der Mentalität des Deutschen begründet zu sein scheint, daß ihm Grundsätze wichtiger sind, als praktische Notwendigkeiten. Wird die wirtschaftliche Notwendigkeit für eine Verlängerung der Arbeitszeit nachgewiesen, dann werden auch die Arbeitnehmer mit sich reden lassen.

Dann muß aber auch die Entlohnung eine großzügigere Regelung finden als bisher. Es ist ein durchaus billiges Verlangen der Arbeitnehmer, daß sie an dem Mehrgewinn einer Mehrleistung beteiligt sein wollen. Im Durchschnitt liegen die Gehälter der Angestellten und die Löhne der Arbeiter immer noch erheblich unter den Friedensreallöhnen. Der „Entbehrungsfaktor", mit dem sich ein Volk, das den Krieg verloren hat, zunächst abfinden muß, ist so groß, daß sowohl die Lebenshaltung, wie auch die Kulturbedürfnisse eine beinahe unerträgliche Minderung erfahren haben. Die sich daraus ergebende Gemütsverfassung der Arbeitnehmer kann nicht mit der kasuistischen Gegenfrage beschwichtigt werden: „Wo ist das Ziel der gewerkschaftlichen Lohnpolitik?" Ein Endziel für eine solche Lohnpolitik kann es überhaupt nicht geben! Kein Volk kann darauf verzichten, auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und staatlichen Lebens vorwärts zu schreiten. Es kann und darf sich kein Ziel setzen, das es auf einer niedrigeren Stufe hält, als andere Völker. Die Geltung eines Volkes hängt doch letzten Endes von seinen materiellen und moralischen Werten ab.

Aber auch aus allgemein wirtschaftlichen Gründen ist die Lohnfrage die Kernfrage des sozialen und wirtschaftlichen Lebens. Ein Volk, das nicht sparen kann, schafft keine neuen Werte. Die Sparkraft der Arbeitnehmer ist aber in empfindlicher Weise zurückgegangen. Der Kapitalmangel der deutschen Wirtschaft ist zu einem wesentlichen Teile auf diese mangelnde Sparkraft des Arbeitslohnes zurückzuführen. Nur eine gesunde Lohnpolitik kann hier Abhilfe schaffen.

Eine neue Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern wird demnach nur dann fruchtbare Arbeit leisten, wenn sie die Lohn- und Arbeitszeitfrage in den Mittelpunkt ihrer Aufgaben stellt. Die bisher gepflogene Aussprache aber läßt erkennen, daß die neue Arbeitsgemeinschaft weniger wirtschaftlich, sondern mehr gesinnungsmäßig gedacht ist. Sie soll weniger die praktischen Aufgaben der Wirtschaft zu lösen suchen, sondern in der Aussprache über die durch den Krieg und die Nachkriegszeit geschaffenen Probleme eine Gesinnungsgemeinschaft bilden. Liegt darin nicht eine gewisse Lust, zu fabulieren? Bei aller Anerkennung, daß ein verständiges Zusammenarbeiten beider Teile notwendig ist, wäre es doch verfehlt, die starken wirtschaftlichen Gegensätze, die sich nun einmal aus dem Zusammenwirken zwischen Kapital und Arbeit ergeben, zu übersehen. Im Gegenteil, es erscheint richtiger, sie recht scharf ins Auge zu fassen, da dann eine Verständigung leichter zu erreichen sein wird. Die alte

Zentralarbeitsgemeinschaft ist ja letztlich daran zugrunde gegangen, daß sie sich allzu sehr in die Erörterung der sogenannten „großen Fragen" verlor. Eine neue Arbeitsgemeinschaft könnte nur dann zu wirklichem Leben gebracht werden, wenn sie sich nach dem Grundsatze „Leben und leben lassen" beherzt an die Bearbeitung der nahe liegenden praktischen Aufgaben machen würde.

Voraussetzung ist natürlich, daß an dieser Arbeit alle Gewerkschaften beteiligt werden und daß sie nicht als Instrument einseitigen Machtwillens der einen oder anderen Seite betrachtet wird. Die Arbeitsgemeinschaft kann nur zwischen starken Unternehmerverbänden und starken Gewerkschaften abgeschlossen werden und fruchtbar wirken. Ruhige Betrachtung der beiderseitigen Kraftverhältnisse wird sich der Einsicht nicht verschließen können, daß die Gewerkschaften aller Richtungen die Inflationsperioden besser überstanden haben, als allgemein angenommen wurde. Daß nach der starken Zunahme der Gewerkschaften in den Nachkriegsjahren ein Rückschlag eintreten würde, war vorauszusehen. Mit diesem Rückgange ist aber eine innerliche Stärkung der Gewerkschaften verbunden. Die ruhigen und geschulten Kräfte haben wieder die Oberhand, die innere Geschlossenheit ist gewachsen, die finanzielle Kraft hat sich konsolidiert, bei einzelnen Gewerkschaft sogar erheblich gesteigert. Wenn diese innere Gesundung der Gewerkschaftsbewegung nach außen weniger stark in Erscheinung tritt, so ist das lediglich auf die Schwäche der Wirtschaft zurückzuführen. Wenn die Reservearmee der Arbeitslosen zu Hunderttausenden auf dem Arbeitsmarkte liegt, dann wird die Taktik der Gewerkschaften davon bestimmt. Die Unternehmer aber müssen doch um ihres eigenen Schicksals willen versuchen, die Schwäche der Wirtschaft zu überwinden. Die Stärkung der Wirtschaft bedeutet aber auch Stärkung der Gewerkschaften. Daß die Entwicklung so und nicht anders gehen muß, ist jedem einsichtigen Wirtschaftskenner klar. Klar aber auch muß sein, daß im gegebenen Zeitpunkte Kämpfe entstehen werden, wenn es nicht möglich ist, zu einer beide Teile befriedigenden Verständigung zu gelangen. Auf dem Zweiten Deutschen Angestelltentage in Frankfurt a. M. (24. August 1924), den der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) veranstaltete, habe ich die Frage aufgeworfen, ob angesichts dieser unverkennbaren Entwickelungstendenzen es nicht vernünftig wäre wenn sich verantwortungsbewußte Männer von beiden Seiten zusammensetzten, um vorbeugende Maßnahmen zu beraten. Nicht darum kann es sich handeln, die Sünden oder die Schuld der Vergangenheit wieder aufzurühren, sondern lediglich darum: Was ist notwendig, um die deutsche Wirtschaft wieder gesund und leistungsfähig zu machen?

Die Voraussetzungen dafür sind günstiger, als im allgemeinen angenommen wird. Der Geschäftsführer der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Dr. Meißinger, hat in einem Aufsatze der Zeitschrift „Der Arbeitgeber" unter der Ueberschrift „Soziale Reaktion" eine Untersuchung über die soziale Auffassung der Unternehmer angestellt. Er kommt darin zu dem Ergebnis, daß der Durchschnittsunternehmer von heute sozial ebenso weit sei, wie der fortschrittlichste Unternehmer der Vorkriegszeit. In dieser Feststellung liegt sehr viel Wahres. Nur ein Unterschied besteht. Der sozial-fortschrittliche Unternehmer der Vorkriegszeit war zu seiner geistigen Einstellung auf Grund wirtschaftlicher Einsicht und der Erkenntnis, daß die soziale Gestaltung des Wirtschaftslebens wirtschaftlicher Fortschritt sei, gelangt. Der Durchschnittsunternehmer von heute ist in seine fortschrittliche Stellung hineingedrängt worden. Er ist gewissermaßen noch nicht zum Bewußtsein seiner fortschrittlichen Einstellung gelangt. Wenn es gelingen würde, aus der unbewußt sozialen Einstellung eine bewußte zu machen, dann würde die Erkenntnis nicht ausbleiben, daß neue Probleme nur durch neue Methoden bewältigt werden können. Die Atmosphäre des Mißtrauens, die jetzt noch unzweifelhaft über dem Verhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern lagert, würde sich dann zerstreuen und einem vertrauensvolleren Zusammenarbeiten Platz machen.

Rückerstattung von Zollabgaben.

Mainz, 11. Dezember.

In Nummer 10 der amtlichen Veröffentlichungen der Rheinlandkommission, die jetzt erschienen sind, wird folgender Beschluß der Rheinlandkommission vom 25. Oktober 1924 veröffentlicht: „Die Kommission beschließt, den 15. Dezember 1924 als den äußersten Termin anzusetzen, nach dessen Ablauf regelrechte Anträge auf Rückerstattung von Zollabgaben (soweit diese Zollabgaben zugunsten der Sonderkasse erhoben worden sind) sowie Beschwerde wegen irrtümlicher Tarifierung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen bezw. Zu- und Ablaufgenehmigungen keine Berücksichtigung mehr finden können."

Der Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten.

Magdeburg, 11. Dezember.

Der Vorsitzende verlas nach Beginn der Sitzung des Rothardtprozesses das Protokoll der gestrigen Nachmittagssitzung in der Wohnung des Reichspräsidenten. Danach hat der Zeuge Syrig seine frühere Aussage aufrecht erhalten. Der Reichspräsident erklärte bei der Vernehmung u. a.: „Ich war nie der Ansicht, daß der Streik den Krieg verkürzen könne und habe nie einem Menschen gesagt, er solle dem Gestellungsbefehl nicht folgen, geschweige denn öffentlich dazu aufgefordert. Ich erinnere mich bestimmt daß in der Sitzung des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei in jener Zeit die Frage der Befolgung von Strafgestellungsbefehlen erörtert wurde. Dabei waren wir einmütig der Meinung, daß dem Bestreben, die Gestellungsbefehle nicht zu befolgen, entschieden entgegenzuwirken sei. Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß ich bei meiner Rede in irgend einem Zusammenhange sagte, wenn Strafgestellungsbefehle ergehen würden, wolle sich meine Partei bemühen, daß sie rückgängig gemacht würden.

Im Anschluß an die Protokollverlesung beantragte der Generalstaatsanwalt Storp die nochmalige Vernehmung des Zeugen Orschel, der nach Syrigs Aussage der Versammlung beigewohnt haben soll. Das Gericht stimmte dem Antrage zu. Beschlossen wurde ferner die Ladung Richard Müllers des damaligen Vorsitzenden der Streikleitung, der in einem Schreiben mitgeteilt hat, daß sich Ebert in den fünf Sitzungen der Streikleitung nicht gegen den Streik ausgesprochen habe.

Im weiteren Verlaufe des Rothardt-Prozesses wurde der Zeuge Meersmann, der 1918 Chef der Kaiserlichen Werft Kiel war, vernommen. Er erklärte, daß eine Schädigung der Seekriegsführung durch den Streik insofern eingetreten sei, als die auf der kaiserlichen Werft gebauten oder reparierten Torpedo- und U-Boote nicht hinausgekommen seien. Wie lange die Verzögerung dauerte, könne er nicht sagen.

Als weiterer Zeuge wird Freiherr v. Forstner, der früher Offizier auf dem Kreuzer „Königsberg" war, vernommen, der aussagt, daß die „Königsberg" Kohlen nehmen wollte, aber den Bescheid erhielt, daß infolge des Streiks die Werft keine Kohlenarbeiter stellen könne.

Der Generalstaatsanwalt fragte den Zeugen, ob das Datum des Kohleneinnehmens am 28. Januar feststehe.

v. Forstner: Ja.

Der Generalstaatsanwalt bemerkte, daß diese Frage wichtig sei, da die Mehrheitssozialisten erst am 29. Januar in die Streikleitung eingetreten seien.

In der Nachmittagssitzung wurde als erster Zeuge der Oberbürgermeister Scheidemann vernommen. Er sagte u. a. aus, Ebert habe mit dem Streik nichts zu tun gehabt, er habe immer das Vaterland über die Partei gestellt, selbst in den Tagen des Ausbruchs der Revolution. Er habe immer auf dem Standpunkt gestanden, daß wir eine nationale Verteidigung brauchten und daß es purer Wahnsinn sei, daß man den Gestellungsbefehlen nicht habe Folge leisten wollen.

Der frühere Reichskanzler Bauer erklärte, es habe damals alles Unheil abgewendet werden müssen, der Eintritt in die Streikleitung habe nur dem Zwecke gedient, weiteres Unheil abzuwenden. Ebert habe wiederholt, auch in persönlichen Gesprächen, gesagt, es wäre verbrecherischer Unfug, wenn man den Streikenden geraten hätte, einem Gestellungsbefehl nicht zu folgen.

Der Ausbau der deutschen Wehrmacht.

Unter diesem Titel ist der erste der beiden Bände politischer Dokumente im Verlage der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin, erschienen, die der Großadmiral v. Tirpitz seinen im Jahre 1919 der Oeffentlichkeit übergebenen Erinnerungen nachfolgen lassen will. Der Titel verspricht mehr, als das Buch hält. Gewiß fallen die Aufzeichnungen des Großadmirals in jene Zeit, da Deutschland den Aufstieg zur Weltmacht anstrebte, aber sie sind doch nur ein kleiner Ausschnitt aus der damaligen Gesamtpolitik und doch wohl in erster Linie zu dem Zweck zusammengestellt, die Tirpitzsche Marinepolitik zu verteidigen. Das geht schon aus der ganzen Anlage des Buches hervor, in dessen Mittelpunkt die drei Flottenkrisen der Jahre 1905-06, 1908-09 und 1911-12 stehen. Was sich in dieser Zeit hinter den Kulissen abgespielt hat, das erfährt man aus dem Briefwechsel zwischen dem Reichsmarineamt und der Reichskanzlei, aus den Berichten des deutschen Botschafters und des deutschen Marineattachés in London, zu denen der Kaiser seine oft sehr drastischen Randbemerkungen machte, und den Tagebuchaufzeichnungen des damaligen Staatssekretärs im Reichsmarineamt. Wenn auch der Grundgedanke der Tirpitzschen Marinepolitik, eine achtunggebietende Flotte zu schaffen, ohne die wir unseren wachsenden Handel und unsere Kolonien nicht schützen konnten, durchaus richtig war, so litt seine Einstellung und damit auch seine Flottenpolitik an einem verhängnisvollen Fehler. v. Tirpitz sah nicht die gesamtpolitische Lage, er sah nur England und die von dort drohende Gefahr eines Präventivkrieges, und ohne Rücksicht auf die Gesamtpolitik forcierte er seine Flottenpolitik als etwas durchaus Selbständiges. Während v. Tirpitz die Kriegsgefahr sich infolge der Kriegsschiffbauten in jedem Jahr vermindern sah, vergrößerte sie sich tatsächlich. Zwar ließ England den Gedanken an einen Präventivkrieg fallen, bereitete aber dafür umso intensiver den Kontinentalkrieg vor. Man wird aus dem Werk kaum die Ueberzeugung gewinnen können, daß die Flottenpolitik des Großadmirals richtig war.

Keine Teilnahme Deutschlands an der internationalen Kunstausstellung in Paris.

Berlin, 11. Dezember.

Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern auch mit der Einladung der französischen Regierung zur Teilnahme Deutschlands an der internationalen Kunstgewerbeausstellung in Paris. Nach eingehender Beratung beschloß das Kabinett, von der Annahme der Einladung abzusehen, da erstens die vorgeschrittene Zeit eine ausreichende Vorbereitung für ein so bedeutungsvolles Unternehmen, wie sie die Beteiligung an einer kunstgewerblichen Weltausstellung darstellt, nach Ansicht der Regierung unmöglich macht, und weil zweitens der erforderliche Aufwand von etwa fünf Millionen Mark, die dabei verausgabt werden müßten, einem Staate, der so gewaltige Schuldverpflichtungen zu tilgen hat, wie das Deutsche Reich, nicht anstehen würde.

Der Haarmann-Prozeß.

Hannover, 11. Dezember.

Die Verhandlung wurde heute zunächst weiter unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fortgesetzt. Einer der beiden jungen Männer, der gestern angab, von Haarmann gefesselt worden zu sein, mußte heute zugeben, daß verschiedene seiner Angaben unrichtig seien, Haarmanns Behauptungen dagegen zuträfen. Seine Aussage jedoch, gefesselt worden zu sein, will er beeiden. Als Haarmann nochmals aufgefordert wurde, über Grans und Witkowski alles ihm Bekannte zu sagen, stellte Haarmann noch einmal die Gewissensfrage an Grans, ob er ihm junge Leute zugeführt habe, ob er niemals eine Leiche bei ihm gesehen und ob er von der Tötung junger Leute nichts gewußt habe. Grans bestritt alles. Nach unwesentlichen Zeugenvernehmungen wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt und in die Vernehmung zum Falle Rothe eingetreten. Der Zeuge, Hausbesitzer Otto Rothe, bekundete, daß sein Sohn Friedel in der letzten Zeit abends viel ausgeblieben und deshalb von seiner Mutter bestraft worden sei. Als der Zeuge aus dem Felde auf Urlaub nach Hause kam, sei Friedel verschwunden gewesen. Er habe seinen ganzen Urlaub darauf verwendet, seinen Sohn wiederzufinden. Seine Nachforschungen hätten zur Verhaftung Haarmanns geführt. Bei einer Haussuchung, der er beigewohnt habe, sei jedoch nichts gefunden worden. Da Haarmann den Mord an Friedel Rothe zugibt, wird auf die Vernehmung der Frau Rothe verzichtet.

Der wegen Diebstahls mit Zuchthaus vorbestrafte Händler Johann Hartmann sagte aus, daß Grans versucht habe, ihn im Gerichtssaal zu beeinflussen. Der Kriminalassistent Behnke bestätigte diese Aussage. Grans erklärte diese Angabe für unwahr und behauptete, der Zeuge leiste einen Meineid. Im weiteren Verlaufe gab Haarmann zu, Wilhelm Schulz, den Schüler Fehrenberg und den Bürogehilfen Struhs ermordet zu haben. Er bestritt den Mord an dem Apothekersohn Huchan und erklärte, man solle diesen Fall weiter verfolgen. Es sei möglich, daß der junge Mann wiederkäme, wenn er (Haarmann) nicht mehr sei.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 11. Dezember.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen werden eifrig fortgesetzt. Täglich finden vor- und nachmittags zwischen den deutschen und französischen Sachverständigen Verhandlungen statt. Seit einigen Tagen haben die Vertreter der deutschen chemischen Industrie Tarifverhandlungen mit den Vertretern der französischen Industrie aufgenommen. Jedoch konnten ihre Besprechungen noch nicht so weit gefördert werden, daß die beiderseitigen Sachverständigen in Gemeinschaft mit der Abordnung verhandeln konnten. Die Verhandlungen, die die landwirtschaftlichen Sachverständigen Deutschlands seit Ende voriger Woche führen, werden fortgesetzt, mit Ausnahme der Verhandlungen über den Wein, die wegen der Gegensätzlichkeit vorerst vertagt wurden.

Churchill über die interalliierten Schulden.

London, 11. Dezember.

Im Unterhause wurde gestern die Aussprache über die Antwort auf die Thronrede fortgesetzt. Eine besondere Rolle spielten dabei die interalliierten Schulden. Schatzkanzler Churchill erklärte u. a., im Juni nächsten Jahres finde in Paris eine Zusammenkunft der alliierten Finanzminister statt, um einen gerechten und praktischen Weg zu finden, der mit der Aufrechterhaltung der Rechte und Interessen Englands und mit der Achtung vor den Rechten anderer vereinbar ist. Die Lasten, die England im Kriege getragen habe, seien nicht geringer, als die von anderen Nationen der Alliierten. Englands finanzielle Lasten seien seit dem Kriege unvergleichlich größer gewesen, als die irgend einer anderen siegreichen Macht. England habe im Kriege alle seine Ausgaben bestritten, es sei allen Verpflichtungen nachgekommen oder komme ihnen nach, es habe bisher keinen alliierten Schuldner gedrängt, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Diese Politik lege den britischen Steuerzahlern große Opfer auf. Die Gesamtanleihe Englands an die europäischen Alliierten betrage ungefähr zwei Milliarden Pfund. Davon stamme die Hälfte aus England. England habe eine Schuld in Höhe der anderen Hälfte, also ungefähr eine Milliarde Pfund, in Amerika aufgenommen. Aber diese letzte Summe komme nicht zu den zwei Milliarden hinzu, sondern sei schon in dieser Summe enthalten. Die seiner Zeit abgeschlossene englisch-amerikanische Schuldenregelung habe die Unterstützung der früheren Finanzautoritäten der Londoner City und der Sachverständigen des Schatzamtes gefunden. Auch sei es eine Regelung, die vom Parlament ratifiziert und vom Lande angenommen worden sei. Diese Regelung müsse durchgeführt werden, sie bilde einen Ausgangspunkt für die künftigen Erörterungen auf dem Gebiet der interalliierten Schulden. Sie habe England auch in die außerordentlich starke Position gebracht, daß es sich ohne finanzielle Verpflichtungen gegen irgend jemand an den Beratungstisch der alliierten und assoziierten Mächte habe setzen können.

Der Liberale Runciman führte aus, Churchills Ankündigung befriedige die Liberalen. Der Minister des Innern, Johnson Hicks, sagte, die Regierung beabsichtige, in den nächsten vier oder fünf Jahren zahlreiche Pläne zur Verbesserung der sozialen Bedingungen durchzuführen. Ueber den Sinowjewbrief führte der Minister aus, der Kabinettsausschuß zur Prüfung des Briefes habe ihn für echt erklärt. Die Regierung sei nicht bereit, das Beweismaterial zu veröffentlichen, auf das sich das Urteil gründe.

Englands Einspruch gegen Amerikas Schadenersatzforderungen.

London, 11. Dezember.

Das Staatsdepartement in Washington befaßt sich augenblicklich mit der Prüfung der Note Großbritanniens, in der die britische Haltung zur Frage der Einziehung der Kriegsschädenansprüche der Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland auseinandergesetzt wird. Die Note wird in einigen Tagen beantwortet werden. Man betrachtet es als sicher, daß Hughes auf die Anerkennung des Grundsatzes bestehen wird, die amerikanischen Ansprüche als denen der anderen Mächte gleichwertig zu behandeln. In hiesigen Kreisen weist man darauf hin, daß sich die britische Note nicht gegen die Ansprüche Amerikas auf die Besatzungskosten richtet, für die zwischen den Vereinigten Staaten und den Alliierten ein Sonderabkommen besteht, sondern nur das Recht der amerikanischen Regierung in Frage stellt, Barzahlungen aus dem Dawes-Plan zu erhalten, um die schiedsgerichtlichen Urteile der gemischten Schadenersatzkommission erfüllen zu können.

Politische Uebersicht.

+ **Der preußische Staatsrat** schloß am Donnerstag seine Beratungen ab und vertagte sich bis 20. Januar 1925. Gegen den Gesetzentwurf über Bereitstellung weiterer Geldmittel für die Regelung der Hochwasser-, Eis- und Hochflutverhältnisse an der oberen und unteren Oder wurden Bedenken nicht erhoben.

+ **Genehmigung zur Strafverfolgung kommunistischer Abgeordneter.** Der sächsische Landtag genehmigte auf Ansuchen des Oberreichsanwalts die sofortige Verhaftung der kommunistischen Abgeordneten Schneller und Siewert und zwar bei nicht vollbesetztem Hause, mit 37 bürgerlichen gegen 35 sozialistische und kommunistische Stimmen. Schneller ist am 7. Dezember im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau auch zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

Duisburger Musikbrief.

Unter Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug und den Theaterkapellmeistern Paul Drach, Wilhelm Grümer und Max Hüsgen, die alle in gleichem Ernst an der künstlerischen Erziehung des ihnen zur Verfügung stehenden städtischen Orchesters arbeiten, reift der Instrumentalkörper jetzt zu einer Leistungshöhe heran, die dem Hörer hohe Achtung abzwingt. Diese Tatsache wurde namentlich im jüngsten Sinfoniekonzert offenbar, das außer der vierten Sinfonie von Tschaikowsky und der Begleitung des Beethovenschen c-moll-Klavierkonzerts noch die „Nächtliche Wanderung" von Kurt Stiebitz als Uraufführung zur Kenntnis brachte. Die aus der Taufe gehobene Tondichtung für großes Orchester des 28jährigen Brandenburgers besteht aus sechs in einander übergehenden Sätzen. Ihr Inhalt erzählt von einem Waldspaziergang beim Sinken der Sonne, dem freien Blickfeld an einer Lichtung, dem schlafenden Dorf, einer Feuersbrunst, der Morgendämmerung und dem Schreiten der Sonne entgegen. Die impressionistischen Bilder sind durch feine melodische Fäden in anziehenden Klangfarben durchaus anschaulich gestaltet. Besondere Plastik ist der sich aus einzeln emporschießenden Flammengarben entwickelnden Brandkatastrophe mitgegeben. Nicht minder eigenartig hat der Komponist den visionellen Charakter der Dämmerung durch dumpfen Paukenrhythmus gezeichnet und mit den Choralharmonien des Schlußteils in ihrer Steigerung zum Dankhymnus gewissermaßen den Anbruch des Sonntags angedeutet. Der geschickte Aufbau des Musikalischen geht auf Anregungen zurück, die Mahler, Bruckner und Wagner stilistisch festgelegt haben. Scheinpflug legte das Werk mit viel Liebe für seine romantische Sprache aus und sicherte dem anwesenden Komponisten einen starken Erfolg. Die Wiedergabe der Tschaikowsky-Sinfonie erreichte ihren Höhepunkt in der ganz ausgezeichnet gefeilten Darbietung des Pizzicato-Scherzos und der straffen Rhythmisierung des vielfach synkopierten feurigen Finales. Das Beethoven-Klavierkonzert spielte Walter Rummel (München) abgeklärt.

Das zweite Hauptkonzert hatte Scheinpflug zu einer Bruckner-Feier gestaltet, indem er die Aufführung der f-moll-Messe in den Mittelpunkt der Veranstaltung rückte und durch die Mitwirkung des Extrachores vom Stadttheater dem städtischen Gesangverein eine Verstärkung sicherte, die den Schwierigkeiten der Tonsprache und deren feinen dynamischen Wellen tiefe innere Werte aufzudrücken wußte. Das will bei Bruckner sehr viel bedeuten, mochte gleich im Benediktus noch ein höherer Grad von Entmaterialisierung des Klangs zu erstreben sein. Am unmittelbarsten wirkten natürlich die gewaltigen Crescendi (Gloria-Fuge). Hervorragende Solisten waren in Minna Ebel-Wilde (Berlin), Marianne Horkenbach (Duisburg), Alexander Gillmann (Duisburg) und Martin Abendroth (Berlin) verpflichtet. Zur Einführung in das Werk hatte Bruno Stürmer die Freunde Brucknerschen Schaffens in das städtische Konservatorium gebeten. Ein interessanter Kammermusik-Abend, der dem zeitgenössischen Schaffen durch die Wiedergabe eines Concerto grosso (op. 10) für Streichorchester, Flöte, Klarinette, Fagott, Violine, Viola und Cello von Ernst Krenek, sowie der Viola-Sonate (op. 25, Nr. 1), der kleinen Bläsermusik (op. 24, Nr. 2) und der Kammermusik für kleines Orchester (op. 24, Nr. 1) von Paul Hindemith gewidmet war, stellte Krenek als Künder sich vertikal schneidender Melodielinien und deren eigenwilliger Klangspiele vor, während in Hindemith, der seine Viola-Sonate selbst spielte, hier wie in den von mehreren städtischen Kammermusikern Duisburgs unter Scheinpflugs Leitung ausgeführten intimen Werken stärker der aus innerem Zwang schaffende Tonkünstler in die Erscheinung trat.

Der Besuch des von Professor Ochs geleiteten Berliner Vokal-Quartetts sicherte einen Sondergenuß, den der rührige Duisburger Quartett-Verein vermittelt hatte. Die überaus fein gepflegten Stimmen führten zur a capella-Kunst alter und neuer Zeit und regten in mannigfacher Hinsicht zur Nacheiferung an.

In die Geheimnisse moderner Opernregie weihte ein Vortragsabend ein, der am Rednerpult die in Duisburg geschätzte Persönlichkeit Dr. Lothar Wallersteins sah.

M. V.

Der Bochumer Komponist Emil Peeters.

Walter Schrenk, der bekannte Musikkritiker, veröffentlicht im Wegweiser-Verlag Berlin eben ein bedeutendes Werk „Richard Strauß und die neue Musik", in dem der in Bochum schon mehrmals hervorgetretene Komponist Emil Peeters einer besonderen Würdigung unterzogen wird, die seinem stillen Schaffen gerecht wird. Wir lassen einen Auszug hier folgen:

Sehr bemerkenswert ist Emil Peeters, der durch eine „Symphonische Musik" für Kammerorchester, Solovioline und eine Sopranstimme auf sich aufmerksam gemacht hat. Hier empfindet man ganz stark das Zukunftsweisende und gute Neue dieser kräftigen und bodenständigen Musik. Es ist garnicht leicht, das Wesentliche und Positive an diesem Werk herauszufinden, da er sich denkbar weit von unsern üblichen melodischen und harmonischen Vorstellungen entfernt, aber ein genaues Eindringen in die fast ganz auf horizontale Linien gestellte Struktur des Werkes lohnt sich wirklich. Peeters geht hier seinen Weg, der ihn zuweilen in ein auch dem Fachmusiker fast unentwirrbar dünkendes Gestrüpp sich vielfach ineinander verflechtender Stimmen hineinführt, mit unerschütterlicher Sachlichkeit und unbeirrbarem Gefühl für das Wesenhafte. Vor allem: Er macht Musik, ist fern jeder Theorie, jedem spekulativen Einfluß und überzeugt daher unmittelbar von seinem Berufensein.

Städtische Gemäldegalerie.

Die auf Anregung von Stadtrat Stumpf gegründete Städtische Gemäldegalerie hat ihren Ausstellungsraum im alten Postgebäude nunmehr in das schöne Haus der Ammonial-Verkaufsvereinigung in der Wittener Straße beim alten Friedhof verlegt. Dank dem Entgegenkommen der Hausherrin konnte der im Rückgebäude gelegene, mit reichlichem Nordlicht versehene große Parterre-Saal durch Einbauten in drei für Ausstellungszwecke vorzüglich geeignete Räume hergerichtet werden. Das Lokal ist zwar vom Mittelpunkt der Stadt leider abgerückt, aber die dadurch dem alten Gebäude in der Viktoriastraße gegenüber entstehenden Nachteile werden durch die Vorteile einer würdigen Aufmachung und eines angenehmen freien Zugangs reichlich wettgemacht, ohne daß freilich hier so wenig wie im alten Lokal auch für die im Entstehen begriffene eigene Gemäldesammlung der Stadt ein Unterkommen gefunden werden konnte. Immerhin sind die Verhältnisse für ein Provisorium, das vor wie nach zu einer der Bedeutung der Stadt würdigen Regelung drängt, im neuen Heim denkbar günstig.

Am Dienstag konnte die erste Ausstellung im Ammonialhause eröffnet werden. Sie umfaßt eine Kollektion von 30 Gemälden, 25 Aquarellen und wöchentlich wechselnden graphischen Folgen des besonders als Radierer bekannten und geschätzten Münchener Malers Professor Willi Geiger, der meist in Spanien lebt, und eine Sammlung von Gemälden des jungen Düsseldorfers Adolf de Haer.

Sonntag, den 14. Dezember, wird Museumsdirektor Dr. Reiche, Barmen, der seit Eröffnung der Städtischen Gemäldegalerie deren Ausstellungen leitet, um 11½ Uhr einen einführenden Vortrag halten.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Die am Anfang des heutigen Symphoniekonzertes (abends 8 Uhr im Stadttheater) gespielte Ouvertüre zu einer Opera buffa gehört zu der komischen Oper von Wilhelm Groß, deren Uraufführung soeben von der Berliner Staatsoper angenommen wurde. Groß steht mit an der Spitze der jüngeren Komponisten der Berliner Schule. Seine Tanzspiele „König Nußknacker" und „Der arme Heinrich" wurden vom Theater der Stadt Münster zur Uraufführung erworben. Das Violinkonzert von S. Prokofieff hatte bei seiner Aufführung zuletzt noch in der Berliner Philharmonie unter Bruno Walter und in Köln unter Professor Abendroth einen großen Erfolg und ist in seiner geistsprühenden und nur musikalisch erfundenen Melodik, von einem sehr sicheren Instrumentierungskünstler unterstützt, eins der besten Werke der modernen Violin-Literatur. Professor Szigeti spielt außerdem ein seltener gehörtes Violin-Konzert Nr. 3 in g-dur von Mozart. Der Schluß des Abends bringt die Vierte Symphonie von Anton Bruckner, die sogenannte romantische.

✶ Turnen und Sport. ✶

Siegreiche Hindernisrennställe.

Der bekannte Filmmann Richard Oswald hat sich auch diesmal in der Liste der erfolgreichen Hindernisställe an führender Stelle behaupten können. Auf diesem Gebiete zeigt sich im übrigen das gleiche Bild wie bei den erfolgreichen Rennställen auf der Flachen. Dort nehmen die Herren A. und C. v. Weinberg eine überragende Position ein, hier ist der Stall R. Oswald um rund 100 Prozent besser als der nächstfolgende Rennstall daran. Der Beste, König Midas, kam durch einen bedauerlichen Unfall früh ums Leben. Cabinet Noir und Champfleuri, die beiden Erwerbungen aus Frankreich, waren Enttäuschungen. Mit Fuchsmajor, Lebenswonne, Sommerflor und noch einigen anderen Pferden ging nicht alles nach Wunsch, aber trotzdem vermochte der Stall 187,590 Mark zu gewinnen. Zahlenmäßig nicht ganz so stark vertreten war der Stall Heinz Stahl, der mit einer Gewinnsumme von 97,935 Mark an zweiter Stelle folgt. Auch hier wären die Erfolge bedeutend zahlreicher gewesen, wenn nicht Ritter Blaubart und Meinut in Ausübung ihres Metiers den Tod gefunden hätten. Sehr erfolgreich war das Jahr für Herrn A. Lenau, der mit Denkstein, Eichwald und drei weiteren Pferden, allerdings mäßiger Qualität, 97310 Mark einbringen konnte. Für den Stall J. Kühn, der mit einer Gewinnsumme von 90 380 Mark an vierter Stelle folgt, traten Immelmann, Tüchtig, Rappelkopf und Iselberg nachhaltig ein. Der Magdeburger Rennmann E. Gottschalk hat seinen Verdienst von 76 935 Mark in der Hauptsache Feirefis und Lobredner zu verdanken. Lobredner gewann alle fünf Hindernisrennen, die er bestritt. M. Lissau, der Besitzer von Narr, verdiente allein durch diesen Wallach, der u. a. die beiden Großen Preise von Grunewald und Karlshorst gewinnen konnte, 66 160 Mark. Weiter nach unten zeigt die Liste folgendes Bild: Edm. Schmidt (Anitra, Ischariot, Glücksburg) 47 110 Mark, Stall Halma (Valdung Halma) 44 805 Mark, W. Sehr (Mozart) 44 595 Mark, B. v. Below (Wetterscheide, Räuberhauptmann) 43 195 Mark, M. Perske (Augur, Marotte) 43 005 Mark, A. Gittler (Magnolie, Rückgrat) 38 680 Mark, v. Juthenau (Der Sogenannte, Faun) 32 880 Mark, H. Buchmüller (Sedalia) 31 840 Mark, H. Schiller (Memling) 31 015 Mark, A. Liffmann (Lorissa) 30 825 Mark, L. Lewin (Hiltrud) 29 775 Mark, G. H. Feiler (Trapper, Pippin) 27 950 Mark, O. Hantke (Prepulsor) 25 680 Mark, Dr. W. Kaufmann 25 465 Mark, Jul. Maier 24 415 Mark, G. Inden und Gebr. Wipperfürth 23 800 Mark, P. Kreuer (Leibfuchs) 23 560 Mark, E. S. Fürstenberg (Contrahent) 22 945 Mark, Maj. G. Krause 22 910 Mark, Herm. u. Heinr. Baumgärtner 22 830 Mark, W. Steinberg (Labrador) 22 805 Mark, M. Mette (Baltazar) 21 870 Mark, M. Herrmann 20 865 Mark, Gest-Hagerhorst (Wiwia) 20 200 Mark.

Fußball.

Stand der Süddeutschen Fußballmeisterschaft. In den meisten Bezirken lassen sich die Meister, die am Endkampf um die süddeutsche Meisterschaft teilnehmen werden, bereits jetzt mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. In Bayern hat der 1. F.-C. Nürnberg nichts mehr zu fürchten, nachdem er die Spielvereinigung Fürth auch im zweiten Verbandsspiel zu schlagen vermocht hat. So oder so wären die Nürnberger als Verteidiger des süddeutschen Pokals aber immer in die engere Wahl gekommen. Um den zweiten Platz in der Tabelle liegen die Spielvereinigung Fürth, Bayern und Wacker in einem scharfen Rennen. Vollkommen geklärt ist die Situation im Mainbezirk, wo der Fußballsportverein Frankfurt zum dritten Male mit großem Vorsprung die Meisterschaft erbringen konnte. Im Rheinbezirk mußte der V. f. R. Mannheim beim achten Spiel die erste Niederlage, und zwar durch Phoenix-Ludwigshafen, hinnehmen. Trotzdem wird ihm der Weg zur Meisterschaft kaum zu verlegen sein, da die Ludwigshafener bereits zehn Spiele absolviert haben. Beide Vereine stehen z. Zt. punktgleich. In Hessen-Saar darf man annehmen, daß der Sportverein Wiesbaden die Meisterschaft machen wird, während in Württemberg-Baden Kickers Stuttgart das bessere Ende gegen den 1. F.-C. Freiburg haben sollte.

Ein Riesenstadion in Breslau. Das große Stadionprojekt in der schlesischen Hauptstadt soll nun zur Wirklichkeit werden. Der Breslauer Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein Stadion in unmittelbarer Nähe der Villenvorstadt Leerbeutel zu errichten, das den modernsten Anforderungen des Sports entsprechen soll. Mit den Erdarbeiten wird bereits begonnen und zwar sind diese als Notstandsarbeiten für Erwerbslose gedacht, die hier monatelang Beschäftigung finden werden. Die großzügige Anlage wird in der Hauptsache die große Spielwiese, die große Kampfbahn (das eig. Stadion), eine kleine Kampfbahn, Sonderplätze für Fußball, Hockey, Tennis usw. enthalten. 25- bis 30 000 Turner können gleichzeitig auf der großen Spielwiese, die von Zuschauerterrassen umgeben wird, Schauturnen vorführen. Für die bedeutenden Veranstaltungen (Städte- und Länderspiele) ist die große Kampfbahn gedacht, die einen Fußballplatz und eine 500 Meter lange Laufbahn fassen soll. 80 000 Zuschauer können an den Seitenwällen untergebracht werden. Auf einen späteren Ausbau der Anlage mit überdeckten Tribünen ist bei der Raumbemessung Rücksicht genommen worden.

Deutsche Turnerschaft.

Dr. Neuendorff wird Direktor der Preußischen Hochschule für Leibesübungen. Zum Direktor der Preußischen Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) in Spandau hat die preußische Unterrichtsverwaltung den Mülheimer Oberstudiendirektor Dr. Neuendorff, den Vorsitzenden des Kreises 8 der Deutschen Turnerschaft, ernannt. Der bisherige Direktor, Ministerialrat Dr. Ottendorf, tritt damit ganz in sein Amt als Referent des Ministeriums über. Mit dieser Ernennung ist auch ein Wunsch der Turn- und Sportverbände erfüllt.

Handballkreisspiel Westfalen — Rheinland. Am zweiten Weihnachtstage spielt eine rheinische Auswahlmannschaft gegen eine westfälische auf der neuen Platzanlage des Krefelder Turnvereins 1853. Bei der aufstrebenden Spielstärke beider Kreise wird man einen spannenden, technisch hochstehenden Kampf erwarten können.

Boxen.

Der Essener Boxmeister Pötzl in Berlin. Der Essener Stadtmeister im Halbschwergewicht, der am 28. November den Berliner Polizeimeister in einer Runde k. o. schlug, wird ihm am 14. Dezember in Berlin die Revanche geben.

Länderboxkampf Dänemark — Deutschland. Am 6. Januar 1925 findet in der dänischen Hauptstadt ein offizieller Länderkampf zwischen den besten Amateurboxern beider Länder statt. Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen wird durch seine Meister der acht Gewichtsklassen vertreten sein. Von Kopenhagen fahren die Deutschen nach Stockholm, um dort an dem am 10. und 11. Januar stattfindenden internationalen Turnier teilzunehmen.

Wassersport.

Weißmüller in Stockholm geschlagen. Der in der schwedischen Hauptstadt unter großer Spannung ausgetragene Schwimmerkampf zwischen dem Amerikaner Jonny Weißmüller und dem Schweden Arne Borg über 500 Meter endete mit dem Siege des Schweden in Weltrekordzeit. Bis 200 Meter lagen die Gegner auf gleicher Höhe, dann sicherte sich Arne Borg einen kleinen Vorsprung, vergrößerte diesen immer mehr und gewann unter ohrenbetäubendem Lärm in der Weltrekordzeit von 6 Min. 19,6 Sek. Weißmüller gebrauchte 6 Min. 24,2 Sek.

Die erfolgreichsten Schwimmvereine. Die abgelaufene Schwimmzeit hat der bisherigen Hochburg des deutschen Schwimmsports, Magdeburg, einen argen Stoß versetzt, indem der Magdeburger „Hellas" mit wenigen Ausnahmen die Ueberlegenheit von „Rhenus" (Köln) anerkennen mußte. Der Kölner „Schwimm-Club „Rhenus" muß als der erfolgreichste Schwimmverein des Jahres bezeichnet werden, wenn er auch zahlenmäßig nicht so viele Siege errungen hat wie „Hellas" (Magdeburg). Jedoch gibt die Qualität der Erfolge den Ausschlag. Der Kölner S.-C. „Poseidon", der in diesem Jahre aus der Verschmelzung zwischen Kölner S.-V. 1912 und „Poseidon" Deutz-Kalk entstanden ist, hat seinen dritten Platz nicht zuletzt dieser Verschmelzung zu verdanken. Der Magdeburger S.-C. 1896 folgt dann vor Berlin 1889, Stern-Leipzig, Neuer S.-V. Breslau, Jung Deutschland-Darmstadt usw.

Wintersport.

Europameisterschaft im Eishockey. Zur Europameisterschaft im Eishockey, die Anfang Januar in Prag bezw. in Tabor ausgetragen wird, sind bisher Nennungen von Oesterreich, der Schweiz und Spanien, von Belgien und Schweden, während aus Paris und London keine Nachrichten vorliegen. Die Spanier fahren erst nach Davos, um dort zu trainieren. Selbstverständlich stellt auch die Tschechoslowakei eine Mannschaft. Die größten Aussichten auf den Titel besitzt diesmal, im Fall der Teilnahme, Schweden.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein interessanter Steuer-Prozeß.

Gegen den Schreinermeister G. B. aus Langenberg schwebten bereits seit 1920/21 Steuerdifferenzen, die auf Grund von Denunzierungen entstanden waren. Angeblich sollte der Angeklagte Riesengewinne gehabt haben, die derselbe nicht versteuert hätte. Aus diesem Anlaß wurde dann bei dem Genannten Haussuchung gehalten und sämtliche Bücher und Unterlagen beschlagnahmt. Bankguthaben, Sparbücher der Kinder wurden gesperrt und somit das Geschäft lahmgelegt. Später wurden die Sachen wieder freigegeben. Das Verfahren lief indessen weiter. Mai 1923 erschien schließlich eine Kommission des Finanzamtes Vohwinkel bei dem Angeklagten mit dem Auftrag, die Angelegenheit endgültig zu regeln. Da inzwischen bereits die Geldentwertung Platz gegriffen hatte, kam eine Einigung auf eine gewisse Summe zustande. Ein Anerkenntnis der ursprünglich geforderten Steuer war jedoch von seiten des B. nicht gemacht worden, nur wegen der Geldentwertung und um endlich von der Sache befreit zu sein, wurde nun auch die Steuer entrichtet. Anfangs dieses Jahres bekam plötzlich der Angeklagte einen Strafbescheid wegen Steuerhinterziehung von 120 000 Mark. Da es ganz ausgeschlossen war, einen derartigen Betrag zu entrichten, setzte dann das Finanzamt Vohwinkel 7000 Mark fest. Auch diesen Betrag konnte der Angeklagte nicht aufbringen. Schließlich sollte er dann endgültig 3000 Mark zahlen. B. ging nun hin und zeigte sich selbst wegen Steuerhinterziehung bei der Staatsanwaltschaft Elberfeld an. Die Sache kam am 5. Dezember in Elberfeld am Landgericht zur Verhandlung. Zum Termin waren etwa zwanzig Zeugen und Buchersachverständige geladen. Das Finanzamt Vohwinkel trat als Nebenkläger auf. Während der Staatsanwalt 6000 Mark Strafe beantragte, erkannte das Gericht wegen Mangel an Beweisen auf Freisprechung.

*

§a. **Bochum**, 11. Dez. Mit ungeheuer frechen Massendiebstählen hatte sich abermals das Schöffengericht zu befassen. Unter Anklage des schweren Diebstahls in mehreren Fällen bezw. der Hehlerei standen aus Witten vor dem erweiterten Schöffengericht der Maler Heinrich Adams, Maschinenbauer Willy Martschinke, Fuhrmann Georg Koch, Arbeiter Otto Los, Maurer Josef Becker, Maurer Augustin Giebel, Händler Wilhelm Adams und Monteur Heinrich Stens. Im Laufe des zweitägigen Prozesses wurde das Verfahren gegen Koch, Los und Wilhelm Adams abgetrennt. In der Zeit von November 1923 bis Januar 1924 wurden von den Angeklagten Heinrich Adams und Martschinke eine ganze Reihe verwegener Diebstähle ausgeführt, bei denen eine ungeheuere Menge Waren in ihre Hände fielen, die dann verschenert wurden. Das Gericht verurteilte Adams wegen schweren Diebstahls in fünf Fällen, wegen Postdiebstahls und wegen eines versuchten schweren Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus und zur Stellung unter Polizeiaufsicht, Martschinke erhielt wegen schweren Diebstahles in vier Fällen 2 Jahre 3 Monate Gefängnis. Wegen fortgesetzter Hehlerei erkannte das Gericht gegen Becker auf 10 Monate Gefängnis und gegen Giebel auf 5 Monate Gefängnis. Letzteren ließ man die Vorteile der Strafaussetzung zugute kommen gegen Zahlung einer entsprechenden Geldbuße. Der Angeklagte Stenz wurde freigesprochen.

§p. **Eickel**, 11. Dezember. Wegen Urkundenfälschung hatte sich der jugendliche Bergmann E. B. von hier vor dem Schöffengericht in Gelsenkirchen zu verantworten. Der Angeklagte war im vergangenen Jahre auf dem Lohnbüro des Bahnhofs Wanne beschäftigt und hatte u. a. Lohngelder an bestimmte Vertrauensleute der Eisenbahnarbeiter zu zahlen. Im Oktober und November hat er dann bei dieser Gelegenheit rund 150 Goldmark unterschlagen. Um seine Unterschleife zu verschleiern, vernichtete er mehrere Lohnzettel, die er empfangen hatte und stellte neue aus, die auf niedrigere Beträge lauteten. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis, jedoch wurde dem Verurteilten, da er die Tat nicht aus verbrecherischer Neigung begangen hatte, eine Bewährungsfrist bis zum 1. Januar 1928 bewilligt, bei Zahlung einer Geldbuße von 100 Mark.

§a. **Wattenscheid**, 11. Dez. Vom Schöffengericht waren die Arbeiter Heinrich Weßling seniwr und Heinrich Weßling junior von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden. Seitens des Nebenklägers wurde Berufung eingelegt, mit der sich das Landgericht Bochum zu befassen hatte. Zwischen den beiden Angeklagten und dem Bergmann Heilmann war es am 15. Mai dieses Jahres zu Wattenscheid zu [illegible] gekommen. Das Berufungsgericht war der Ansicht, daß für den ersten Teil der Schlägerei die Angeklagten keine Strafe treffen könne, weil sie in Notwehr gehandelt. Die Schlägerei in der Gasse habe sich erübrigt und hierfür müsse eine Strafe eintreten. Da nicht feststehe, daß Weßling junior sich daran beteiligt, so sei die Berufung für seine Person zu verwerfen. Bezüglich Weßling sen. erwog das Gericht dessen Vorstrafen wegen Gewalttätigkeiten. Es verurteilte ihn wegen Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis.

Essen, 11. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den 23 Jahre alten Arbeiter Ernst Blodau und den 28 Jahre alten Schlosser Wilhelm Jablowski, beide aus Gelsenkirchen, wegen schwerer Körperverletzung und Körperverletzung mit Todesfolge Blodau zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Jablonski, der ein gemeingefährlicher Zuchthäusler ist, zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagten hatten nach einem Wirtshausstreit den 23 Jahre alten Arbeiter Ernst Kutz an einer einsamen Stelle niedergestochen und ihn so schwer verletzt, daß er im Krankenhause starb. Ein Begleiter des Kutz erhielt ebenfalls Messerstiche, die jedoch nicht lebensgefährlich waren.

Letzte Telegramme

Havarie des Linienschiffes „Hannover".

Berlin, 12. Dezember.

Das Linienschiff „Hannover" hat auf einer Uebungsfahrt nördlich Helgoland, da eine für die Navigierung wichtige Fahrwasserboje infolge der letzten Stürme stark vertrieben war, vorübergehend den Grundberührt. Es ist zur Untersuchung auf etwaige Unterwasserschäden in die Marinewerft Wilhelmshaven gegangen.

Deutsch-russische Eisenbahnfragen.

Berlin, 12. Dezember.

In Moskau traf eine deutsche Abordnung zur Teilnahme an der sowjetrussischen Eisenbahnkonferenz ein. Die Konferenz wird sich mit der Frage der Eisenbahnverbindung befassen, um ein Umladen der Ware an der Grenze zu vermeiden. Die Abordnung wird an dem Teil der Handelsvertragsverhandlungen teilnehmen, der sich mit Transportfragen beschäftigt.

Die Ursache der Hafkrankheit.

Berlin, 12. Dezember.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, erbrachten die in Ostpreußen ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen über die Entstehung der Hafkrankheit mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit das Ergebnis, daß das mit dem Ablaugen der Zellulosefabriken dem Haffwasser beigemengte Arsen durch biologische Vorgänge im Haffschlamm in flüchtige Arsenverbindungen übergeführt wurde, die die Erkrankung der Fischer veranlaßte.

Zum Tode verurteilt.

Regensburg, 12. Dezember.

Das Schwurgericht zu Regensburg verurteilte den Händler Rußwurm aus Fohr wegen Brandstiftung zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und wegen überlegten Mordes zum Tode. Der Verurteilte hatte das Anwesen seiner Geliebten angesteckt, um sie zur Rückkehr zu ihm zu veranlassen, und sie später erschossen.

Der neue Bundespräsident der Schweiz.

Berlin, 11. Dezember.

Die schweizer Bundesversammlung wählte heute vormittag mit 172 Stimmen von 193 abgegebenen gültigen Stimmen bei 25 Stimmenthaltungen den Bundesrat Jean Maria Musy anstelle des ausscheidenden Bundespräsidenten Chuard zum Bundespräsidenten für das Amtsjahr 1925. Bundespräsident Musy verwaltet das interimistische Finanzministerium. Zum Vizepräsidenten für das Amtsjahr 1925 wurde Bundesrat Häberlin, der interimistische Justizminister, mit 182 von 196 gültigen Stimmen bei 24 Stimmenthaltungen gewählt.

Präsident Sahm beim Papst.

Rom, 12. Dezember.

Der Papst empfing gestern vormittag den Führer der Danziger Abordnung, den Präsidenten Sahm, in Privataudienz. Sahm hatte am Mittwoch abend anläßlich des von Mussolini gegebenen Banketts eine längere Aussprache mit dem italienischen Ministerpräsidenten über die Lage in Danzig.

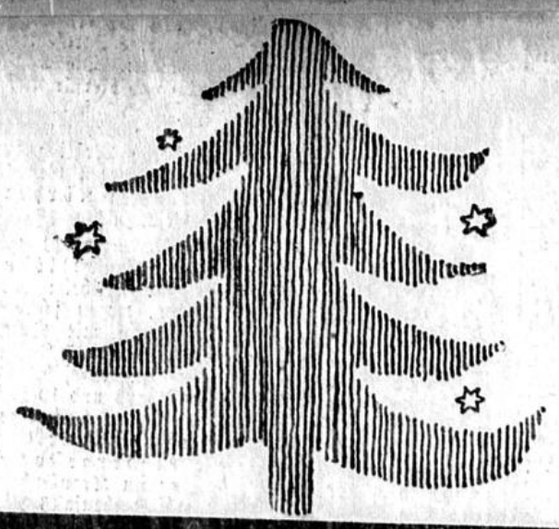


Freitag und Samstag Parole Schweinefleisch!!

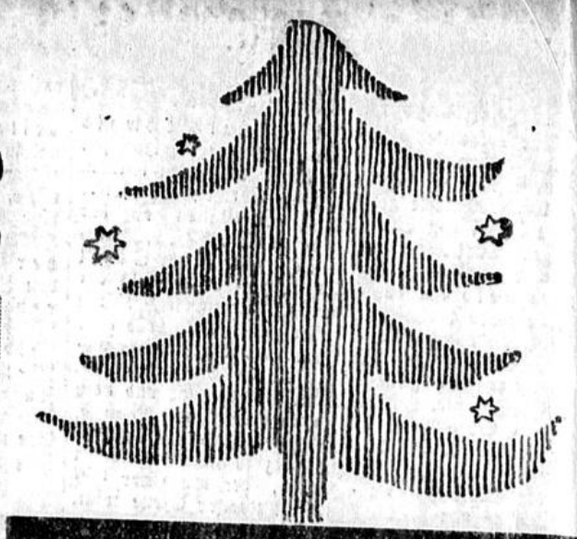
	Mk.
Durchw. Schweinefleisch frisch	1.10
Speck, fett frisch	1.10
Schweineflomen	1.20
Schinken	1.10
Kotelette Lummer u. Nackenstück	1.20
Dickbein, im ganzen	0.85
Pfoten	0.60
Pr. Ochsenfl. 1. Qual. 1 Mk. u.	1.10
Kalbfleisch Brust u. Nacken	1.00
Keule und Nierenbraten	1.30
Hammelfleisch das beste	1.00
Beste u. Hess. Leberwurst	1.00
Thüringer Knoblauchwurst	0.90
Fleisch- u. Mettwurst	0.90
Rot- u. Jagdwurst	1.20
Schmierwurst u. Schwartemagen	1.20
Speck fett. ger., eig. Schlachtg.	1.40
Speck durchw., geräuchert	1.40
Schinkenspeck	1.60
Rollschinken	1.60
Geräucherte beste Mettwurst	1.70
Grobe und feine Bratwurst	1.30

Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

Jean Meyer
Heinrichstr. 7.



Vorteilhafte Fest-Geschenke



Gardinen

Spannstoffe doppelbreit, helle, klare Muster . . . . . Mtr. 1,75, 1.35, **0.95**

Biedermeier-Leinen ca. 130 cm breit, in verschied. Streifen, besonders vorteilh. Mtr. 2.15, 1.95, **1.75**

Gallerie-Borden gute engl. Tüll-Qualitäten . . . . . Mtr. 0.85, 0.65, **0.38**

Scheiben-Gardinen kräftige, solide Ausführungen . . . . Mtr. 1,20, 0.95, **0.75**

Halbstores normale Größe, mit gewebtem Einsatz, enorm billig . . . . . von **2.75** an

Madras-Garnituren geschmackvolle Ausführungen, 2 Schals, 1 Querbehang, **9.75**,

Leinen-Garnituren in aparten Stickerei-Mustern 12.50, 9.50, **6.75**

Teppiche

Plüsch-Teppiche nach allen Geschmacksrichtungen sortiert, ca. 170/240 cm . 95.00, 68.00, **58.00**

ca. 200/300 cm . 95.00, 85.00, **75.00**

ca. 250/350 cm 210.00, 175.00, **135.00**

Tapestry-Teppiche in nur modernen Ausführungen . . . ca. 170/240 cm . . . 59.50, **49.00**

ca. 200/300 cm . . . 135.00 **78.00**

Imitierte Perser ca. 200/300 cm **45.00**

ca. 165/235 cm **31.50**

Strapazier-Teppiche in boucléartigem Gewebe ca. 165/235 cm **29.50**

Verbindungsstücke schöne Perser-Muster, mit und ohne Franse, ca. 90/180 cm, 55.00, 38.50, 34.50, 24.00, **14.00**

Boucle-Läufer gestreifte Muster ca. 70 cm breit, Mtr. 5.75, 5.50, **5.00**

ca. 90 cm breit . . . Mtr. 7.80, **6.75**

Linoleum-Teppiche ca. 180×240 cm **29.50**

ca. 200×300 cm **39.50**

Linoleum-Vorlagen 83×112 cm 4.75; 67×90 cm 3.65; ca. 45×60 cm **1.90**

Linoleum-Läufer ca. 67 cm breit 3.30, ca. 60 cm **2.95**

Japan-Teppiche schöne Muster

ca. 135/230	180/225	240/275 cm
7.50	19,50	22.50

Japan-Matten sehr preiswert

ca. 45/67	55/90	65/130	67/90 cm
0.65	1.65	1.95	2.40

Fußmatten in guten Qualitäten 1.85, 1.35, 1.15, **0.95**

Perser-Teppiche

Große Neu-Eingänge in Herls, Yoraghans, Schiras, Afghans, Bucharas, Kassaks u. Cabistans.

Orient-Saal im 2. Stock.

Tischdecken

Mohair-Divandecken in verschiedenen Farben sortiert, ca. 150×300 cm 68.00 **55.00**

Moquette-Divandecken in extra schweren Ausführungen ca. 150/300 cm, . . . 88.00, 78.00, 68.50 **55.00**

Kunstseid. Dekorationsstoffe ca. 130 cm breit, ... Meter 9.75, 7.50 **5.75**

Wandbespannungsstoffe einfarbig, in vielen Farben, ca. 130 cm breit, Mtr. **1.25**

Bettvorlagen in reichem Farbensortiment 4.80, 4.35, **3.25**

Felle in verschiedenartigen Ausführungen 7.95, 6.95, 4.75 **3.95**

Handarbeiten

Decke mit Einsatz und Spitze 60/60 cm 1.25; . . . . . 35/35 cm **0.45**

Decke 50/70 und 40/60 cm, oval, mit Einsatz und Spitze reich verziert, in vielen Ausführungen **1.35**

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Handarbeiten

Neu eingetroffen: Handgearbeitete

Teneriffa-Eisdeckchen verschiedene Ausführungen . . 0.85 **0.75**

Ripsdecken 130×130 cm, schwarz Ia Qualität, neueste Zeichnungen . **6.95**

Herde

auf Abzahlung

bei

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a

I. Etage. (LT3b)

Weihnachts-Tapeten

pro Rolle von **0.15** Mark an. Beim Einkauf von **5** Mark erhält jeder Kunde seinen **Tapeziererkleister umsonst.**

Carl Levy,

Ecke Parisерstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke.

Billige Weihnachtsbäume

billig

Ecke Drusenberg- und Hunscheidtstraße.

◇ Vorteilhafte Preise ◇ für Wiederverkäufer. 86018

Kolonialwarenhaus Gebrüder Wolff

Dorstener Straße 22 :-: Telephon 2151

Extra-Angebot!

Margarine, gute Qualitäten	Pfd. v.	56-70 Pfg.
Schmalz, feinstes weißes .	„	95, 90 „
Kokosschmalz, I. Platten .	„	68 „
Salatöl, kristallklar	Ltr.	1.30 „
Extra feines Auszugmehl 5 Pfd. Beutel		1.30 Pfg.
Rosinen ohne Stein	Pfd.	90 Pfg.
Korinthen, gereinigte Ware . . .	„	75 „
Feiner Kakao	„	60 „
Feinste Blockschokolade . . .	½ „	60 „
Pfeffernüsse, schöne würzige Ware	Pfd. nur	70 Pfg.
Tannenbaumkonfekt, bunt	Pfd.	98 Pfg.
Kerzen, bunte und weiße . .	Paket	40 „
Feinste Erdbeeren . .	2 Pfd. Dose	2.50 „
kalifornische Pfirsiche . . .	„	1.85 „
„ Aprikosen . .	„	1.75 „
Feinste Pflaumen, ganze Früchte	2 Pfd	1.10 „

„Milchschee" Trockenmilchv. Angelner-Milchwerken stets wieder vorrätig 1 Pfund Dose **2.00** Mk.

Ueberzeugen Sie sich über die weiteren billigen Preise und guten Qualitäten in unseren Auslagen.

Voigt



wäscht

Herrenwäsche

Annahme und Ausgabe Brückstraße 29

bei Mg. Dietrich, Tel. 2826.

Ausschneiden.

Ein natürl. Mittel in 24 Stunden

Nichtraucher

zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne kostenlos mit. Adressieren Sie Postfach 187, Frankfurt a. M.

Haferl-Söckchen

mit und ohne Fuß. Strumpfhaus, Mühlhausen, Bonaventurastraße 9.

Fahrräder Nähmaschinen Waschmaschinen Herde etc.

LP25

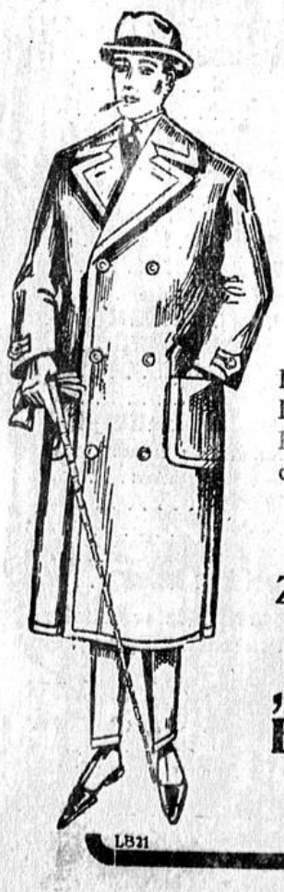
nur erstklassige Fabrikate, empfehle in schönster Auswahl zu billigsten Preisen und kulanten Zahlungsbedingungen.

Michael Paefgen

am Kaiser Friedrichplatz.

Telefon 2567. Gegründet 1893

Brauchen Sie



einen guten, modernen

Paletot

oder

Anzug

so besuchen Sie uns.

Ebenso wie wir die Wünsche Ihrer Freunde und Bekannten erfüllt haben, so werden auch Sie bestimmt dasjenige bei uns finden, was Sie sich gedacht haben.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

„Fortuna" 1

Bochum Hellweg 1

Sonntag geöffnet

LB21



Bochumer Nachrichten.

Adventszauber.

Es ist etwas Wundersames um das deutsche Gemüt, das einen zarten, märchenschimmernden Zauber um Dinge spinnt, die andere Völker gleichgültig und unbewegt lassen, das auch den Alltag zu beseelen weiß mit dem ganzen Goldschatz seines reichen Innenlebens. Was weiß das Ausland von der Adventszeit? Eine Zeit wie jede andere — nur wir Deutschen haben sie zu Märchentagen gemacht, durch die verwunschener Märchenglocken silbernes Geläut flüstert, die ein sternenbesätes Zauberband trägt und erfüllt ist von erstem heimlichen, erwartungsfrohen Weihnachtsliedersang. Ob sie im diamantenschimmernden Hermelinmantel der wirbelnden Schneeflocken kommt oder im Strahlenglanze der letztaufleuchtenden Herbstsonne oder ob dicke graue Nebel durch die Straßen wallen — ihr selig-fröhlicher Zauber ist der gleiche. Und wer jetzt in den dämmernden Abendstunden durch die Großstadtstraßen schreitet, der kann hinter zahllosen Gardinen das trauliche rote Leuchten des Adventssternes sehen, der als uralter Brauch aus Großvaters und Urgroßvaters Zeiten seit einem Jahrzehnt wieder Eingang gefunden hat in die Bürgerhäuser. Und er kann schauen, wie der erste Widerschein des fern aufleuchtenden Weihnachtslichtes mit seinem Glanz all die erwartungsfrohen kinderseligen Dezembertage erfüllt. Wer von Haus zu Haus hätte wandern können, der hätte beobachten dürfen, wie die Hausfrau mit liebender Hand all überall den Tisch mit duftendem Tannenreis schmückte, ein Körbchen mit Pfefferkuchen und Nüssen auf den weißgedeckten Tisch stellte und dazu mit leuchtenden Augen ein Weihnachtslied summte. Wer in den Kinderherzen und in den Kinderaugen, den großen reinen Sternen, zu lesen vermochte, der durchblätterte ein singendes, ein klingendes, ein urdeutsches Märchenbuch, mit Knecht Ruprecht und dem Christkind, mit strahlenden Weihnachtskerzen und grünen, duftenden Tannenbäumen, und wer selbst die Augen eines Dichters hatte, die durch die Dinge sehen, der sah ein schneeschimmerndes Kleid, ein Kindlein mit goldblonden Haaren, mit silbernen Schuhen und zwei seidenen Flügeln durch die Tage gehen, ein zartes Kindlein, das uns alle mit seinen schmalen Kinderhänden faßt und durch das Dezemberdunkel einen kerzenerhellten Weg führt, weit, weit hinaus vor die Tore der Stadt bis hinaus gen Bethlehem zu einer armseligen Krippe in einem verfallenen Stalle .... M—r

** **Bochumer Parlamentarier.** Im Reichs- wie im Landtag ist Bochum recht gut vertreten. Dem Reichstag gehören an Syndikus Nientimp (Zentrum) und Gewerkschaftsbeamter Fr. Husemann (Soz.), ferner Bergmann Winnefeld (Deutsche Volkspartei) im Vorort Günnigfeld und Handelskammersyndikus Dr. Hugo (ebenfalls Deutsche Volkspartei, in Westfalen-Nord gewählt); in den preußischen Landtag wurden gewählt: Malermeister Gustav Altwegwer und Sozialsekretärin Eickelboom (beide Zentrum), Bäckermeister Hourtz (Demokrat), Gewerkschaftsbeamter Otter (Sozialdemokrat); ferner Bergarbeiter Sobottka (Kommunist) im Vorort Eickel.

** **Besuch des türkischen Botschafters in Bochum.** Der türkische Botschafter hat bei seiner Reise durch das Industriegebiet heute auch unserer Stadt einen Besuch abgestattet. Nach einer Besichtigungsfahrt nahm er im Parkhaus einen Imbiß ein und besichtigte dann eingehend die Anlagen des Bochumer Vereins. Abends wohnte er der Vorstellung im Stadttheater bei.

*a. **Ablehnung des Schiedsspruches im Bergbau.** Wie wir erfahren, besteht beim christlichen Gewerkverein Neigung, den erneut gefällten Schiedsspruch zu der Lohnfrage im Ruhrbergbau abzulehnen. In den nächsten Tagen werden die einzelnen Bergarbeiterverbände zu der durch den Schiedsspruch im Ruhrbergbau geschaffenen Lage in Ruhrkonferenzen Stellung nehmen. Die Revierkonferenz des Gewerkvereins findet am Sonntag in Gelsenkirchen statt.

(*) **Um die Arbeitszeit in den Kokereien.** In der am Mittwoch abgehaltenen Kabinettsitzung beantragte der Reichsarbeitsminister den sofortigen Erlaß einer Verordnung zur Ausführung des Paragraphen 7 der Arbeitszeitverordnung in den Kokereien und Hochofenwerken. Das Kabinett beschloß jedoch, das Gutachten des vorläufigen Reichswirtschaftsrates in dieser Frage abzuwarten, unter der Voraussetzung, daß dieses Gutachten spätestens zu Beginn des nächsten Monats vorliegen wird, so daß gegebenenfalls die Verordnung bis zum 1. März 1925 in Kraft gesetzt werden kann.

= **Die Arbeitslosenfrage im Ruhrbergbau.** Wie bereits kurz gemeldet, wurde in der letzten Sitzung der Fachgruppe Bergbau im Landesarbeitsamt für Westfalen und Lippe die Arbeitslosenfrage im Bergbau behandelt. Ein Vertreter der Thyssenwerke erklärte, daß augenblicklich auf ihren Werken keine Bergarbeiter eingestellt werden könnten; er glaube aber bestimmt, daß im Januar die Hüttenbetriebe wieder eine regere Tätigkeit entfalten würden. Dadurch würden viele Bergarbeiter zum Hüttenbetrieb wieder zurückkehren und dadurch wäre es möglich, neue Bergarbeiter einzustellen. Der Vertreter teilte mit, daß sie schon drei Post-Kraftwagen laufen hätten, die 120 Personen befördern könnten. Dieses Beförderungsmittel habe sich sehr bewährt und ginge schneller von statten, als der Eisenbahnverkehr. Die Vertreter des Bergbaues versprachen, durch Anschlag auf den Schachtanlagen bekannt zu geben, das fremde Arbeiter unter keinen Umständen eingestellt würden. Es wurde berichtet, daß im Ruhrbergbau heute noch ca. 3000 Ausländer beschäftigt sind, d. h. solche Ausländer, die nach dem 1. Januar 1919 im Bergbaugebiet zugezogen sind. Die Ausländer vor dem 1. Januar 1919 haben Freischeine und können sich deshalb auf dem Arbeitsmarkte frei bewegen. Das Landarbeitsamt war der Auffassung, daß Neuanlegungen von Ausländern nicht mehr genehmigt werden dürfen, und soweit im Bergbau Leute entlassen werden müssen, soll auf die Ausländer, die nach dem 1. Januar 1919 zugereist sind, zurückgegriffen werden.

(*) **Neues Problem in der Knappschaft.** Aus Versichertenkreisen wird uns geschrieben: Seit Anfang dieses Monats ist der vom Knappschafts-Vorstande gewählte, und von den drei Arbeitnehmer-Organisationen vorgeschlagene Versicherten-Vertreter beim Knappschaftsverein eingetreten. Es handelt sich um den Bezirksleiter des christlichen Gewerkvereins, Herrn Walter. Zu einer der ersten Aufgaben des Versicherten Vertreters gehört die Lösung der Frage, ob die Mitgliedschaft zur Pensionskasse mit Ende Oktober 1924 für die Angestellten und Arbeiter erloschen ist, die seit Oktober 1923 erwerbslob geworden sind. Da für diese armen Knappen nur bis Oktober 1923 Beiträge gezahlt worden sind, sie aber wegen ihrer elenden Lage nicht innerhalb eines Jahres Anerkennungsgebühr gezahlt haben, so ist ihre Mitgliedschaft zur Pensionskasse erloschen. Fraglich ist aber, ob die Frist zur Zahlung der Anerkennungsgebühr nicht mit der Lösung des Arbeitsverhältnisses zu laufen begann. Die Lösung des Arbeitsverhältnisses ist aber unseres Wissens in den meisten Fällen mit dem 1. Januar 1924 geschehen.

* **Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte.** Die Zahlung der Zusatzrente für den Monat Dezember findet Montag, den 15. Dezember, im evangelischen Vereinshaus, Mühlenstraße, statt und zwar: für die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben A bis J von 8 bis 10 Uhr, K bis O von 10 bis 12 Uhr, R bis S von 3 bis 4 Uhr, T bis Z von 4 bis 5 Uhr.

× **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 15. Dezember im Stadtbezirk Ehrenfeld. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten. Vor der Revision werden am 13. Dezember von 11½ bis 12½ Uhr in der Maltheserstraße 14b, Eingang A, Zimmer 5, Beitragsmarken verkauft. Unterlassene Beitragsleistung, die bei dieser Gelegenheit nachgeholt wird, bleibt straffrei.

* **Großmarkthalle.** Aus Geschäftskreisen erhalten wir folgende Zuschrift: „Ihr Artikel in der Dienstagnummer über eine Markthalle in Bochum kam mir wie aus dem Herzen geschrieben; nur, daß wir noch zehn Jahre warten sollen, kann ich nicht einsehen. Wer sich bei Regenwetter den Markt auf dem Moltkeplatz ansieht, wie da buchstäblich alles im Dreck liegt, der schüttelt den Kopf und begreift nicht, wie so etwas in einer Großstadt möglich ist. Aber unsere Stadtverwaltung hat bisher dieser Sache keine Aufmerksamkeit geschenkt. So haben wir Großhändler vor drei Monaten eine Eingabe an die Stadt gemacht, uns auf einem Platz, ähnlich wie in unseren Nachbarstädten, wetterfeste Buden aufzustellen, bis der Bau einer Markthalle verwirklicht werden kann. Wir hatten gebeten, uns Nachricht zu geben, wann mit unseren Vertretern über diese Sache näher gesprochen werden könnte; leider erhielten wir noch keine Antwort. Mit einigen tausend Mark ließen sich einheitliche Holzhäuser aufstellen, die sich ganz gut dem Stadtbild anpassen würden; diese kleine Ausgabe wäre eine gute Werbeanlage für Bochum, die sicher in den nächsten Jahren zum Bau der Markthalle führen würde. Der Händler, der jetzt nach unseren Nachbarstädten fährt und seine Einkäufe macht, würde gerne nach dem Bochumer Großmarkt kommen und sein Geld hier lassen, wenn einigermaßen die Verhältnisse ihn hierzu reizen. Also, wenn noch keine Halle, dann doch wetterfeste Holzhäuser für den Markthandel."

*a. **Schlechtere Großstadtgesundheit.** Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 16. bis zum 22. November wiederum, wenn auch nur wenig, gegen die Vorwoche verschlechtert insofern, als die Sterblichkeit auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde berechnet von 10,4 auf 10,5 im Durchschnitt gestiegen ist. Sie stieg in ganz Berlin auf 12,0, Essen 8,6, Düsseldorf 8,4, Dortmund 12,2, Duisburg 11,0, Gelsenkirchen 10,0, Elberfeld 11,7, Bochum 13,5, Oberhausen 11,9. Sie fiel in Köln auf 10,4, Barmen 8,5, Hamborn 8,1, Mülheim an der Ruhr 9,9, Münster i. W. 8,2, Buer 3,5.

* **Aus der evangelischen Gemeinde.** Pfarrer Schneider, der den neunten Pfarrbezirk der Altstadtgemeinde versorgt und sich besondere Verdienste um die Seelsorge der Masuren erworben hat, konnte am Mittwoch den Tag begehen, an dem er vor 25 Jahren zum Pfarrer ordiniert worden war. Superintendent Niederstein (Altenbochum) brachte ihm an der Spitze der Pfarrer der Synode herzliche Glückwünsche dar, auch das Presbyterium und Freunde des Jubilars ließen es an Aufmerksamkeit nicht fehlen.

* **Reichserziehungswoche.** Vom 11. bis 18. Januar soll die Reichserziehungswoche in ganz Deutschland stattfinden. Das Generalthema, das bekanntgegeben wird, heißt: „Christliches Volksleben". Ueberall sollen Veranstaltungen des Elternbundes stattfinden und dabei möglichst der Charakter des Familienabends festgehalten werden. An den beiden Sonntagen sollen Festgottesdienste veranstaltet werden. In der Provinz Westfalen plant man eine größere Kundgebung am 18. Januar in Hamm. Als Rednerin für diesen Tag ist Frau Hummel (Altenburg) gewonnen.

** **Zur Affäre Doppmeier.** Die Angelegenheit nimmt einen immer größeren Umfang an. Es sind etwa hundert Personen darin verwickelt. Eine größere Anzahl von Angestellten und Beamten, von unten bis höher hinauf, ist auf den Werken, die in Mitleidenschaft gezogen worden sind, zur Entlassung gekommen oder „freiwillig" ausgeschieden. Man spricht auch von einem Meineidsverfahren, das einigen Personen verhängnisvoll werden könnte. Das Landgericht Bochum hat eine Haftbeschwerde Doppmeiers abgewiesen, wogegen D. beim Oberlandesgericht Hamm Berufung eingelegt hat. Wenn es zur gerichtlichen Verhandlung kommt, wird es zu einem Prozeß kommen, der wenig erfreulich ist.

ha **Das erste Verzeichnis der Ortslöhne in fester Währung.** Das erste Verzeichnis der Ortslöhne in fester Währung hat jetzt das Statistische Reichsamt aufgestellt. Die vielen Nullen sind endlich verschwunden. Der ortsübliche Tagesentgelt gewöhnlicher Tagesarbeiter, der als Ortslohn gilt, ist am höchsten in einer größeren Zahl von Industrieorten in Württemberg, wo es für männliche Arbeiter über 21 Jahre vier Mark beträgt, so in Stuttgart und einigen benachbarten Orten des Bezirks, ebenso in Heilbronn, ferner in Ludwigsburg, Kornwestheim, Stammheim und Zuffenhausen, in Reutlingen, Zwingen und Pfullingen, in Eßlingen und in Göppingen. Sätze über drei Mark für den erwachsenen Arbeiter kommen sonst nur noch im Bezirk der Oberversicherungsämter Düsseldorf, München, Speyer, Karlsruhe, Mannheim und Lübeck, vor. Der niedrigste Satz mit 1.50 Mark gilt auf dem platten Lande in Ostpreußen, wo auch überhaupt der niedrigste Ortslohn für weibliche Tagesarbeiter unter 14 Jahren mit 15 Pfennig vorkommt.

× **Erleichterungen für Anhängewagen und Anhängeachsen bei Kraftfahrzeugen.** Hersteller und Benutzer von Lastkraftwagen und Zugmaschinen haben darauf hingewiesen, daß die Erlaubnis zum Mitführen von zwei Anhängern vielfach grundsätzlich versagt werde. Sie führen aus, daß ein Lastwagen mit zwei Anhängern nicht immer die Wege mehr abnutze, als einer mit einem Anhänger. Diese Ausführungen werden in einer gemeinsamen Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe und des Ministers des Innern für beachtenswert erklärt und es wird darin betont, daß die zum Nutzen der Landwirtschaft und auch aus andern Gründen erwünschte Einbürgerung von Zugmaschinen besonders erschwert werden würde, wenn in einzelnen Bezirken oder Kreisen das Mitführen von zwei Anhängern verboten würde. Die zuständigen Behörden werden daher ersucht, alle Einzelanträge sorgfältig zu prüfen und die Erlaubnis nur zu versagen, wenn besonders schwerwiegende verkehrs- und straßenpolizeiliche Gründe geltend zu machen sind. Das Mitführen von Anhängeachsen zur Lastenbeförderung ist nur mit Erlaubnis der Polizeibehörde und nur für deren Bezirk zulässig. Wenn nun Anhängeachsen durch den Bezirk mehrerer Polizeibehörden befördert werden, so bedeutet die Einholung der Erlaubnis mehrerer Behörden eine überflüssige Erschwernis. Die beiden Minister bestimmen daher, daß in diesem Falle als Polizeibehörden sowohl Orts- als auch Landespolizeibehörden zu verstehen sind. Die letzteren sollen indes die Zulassung von Anhängeachsen innerhalb ihres Bezirks gegebenenfalls örtlich beschränken und berechtigten Wünschen einzelner Ortspolizeibehörden Rechnung tragen.

** **Der Bau der Verbandsstraßen.** Die Bestrebungen des Ruhrsiedlungsverbandes, in einem Verbandsgebiet vor allem den Automobilverkehr in die richtigen Bahnen zu lenken werden demnächst greifbare Gestalt gewinnen. Es handelt sich um den Bau von überaus wichtigen Großverkehrsstraßen innerhalb des Industriebezirkes, der im Laufe der nächsten Monate begonnen werden soll. Die Breite der Straße beträgt 30 Meter. Maßgebend für diesen Schritt war zunächst die geradezu unhaltbare Ueberlastung der vorhandenen Landstraßen durch Automobile, die mit jedem Tag stark zunimmt, dann aber auch die Arbeitslosigkeit, die den Bauzeitpunkt jetzt geraten erscheinen läßt. Die erste der drei Großverkehrsstraßen wird ungefähr parallel mit der alten Hellweglinie geführt werden. Sie wird ihren Anfang in Duisburg nehmen und dann über Essen, Wattenscheid-Süd, Bochum-Nord nach Dortmund geführt werden. Ein Teil dieser Verbandsstraße ist bereits fertiggestellt (in Dortmund der Westfalendamm, in Bochum das Stück in Grumme). Die zweite Verkehrsstraße schließt von Oberhausen zwischen Lippe und Emscher das Gebiet auf und endet in Recklinghausen. Die dritte Linie, die allernotwendigste, bringt die langersehnte Nord-Südwestverbindung. Sie beginnt in Hattingen und endet in Duer-Dorstfeld. Die Linienführung ist folgende: Nach Ueberquerung der Ruhr bei Wing geht die Linienführung östlich der Landstraße Hattingen—Linden weiter über die Eppendorfer

Erwerbslosigkeit im Westen. — Arbeitermangel im Osten.

Zu den wichtigsten Erscheinungen im deutschen Wirtschaftsleben gehört, wie das Landesarbeits- und Berufsamt der Rheinprovinz mitteilt, der große Unterschied zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet. Der Ruhrkampf und seine Folgen hat die Wirtschaft des besetzten Gebietes außerordentlich geschwächt, sodaß hier die Arbeitslosigkeit auch heute noch beträchtlich geblieben ist. Da die Kosten der Erwerbslosenfürsorge zum größten Teil örtlich von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufzubringen sind, wird das besetzte Gebiet außerordentlich stark belastet. Die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge sind höher als im unbesetzten Gebiet. Einen Ausgleich zu schaffen, ist ein Gebot der Gerechtigkeit, und die Ueberführung eines Teiles der Erwerbslosen in das unbesetzte Gebiet erscheint auf den ersten Blick als die einfachste Lösung, zumal in der Landwirtschaft der östlichen Provinzen ein chronischer Arbeitermangel herrscht. Eine solche Ueberführung kann aber nur dann gelingen, wenn die zu verpflanzenden Erwerbslosen gutes Menschenmaterial darstellen. Sie müssen kräftig und mit landwirtschaftlichen Arbeiten wenigstens bekannt sein. Ferner müssen sie arbeitswillig, bereit und fähig sein, sich in die besonderen Verhältnisse der ländlichen Arbeit hineinzufinden. Solche Personen sind nach Ansicht der Arbeitsnachweise unter den Erwerbslosen nur in recht geringer Zahl zu finden. Die Vorsitzenden der Arbeitsnachweise von Rheinland und Westfalen sind in der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung natürlich sehr vorsichtig, glauben aber, daß man eine Belebung immerhin in Rechnung stellen müsse; sie sind deshalb nicht geneigt, gute Arbeitskräfte abzugeben. Andererseits erklären die Vertreter der östlichen Provinzen, daß sie mit dem geringwertigen Rest von Erwerbslosen in der östlichen Landwirtschaft nichts anfangen könnten. Eine besondere Stellung nehmen die Jugendlichen ein. Die rheinisch-westfälische Schwerindustrie kann in der Hauptsache nur kräftige Arbeiter in einem reiferen Entwickelungsstadium beschäftigen. Infolgedessen ist gerade in den schwerindustriellen Bezirken die Arbeitslosigkeit und die daraus entstehende Not der Schulentlassenen ganz besonders groß und ihre Ueberführung in landwirtschaftliche Gebiete ins Auge zu fassen. Sowohl die rheinischen Arbeitsämter, wie die östlichen Landesarbeitsämter konnten von guten Erfahrungen bei der Ueberführung Jugendlicher berichten.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Kanal.

24) Roman von **Hans Richter.**

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Und wenn Witt noch zehnmal reicher gewesen wäre, Jugend gehört zu Jugend, ihr frisches Mädel sollte einen Mann glücklich machen und selbst glücklich werden, nicht aber die Pflegerin eines griesgrämigen Geldmannes werden.

Eggen schilderte die Vorteile in den leuchtendsten Farben. Evamaria würde ihren Mann sicher überleben, in zehn Jahren konnte sie Witwe sein, die reichste und mächtigste Frau Europas. Und er, als der Vater dieser Frau, würde die Macht zu nützen wissen.

Aber Käthe Eggen schüttelte den Kopf.

Eggen vermied das Thema in den nächsten Tagen, doch es lag unausgesprochen zwischen ihnen. Witt selbst regte es immer wieder an. Er verschloß sich nicht wie sonst, sondern aß abends mit Eggen und seiner Familie in einem abgeschlossenen Raume unten im Hotel. Er plauderte mit Evamaria und ließ sich von ihr Klavier vorspielen. Da das Instrument des Hotels ihr nicht zusagte, kaufte er einen wundervollen Konzertflügel und überraschte sie damit. Das Mädchen war viel zu harmlos, um etwas anderes in diesen Dingen zu sehen als Freundschaft, und ihre Mutter hütete sich, ihr die Augen zu öffnen.

Wenn Evamaria auf dem See spazieren fahren wollte, stand ihr Witts Jacht, zur Verfügung. Sie sprach vom Segeln, am anderen Tage lag die schönste Segeljacht des Bodensees in Konstanz, von Spazierritten im herbstlichen Walde, jeden Morgen wartete ein Schimmel arabischer Abkunft vor ihrem Hotel. Witt wußte zu werben wie ein König aus dem Morgenlande.

Die Leute im Hotel waren weniger harmlos. War man der Tochter Eggens schon mit besonderer Hochachtung begegnet, so steigerte sie sich ins Ungemessene, als man Witts Interesse für Evamaria zu bemerken glaubte. Ueberall, wo sie hinkam, wurde sie bewundert und im geheimen glühend beneidet.

Mania Geisenheim zuckte verächtlich die Achseln. Was fand der große Mann an diesem blonden Nichts? Diesem Kinde? Sie neckte in ihrer halb backfischhaften, halb überlegenen Art, die sie sehr liebte und die sie vor andern so lächerlich machte, Eggen, zu dessen Art sie sich immer mehr hingezogen fühlte und der in Ermangelung eines andern sie ganz beherrschte. Friedrich Eggen schmeichelten die offenen Galanterien dieser Frau; er sonnte sich in ihnen und auch in den Bemerkungen, mit denen sie ihn zu kränken glaubte. Er fühlte sich beneidet; er baute Luftschlösser, er, der zukünftige Schwiegervater Wittes. Wenn er allein in seinem Direktionsbüro saß, schwelgte er in Bildern. Ein Schloß am Rhein mußte er haben, einen Jagdsitz in den bayrischen Alpen, eine Jacht. Er würde in unzähligen Gesellschaften im Aufsichtsrat sitzen, bestimmen, dirigieren; Geld würde keine Rolle spielen; seinen phantastischen Launen konnte er nachgehen. Und Frauen, überall Frauen, die ihn bewunderten. Ein Leben ohne Frauen war kein Leben für Friedrich Eggen.

Er nahm sich vor, demnächst doch einmal mit Evamaria zu sprechen.

Als er für Witte die Meersburg pachten ließ, bekamen seine Phantasien neue Nahrung. Der große Mann blieb; er ließ seine Stahlwerke, seine über die ganze Erde verzweigten Unternehmungen liegen und warb um Eggens Tochter.

Witt saß auf der Burg in seinem Rauchzimmer; ihm gegenüber lag, in einem bequemen Stuhl ausgestreckt, Oberst Zwinger. Er blies behaglich den Rauch seiner Zigarre vor sich hin.

„Das ist eine Gegend, in der alte Krieger wie wir die Wunden pflegen können, die ihnen das Leben geschlagen hat," meinte er behaglich. „Wenn ich Dein Geld hätte, ich kaufte das Schloß, baute es innen ein wenig aus, so mit alten Kaminen, einer Bücherei für verwöhnten Geschmack, Schweinslederpergament, und ließe die alte Zugbrücke über die Schlucht wieder herstellen. An dicken Ketten — Du bist ja selbst Fabrikant und bekommst sie billiger — müßte das Ding heraufgezogen werden. Dann säße ich auf meines Daches Zinnen und lachte die ganze Welt aus."

„Meinst Du," knurrte Witt; aber der andere ließ sich in seinem Behagen nicht stören.

„Ab und zu dann ein Raubzug mit reisigen Knechten in die Keller dieser Weinstadt Meersburg. Ab und zu einen Besuch von Sängern, Dichtern und Künstlern, die Dir das Leben verschönen. Kein Fürst kann fürstlicher leben."

Witt antwortete nicht.

„Wir hatten mal einen famosen Mann als General, aus altem Adelsgeschlecht. Wie den sein König verabschiedet hatte, saß er noch einmal mit uns zusammen. Ich war damals ein ganz junger Dachs; aber die Worte habe ich nie vergessen. Wenn meine Ahnen aus den Kreuzzügen heimkehrten, sagte er, und müde waren von Kampf und Streit, dann hingen sie Schild und Schwert an die Wand und träumten von Heldentaten, Waffenlärm und von des Reiches Herrlichkeit. Ich bin auch müde, und wie bei meinen Vätern, so ist auch bei mir nun der Tag gekommen, an dem ich die Rüstung ablege und das Schwert an den Nagel hänge. Siehst Du, der Mann war sonst ein rauher Krieger, aber in dem Augenblick wurde er zum Dichter, denn er fand Worte, die nicht für diesen Tag galten, sondern die jeder wiederholen konnte, wenn seine Zeit gekommen war. Man treibt sich nicht ungestraft ein Menschenalter in der Welt herum."

„Du wirst ja poetisch, Zwinger," sagte Witt trocken.

„Manchmal kommts zutage, selten genug. So eine alte Burg macht Gefühle frei, die man tief in sich verstaut hat."

„So, so." Witt warf gedankenlos einen Holzkloben in den Kamin, daß das Feuer hell aufprasselte. Er stand auf und ging hin und her.

„Du siehst aus, als hättest Du auch eine Beichte abzulegen." Der Oberst sah ihn scharf an.

„Ach, Unsinn, würde Dich gerade zum Beichtvater wählen."

„Na, vielleicht bin ich für Deine Sünden geeigneter als der Kaplan."

„Wie alt bist Du eigentlich?" Witt blieb dicht vor Zwinger stehen.

„Fünfzig." Der Oberst sah ihn verwundert an.

„Hast Dich schlecht konserviert. Fühlst Du Dich wirklich so nach „Schild an die Wand hängen"?"

„Ich habe zehn Leben gelebt," sagte Zwinger. „Ich bereue kein einziges, aber es geht auf die Knochen."

Witt triumphierte.

„Ich bin noch jung."

„Ja, auch künftig."

„Darauf kommts nicht an, innerlich sind die Jugend."

Zwinger richtete sich auf.

„Karl Witt, der Fall ist bedenklich."

„Bleib', bitte, einmal einen Moment ernst. Hältst Du es für möglich, daß ein Mann in meinen Jahren sich so jung fühlt, daß er sich mit dem Gedanken trägt, sich noch einmal zu verheiraten?"

Der Oberst pfiff den Radetzkimarsch.

„Also Du, Karl Witt, willst heiraten? Warum hast Du denn das nicht gleich gesagt?"

„Beantworte meine Frage und laß die blödsinnige Pfeiferei. Bin ich Deiner Ansicht nach so alt, daß ich daran nicht mehr denken darf?"

„Warum nicht? Es ist Dir sicher sehr gesund, wenn Du jemand hast, der Dich in regelmäßigen Abständen gründlich durchärgert. Das hält frisch."

„Die Frau ist jünger als ich."

„Kann ich mir denken."

„Bedeutend jünger."

Der Oberst kratzte sich hinter dem Ohr.

„Wer ist denn die Glückliche?"

„Du kennst sie."

„Na also?"

„Eggens Tochter."

Eine Weile blieb es still zwischen den beiden. Nur die Holzscheite im Kamin prasselten. Zwinger deutete auf einen Wandspiegel. (Fortsetzung folgt.)

Heide, Eppendorfer Mark, Schacht 4 Mariannе Steinbank, Westenfeld, Wattenscheid nach Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck, Dorsten. Diese Straßen werden sowohl als Automobilstraßen als auch zur Führung elektrischer Bahnlinien mit Doppelgleisen ausgebaut, so daß der Schnellverkehr von Linden bis Wattenscheid höchstens 20 Minuten beträgt. Der Bau wird in den nächsten Monaten auf der ganzen Linie in Angriff genommen. Da es immerhin noch Jahre dauern wird, ehe die Straßen fertig sind, muß auf andere Weise die Innenstadt von dem überhandnehmenden Lastkraftwagenverkehr entlastet werden. Wie wir bereits vor einiger Zeit mitteilten, sollen die Kraftwagen in der West-Ostrichtung (Essen—Bochum—Dortmund bezw. Witten) durch die Kohlen-, Hattinger-, Otto- und Wittenerstraße umgeleitet werden; umgekehrt sollen die Wagen durch die Bismarck-, Rheinische-, Kanal-, Viktoriastraße geleitet werden. Die Wagen, die von Süden nach Norden und umgekehrt fahren, werden über die Blücher- und Humboldtstraße bezw. über die Thomas-, Augusta- und Mühlenstraße, um die „Drehscheibe" herumgeführt. Die Wagen aus Richtung Hattingen sollen vor der Unterführung durch die Otto- und Clemensstraße zur Hermannshöhe geleitet werden, wo sie sich nach allen Richtungen verteilen können.

m. **Tonhalle.** „Die Sklavenkönigin". Das Werk ist ein ausgezeichnetes Filmepos. Bearbeitet nach einem Roman von Haggard entwickelt die Handlung die Tragödie einer Liebe. Der Schauplatz ist Altägypten zur Zeit der Pharaonen. Packend und fesselnd wird das Interesse von Akt zu Akt gesteigert. Die Architektur, wuchtig und gut stilisiert, schuf die Grundlage für eine ausgezeichnete Regie (Michael Kertesz), eine Bildstellung, die malerisch hervorragend gesehene Einzelbilder wie packende Massenszenen bot. Der außergewöhnlich prunkvolle Rahmen und die straffe dramatische Handlung gewährleistet dem Film den gebührenden Erfolg. Adalqui Millar als Setti sichert die dramatische Steigerung durch sein vornehm-ausdrucksvolles Spiel. Er gibt Vorzügliches. Dagegen ist seine Partnerin Maria Corda der hohen Aufgabe, die das künstlerische Niveau des Films bedingt, nicht ganz gewachsen. Ihre schwache Mimik bringt die Handlung nicht auf die erforderliche Höhe. Der Gesamtüberblick ist ein ausgezeichneter.

□ **Union-Palast.** Die Millowitsch-Truppe bringt seit gestern den Kölnischen Schwank „Familie Krönzel" zur Aufführung. Wer sich erinnert, wie seinerzeit „Charleys Tante" die Heiterkeit der ganzen Welt erregte, für den ist es genug, zu erfahren, daß hier eine ähnliche Verwechslungsgeschichte geboten wird. Sie ist nur noch gesteigert durch den tollen Kölnischen Humor, der koboldhaft aus jedem Satze lacht. Es werden geradezu Tränen gelacht. Den Tünnes stellt diesmal Heinz Kleint mit drastischer Komik auf die Beine. Die Tante Jutta aus Kalkutta bringt Grete Herold mit schöner Würde. In der falschen Damenrolle ist Willi Millowitsch schier unübertrefflich. Der Schwank wird sicherlich alle Lachlustigen magnetisch anziehen.

× **Vorsicht bei Haussammlungen.** Die Polizeiverwaltung teilt mit: Zahlreiche, zum Teil auswärtige Personen, gehen in jetziger Zeit von Haus zu Haus, um für irgend einen Zweck zu sammeln. Zur Täuschung des Publikums benutzen sie vielfach alte, ungültige, gefälschte oder von unzuständigen Stellen ausgefertigte Bescheinigungen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Veranstaltung einer öffentlichen Haussammlung die Genehmigung der Regierung erforderlich ist. Die Einsammler haben sich vorher bei der Polizeibehörde zu melden, die — wenn sie sich von der Zulässigkeit der Sammlung überzeugt hat — durch Beidrückung des Amtssiegels und Angabe des Datums die Sammelliste beglaubigt. Sollten Sammellisten vorgelegt werden, die keinen Stempel der Bochumer Polizei tragen, handelt es sich um eine unerlaubte Sammlung. Die Bürgerschaft wird gebeten, die Polizeiorgane auf derartige wilde Sammler aufmerksam zu machen.

× **Instandsetzung der Wasserstraße.** Das Stadtbauamt hält Wort; es fährt fort mit der Ausbesserung der Straßen im Stadtteil Wiemelhausen. Wegen Vornahme der Chaussierarbeiten wird die Wasserstraße von der Königsallee bis zur Wiemelhauserstraße vom 12. Dezember auf die Dauer von zwei Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt.

*b. **Ein Verkehrshindernis.** Gestern morgen gegen 7 Uhr 15 versagte bei dem Auto einer Düsseldorfer Firma plötzlich der Motor; das Auto blieb auf dem Straßenbahngleise gegenüber der Hauptpost stehen, wodurch die Linie 1 einige Verspätung erlitt. Nachdem ein Fuhrwerk mittels Kette das Auto von dem Gleise bis in die Bongardstraße geschleppt hatte, mußte es gegenüber der Rathausbuchhandlung stehen bleiben, damit erst die nötigen Reparaturen vorgenommen werden konnten.

*h. **Minderjährige in der spanischen Fremdenlegion.** Aus der spanischen Fremdenlegion werden alle deutschen Legionäre entlassen, deren Minderjährigkeit durch Geburtsschein erwiesen ist. Den Beteiligten wird empfohlen, Anträge mit Geburtszeugnissen und etwaigen Angaben über den Truppenteil oder letzten Aufenthalt der Legionäre unmittelbar an die deutsche Botschaft in Madrid zu schicken. Die Zeugnisse müssen notariell beglaubigt und von dem zuständigen spanischen Konsulat oder der spanischen Botschaft in Berlin legalisiert sein.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Franz Krieger, Wegescheid Nr. 4, feiern heute die silberne Hochzeit. Das Jubelpaar ist seit 25 Jahren auch Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Neben dem siebenstöckigen Gebäude, das die Firma Lueg an der Bahnhofstraße aufführt, will Herr Blum einen achtstöckigen Neubau aufführen, der sich von der Bahnhofstraße zur Kreuzstraße erstrecken soll. Das dürfte dann das höchste Haus in Bochum sein. — Der dichte Nebel hielt auch gestern an und wirkte lähmend auf den Verkehr. — Gestern mittag gegen 12½ Uhr entstand infolge Loslösens eines Rades von einem Motorwagen der Westfälischen Straßenbahn in der Nähe des Sportplatzes ein Achsenbruch, wodurch eine halbstündige Verspätung auf dieser Strecke eintrat. — In der Nacht zum Donnerstag entstand auf der Beethovenstraße 12a durch Ueberheizung eines Ofens ein Fachwerkbrand. Die herbeigerufene Feuerehr konnte nach einer halben Stunde wieder abrücken.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Stadttheater.** Für die am Mittwoch, 17. d. Mts., abends 7½ Uhr, vorgesehene Aufführung der Oper „Undine" stehen den Mitgliedern der Sängervereinigung 500 Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung. Der Vorverkauf dieser Karten findet im Vereinslokal Schulze am kommenden Samstag und Montag von abends 5 bis 8 Uhr und am Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr statt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

f. **Altenbochum,** 11. Dez. Am Montag wurden zwei Knaben von einem Auto auf der Wittenerstraße erfaßt und etwa 12—15 Meter mitgeschleift. Der jüngere der Knaben erhielt nur eine kleine Kopfwunde, dem anderen wurde das Bein aufgerissen. Der Chauffeur besaß noch die Dreistigkeit, einfach weiter zu fahren. Die Knaben waren beide von Bochum. — Die Siedlungshäuser in der Südstraße sind nun vor einigen Tagen endgültig bezogen worden. — Der am Mittwoch sehr stark eingetretene Nebel beeinträchtigte den Fahrverkehr sehr. Ein Fuhrwerk stieß mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer selbst erlitt keine Verletzung; sein Rad wurde aber schwer beschädigt. — Am kommenden Sonntag wird die Weihnachtsfeier der evangelischen Kirchengemeinde im Lutherhaus stattfinden. Als Redner ist Lehrer Münstermann (Gelsenkirchen) gewonnen worden.

))) **Weitmar,** 11. Dezember. Gestern nachmittag zwischen 2½ bis 3 Uhr wurde das noch nicht vierjährige Töchterchen der an der Hattinger Straße wohnenden Eheleute F. von einer Mannsperson im Alter von 24 bis 26 Jahren, bekleidet mit einem hellen Ueberzieher, angelockt und mit in den nahegelegenen Stens Busch genommen. Der Unhold trug das Kind in der Oststraße auf dem Arm, um es gefügig zu machen. Das Verbrechen scheint nicht zur Ausführung gekommen zu sein. Ob das Weinen des Kindes oder ob ihn Vorübergehende verscheucht haben, ist noch nicht erwiesen. Dieser Wüstling ist mit dem Mädchen auf der Kohlenstraße von anderen Kindern gesehen worden, die das Mädchen anriefen und es auf diese Weise retteten. Nach Aussage der Kinder soll der Mann hümpeln. Das Kind war mit roter gestrickter Mütze und rotem Mäntelchen bekleidet, es trägt blonde Locken. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei in Bochum oder Weitmar. — Am nächsten Montag, nachmittags 4 Uhr, tritt der Gemeinderat wieder zu einer Sitzung zusammen. Im Anschluß daran findet eine Sitzung der Amtsversammlung statt.

:-: **Laer,** 12. Dezember. Die hiesige Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins veranstaltet morgen im Möllerschen Saale einen Unterhaltungsabend mit anschließender Weihnachtsfeier.

Aus dem Kreise Hattingen.

H. **Stiepel,** 11. Dez. Die erste öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung seit August d. J. war nur schwach besucht. Um eine Umgehung der Hundesteuer zu verhindern, soll jeder von einem Familienmitgliede gehaltene Hund als vom Haushaltungsvorstand gehalten betrachtet werden, für ihn ist also der höhere Steuersatz zu zahlen. Alle in Schanklokalen stehenden Klaviere sollen mit jährlich 10 Mark Lustbarkeitssteuer belegt werden. Dem Krüppelheim zu Volmarstein wurden 10 000 Steine ab Gemeindeziegelei bewilligt. Vom Zahnarzt Dr. Müller (Weitmar) lag der Entwurf eines Vertrages zur Durchführung der Schulzahnpflege in der Gemeinde vor. Die Vertretung will es bei der bisherigen Ueberwachung durch den Schularzt bewenden lassen. Die Forderung des Haus- und Grundbesitzervereins, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen von der Zwangswirtschaft zu befreien, wurde dahin modifiziert, daß lediglich dem Hausbesitzer unter den mit einem Dringlichkeitsausweis versehenen Wohnungsuchenden die Auswahl überlassen bleiben soll. Als einmalige Unterstützung der Erwerbslosen fordern die Kommunisten für jeden Verheirateten 40 Mark, für jeden Ledigen 30 Mark und für jede Familie mit Kindern außerdem 20 Mark. Die Verwaltung wies darauf hin, daß bei 74 Erwerbslosen und 42 Empfängern von Armenunterstützungen, sowie den zahlreichen sonstigen Bedürftigen der Haushaltsplan eine derart hohe Belastung nicht tragen kann und außerdem eine generelle Unterstützung der Erwerbslosen gesetzlich nicht zulässig ist. Nach langem Redekampfe beschloß man, dem Vorschlage des Finanzausschusses entsprechend für die alten Leute bis zu 50 Mark und für jedes Schulkind 60 Pfg. als Weihnachtsgabe zu bewilligen. Den Erwerbslosen soll je nach ihrer Lage durch den Wohlfahrtsausschuß eine Unterstützung zuteil werden. Die Ausgaben sollen jedoch insgesamt 5000 Mark nicht überschreiten. Der Arbeiterwohlfahrtspflege und den Frauenvereinen Dorf und Haar sollen je 200 Mark, zusammen 600 Mark, für die Weihnachtsbescherung angewiesen werden. Zur notwendigen Ergänzung der Feuerlöschgeräte werden 600 Mark vorgesehen. Hierbei wurde auf die Notwendigkeit einer Vergrößerung und Teilung der Wehr in drei Bezirke hingewiesen. Der Anteil bei der Bauhütte Bochum wurde von 200 auf 500 Mark erhöht. Ein Antrag des Kreises Hattingen fordert für die neue Autobusgesellschaft, deren Mitglied der Kreis ist, Befreiung von der Brückengeldabgabe an der Kosterbrücke. Wirt Schulte-Umberg, der nur noch bis Februar n. J. zur Erhebung des Brückengeldes vertraglich verpflichtet ist, erklärt sich bereit, bei einer monatlichen Entschädigung von 120 Mark die Arbeit weiter zu leisten. Es wurde der Verwaltung überlassen, die Stelle nach Ermessen zu besetzen. Die Vertretung nahm Kenntnis von einem Schreiben der evangelischen Kirchengemeinde, in dem diese der politischen Gemeinde den Vikarie-Schulfonds zum 1. November d. J. kündigt. Nach dem im Jahre 1880 geschlossenen Vertrage ist die Kündigung zwar zulässig, da inzwischen (1912) die zweite Pfarrstelle gegründet worden ist; jedoch sind die Rechtsverhältnisse arg verwickelt, man will im Finanzausschuß die Angelegenheit gründlich prüfen. Die vorliegenden Abrechnungen aus diesem Jahre werden genehmigt; der Haushaltsplan weist bisher einen Fehlbetrag von 56 000 Mark auf, der sich voraussichtlich noch auf 71 000 Mark erhöhen wird. An der Südseite der neuen Siedlung an der Kirchstraße ist notwendig eine Futtermauer von 100 Kubikmeter zu errichten. Da die Bauhütte Bochum mit ihrem Angebot von 1388 Mark für Löhne und Mörtel — die Steine stellt die Gemeinde aus ihren Brüchen — um 300 Mk. unter dem mindestfordernden Stiepeler Unternehmen bleibt, wurde dieser die Ausführung übertragen. Es wurde beschlossen, bei Heranziehung der produktiven Erwerbslosen für jorge — wobei, wenn möglich, auch Erwerbslose aus Welper eingestellt werden sollen — folgende Straßen auszubauen: den Rest der Mailandstraße in Länge von 1350 Metern (Kostenanschlag 85 000 Mark, Anteil der Gemeinde 25 400 Mark), die Friedrichstraße von der Gabelung der neuen Baker Landstraße bis Wirtschaft Westerberg (650 Meter Länge, Kostenanschlag 35 000 Mark). Die Hülsbergstraße soll vorerst bis Thierhoff ausgebaut werden, und von dort durch einen Fußweg mit der Brinkstraße verbunden werden, da die Straße hier ein Bochumer Projekt schneidet, das eine geradlinige Verbindung zur Koster Brücke schaffen will. Die Regierung soll gebeten werden, das gegen sechs Anlieger der Hülsbergstraße eingeleitete Enteignungsverfahren zu beschleunigen. Die Kosten für den Ausbau der oberen Hülsbergstraße (650 Meter) belaufen sich schätzungsweise auf 50 000 M., wovon die Gemeinde 16 000 Mark wird tragen müssen. Die Geschäftsordnung wurde auf Antrag der Rechten dahin geändert, daß der Gemeindevorsteher die Sitzungen einberufen und die Tagesordnung festsetzen kann. Da Bestrebungen bestehen, die Kirmes im Mittelpunkt der Gemeinde stattfinden zu lassen, beabsichtigt man, neben der alten Fliegenkirmes noch eine Frühjahrskirmes abzuhalten, die dann in der Nähe des Gemeindehauses stattfinden soll. In geheimer Sitzung wurde nun noch Stellung genommen zu einem Antrag auf Ererb eines Bauplatzes und zur Gründung einer Baugenossenschaft. Die Miete für das Unterkunftshaus der Feuerwehrgeräte ist festzusetzen und zu entscheiden, ob Wasserleitung nach hier angelegt werden soll.

ü. **Stiepel,** 11. Dez. In einer Wirtschaft an der Ruhrstraße machten einige Leute wegen der Zeche Radau und wurden tätlich, so daß sie an die Luft gesetzt werden mußten. Einem jungen Burschen wurde ein Dolch abgenommen. — Lebensmittel unterschlug der Knecht W. seinem Dienstherrn. Die Polizei beschlagnahmte die Vorräte. — Wegen Gewerbevergehen wurde eine Händlerin zur Anzeige gebracht. — Bei einer Nahrungsmittelkontrolle wurden mehrere Proben beanstandet. — Zur Anzeige gebracht wurden eine Anzahl Personen, die in auswärtigen Geschäften ganz systematisch und in größerem Umfange Ladendiebstähle ausgeführt haben.

r **Baak,** 12. Dez. Heute nachmittag 6 Uhr findet eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zuerst steht die Tagesordnung Wohnungsangelegenheiten vor. Für die Erwerbslosen und sonstige Bedürftige sollen Beihilfen zu Weihnachten bewilligt werden.

ü. **Buchholz,** 11. Dez. Aus der in der Anlage begriffenen Ueberlandzentrale wurden in der Nähe des Bahnhofs Blankenstein die schweren wertvollen Kupferdrähte gestohlen. Wie hoch der Schaden ist, muß die eingeleitete Untersuchung beweisen.

⊡ **Buchholz,** 11. Dez. Nach den Erfahrungen der Vorjahre kann damit gerechnet werden, daß mit der zunehmenden Kälte wieder in größerem Umfange Holz- und Forstdiebstähle vorkommen werden. Um einem Ueberhandnehmen der Holz- und Forstdiebstähle entgegenzutreten, sind vielfach Polizeiverordnungen zum Schutz der Wälder erlassen worden. Die Polizeibeamten haben Weisung, die vorerwähnten Polizeiverordnungen streng zur Durchführung zu bringen. Die Zugänge zu den Städten und größeren Ortschaften werden scharf daraufhin überwacht, ob etwa gestohlenes Holz hereingebracht bezw. überhaupt transportiert wird. Das Holz ist einzuziehen, wenn nicht der rechtmäßige Erwerb desselben nachgewiesen wird.

:-: **Königsteele,** 11. Dezember. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde der an Stelle des ausgeschiedenen Gemeindeverordneten Hülsmann in die Gemeindevertretung eingetretene Gemeindeverordnete Eckstein in sein Amt eingeführt. Zu Punkt 2 und 3 der Tagesordnung (Sonderunterstützung für Erwerbslose, Klein- und Sozialrentner und Arme) wurden zusammengefaßt. Der Antrag des Gemeindevereordneten Busch, über die 10 Anträge der Erwerbslosen einzeln abzustimmen, wurde gegen die fünf Stimmen der kommunistischen Partei abgelehnt und der Vorschlag der Verwaltung, Unterstützungen im Bedürftigkeitsfalle nach individueller Prüfung durch das Wohlfahrtsamt eintreten zu lassen. Die Forderung nach Anerkennung des „Erwerbslosenrates" wurde abgelehnt. — Die Ausführung des schon vor mehreren Jahren geplanten Projekts betreffend die Durchführung der Bürgersteiganlage an der oberen Bahnhofstraße und der unteren Bochumer Straße ist nunmehr endlich in Angriff genommen worden. Der Bürgersteig wird stellenweise über drei Meter breit. Die elektrische Straßenbahn soll hier neben dem neuen Bürgersteig im nächsten Frühjahr durchgeführt werden von Steele-Nord nach Sevinghausen-Bochum. Die Bäume, die längs der Bahnhof- und Bochumer Straße stehen, können noch stehen bleiben, da sie dem Verkehr nicht hinderlich sind. Diese herrliche Baumallee ist die einzige Grünanlage, die Freifenbruch im Sommer aufzuweisen hat.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen

= **Wattenscheid,** 11. Dez. Nachdem nunmehr die sämtlichen Anmeldungen zur Eintragung in die kirchliche Wählerliste abgeschlossen sind, liegt die Wählerliste vom 14. bis 28. Dezember werktäglich von 9—10 Uhr vormittags zur Einsicht im Pfarrhause an der Chausseestraße bezw. in Höntrop aus. Einsprüche gegen die Liste können nur während dieser Auslegefrist beim Vorsitzenden des Presbyteriums erhoben werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß Wahlvorschläge vom 14. Dezember 1924 bis spätestens 4. Januar 1925 einzureichen sind. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 20 wahlberechtigten Gemeindegliedern unterzeichnet sein. Es sind 48 Repräsentanten zu wählen und zwar entsprechend der Seelenzahl 28 für das Stadtgebiet, 7 für den Bezirk Westenfeld, 6 für den Bezirk Höntrop, 1 für den Bezirk Sevinghausen, 6 für den Bezirk Leithe. Gewählt wird nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. In den letzten Tagen ist es in den Abendstunden wiederholt aufgefallen, daß sich Personen in verdächtiger Weise einkaufenden Kindern genähert haben um sie zu bestehlen. Bei der jetzt so früh eintertenden Dunkelheit ist dringend davon abzuraten, Kinder zum Einkauf zu schicken.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Dortmund,** 11. Dez. Wie in anderen Städten Westdeutschlands, so sind in letzter Zeit auch in Essen, Bochum und Dortmund mehrfach falsche Scheine zu 5 Rentenmark aufgetaucht. — Die niederländische Grenzwache verhaftete bei Gendringen auf Benachrichtigung der deutschen Kriminalbehörde zwei Personen, die des Diebstahls von 34 000 Mark im Dortmunder Postamt verdächtig sind. Sie wurden kurz nach der Festnahme der deutschen Kriminalbehörde übermittelt.

* **Haspe,** 11. Dezember. Die Stadtverordnetenversammlung hat in vertraulicher Sitzung das vorbehaltlos eingereichte Pensionsgesuch des Bürgermeisters Dr. Appel abgelehnt und erneut beschlossen, die Regierung nochmals zu ersuchen, das Disziplinarverfahren zu eröffnen. Das Sparkassenunglück wird für die Stadt mit etwa vier Millionen Mark Verlust abschließen, woraus sich für viele Jahre eine jährliche Belastung von etwa 600 000 Mark für Zinsen und Tilgung ergibt. Die Bevölkerung wird dadurch pro Kopf mit 24 Mark (!) belastet.

)(**Duisburg,** 11. Dezember. Heute vormittag stürzte im Hochfelder Hafen ein schwerer elektrischer Kran einer Speditionsirma von der fünf Meter hohen Kaimauer in den Hafen auf die dort liegenden Schiffe; der Kran ging völlig in Trümmer. Die Schiffe erlitten erhebliche Beschädigungen. Der Kranführer kam mit einer Kopfverletzung davon.

M.-Gladbach, 11. Dez. Seit einigen Tagen ist hier ein junges Mädchen im Alter von 20 Jahren spurlos verschwunden. Das Mädchen begab sich abends um 6 Uhr zu einer Kirche und kehrte nicht mehr zurück. Es ist dies in der letzten Zeit der fünfte Fall, daß hier Mädchen verschwunden, oder in Kraftwagen entführt worden sind.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde ein vierjähriges Kind am Körnerhellweg von einem Auto überfahren und derartig am Kopf und Arm verletzt, daß der Tod nach etwa 20 Minuten eintrat. — In Mülheim (Ruhr) vergiftete sich der etwa 40 Jahre alte Krankenwärter einer Anstalt mit Lysol. Er hatte sich über seine Entlassung so aufgeregt, daß er eine ganze Flasche mit Lysol austrank. — In einem Hause an der Luisenstraße in Düsseldorf stürzte eine Frau beim Fensterputzen auf die Straße. Die Unglückliche trug so schwere Verletzungen davon, daß sie bald darauf starb.

Bücherbesprechungen.

Von Hans Sachs bis Wilhelm Busch. Ein lustiges Versbuch für Kinder, herausgegeben von Josefa Metz, mit zahlreichen Bildern von Eva Halir. Volksverband der Bücherfreunde (Wegweiser-Verlag) G. m. b. H. Berlin W. 50.

Der Volksverband der Bücherfreunde vergißt auch die Jugend nicht. Vor einigen Jahren hat er die von Adolf Propp mit entzückenden farbigen Bildern illustrierten „Heinzelmännchen" von August Kopisch herausgegeben. Jetzt hat die bekannte Jugendschriftstellerin Josefa Metz mit feinem Verständnis für die Auffassungskraft unserer Kinder aus dem reichen Schatz deutschen Humors „Von Hans Sachs bis Wilhelm Busch" fröhliche Gedichte gesammelt, und Eva Halir hat diese Blütenlese mit lustig hingeworfenen Bildchen geschmückt.

G. Papini, Lebensgeschichte Christe, ins Deutsche übertragen von Max Schwarz. Allgemeine Verlagsanstalt München.

Dieses Buch, im Ausland in Massen verbreitet, ist ein Werk, das großes inneres Erleben vermittelt in unserer armen zerrissenen Zeit. Es rüttelt und schüttelt den modernen Menschen, gleichviel welcher Konfession er zugehören mag, gewaltig in seiner Seele auf. Der dieses Werk schrieb, ist ein Dichter, ein Philosoph, aber auch ein sehr streitbarer Bekenner.

Badischer Kalender 1925. Zum neunten Male ist der vom Badischen Verkehrsverband herausgegebene Kalender für das Jahr 1925 erschienen. Der neue Kalender erscheint im Verlage Carl Schmitt, Heidelberg, und kann durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Badischen Verkehrsverein in Karlsruhe (Rathaus) bezogen werden.

BRONCHIOL
Wenn Husten, Heiserkeit Dich plagt, so nimm „Bronchiol", das nie versagt.
Deutschlands führende Hustentablette
Erhältlich in allen Apotheken und besseren Drogerien.
Achten Sie bitte auf den Namen „Bronchiol"

Flora
KURSBUCH
Reich Mark 3.-
Industrie Kursbuch M. 2.-
Taschenfahrplan Elberfeld Köln: 80
Erhältlich an den Bahnhöfen
Kiosken u. Buchhandlungen

Nur das Alterprobte und Bestbewährte ist zur Pflege Ihres Haares gut genug! Darum wählen Sie
Dr. Dralle's Birken-Wasser
Preis: Mk. 2— u. 3.50, ¼ Liter 5.50, ½ Liter 10.—

STATT KARTEN!

Die glückliche Geburt eines

STAMMHALTERS

zeigen hocherfreut an

W. Friedewald und Frau
Mimi geb. Soestwöhner

Witten, z. Zt. Bochum, Landesfrauenklinik, den 11. Dezember 1924.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt ihres strammen Sohnes

Hans Hermann

zeigen in großer dankbarer Freude an

Hermann Matschke und Frau
Grete geb. Ortjohann

Bochum, z. Zt. Landesfrauenklinik, den 11. Dezember 1924

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter LISA mit Herrn ERICH SCHONEBORN geben hiermit bekannt

Hugo Reese u. Frau
Laura geb. Hochstrate.

Lisa Reese
ErichSchöneborn
Verlobte

Bochum, den 12. Dezember 1924

STATT KARTEN!

Ihre vollzogene Vermählung zeigen an:

CARL BECKER
PAULA BECKER
geb. Trapmann

Bochum, Ferdinandstr. 7, Düsseldorf, den 12. Dezember 1924.

Als Vermählte grüßen

Wilh. Korte
Aenne Korte
geb. Wiethölter

Bochum, Ibbenbüren
Schafberg 5

12 Dezember 1924.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag abend 5 U., Samstag morgen 9¼, abends 5¾ Uhr.

Heirats-Gesuche



Sie heiraten

schnell und gut nur durch

Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.
Filialen:
Dortmund, 2 Kampstr 35. II.
Bochum,
Dilthevstraße 16. I.
Dort finden Sie sehr gute Partien vorgemerkt
Vertrl. Vorstell. erforderlich.
Jeden Tag zu sprechen

Fabrikarb. 55 J., sucht passende Lebensgefährtin, mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Anz. u. M M 86055 an d. Gesch. d. Bl.

---

2 Freundinnen, im Alter v. 36—38 J., ev., Aussteuer vorhand. wünschen 2 anst. Herren kennen zu lernen, zwecks

Heirat.

Charaktervoll, sol. H. mit sich. Existenz w. sich meld. u. B H 5262 an d. Gesch.

---

2 Beamtentöchter, ev., 21 u. 27 J. alt, suchen, da sehr zurückgezogen leb., 2 anständ., solide Herr. entspr. Alt., kennen zu lernen, zwecks späterer

Heirat.

Anz. möglichst mit Bild u. K D 86071 an d. Gesch. d. Bl.

Oetker Pudding.

Der unserer heutigen Auflage beiliegende Prospekt macht unsere Leserinnen mit einer Reihe von neueren Feinkost-Puddings der Firma Dr Oetker unter Angabe d. Ladenpreise bekannt, außerdem sind auf der Rückseite zwei sehr empfehlenswerte Backrezepte abgedruckt. (AG3

Brautkränze
Schleier, gold, grün
Brautschleier
in großer Auswahl
Mühlhause,
Bongardstr. 19, gegenüber der Tonhalle. (LW17

Vorm. Finder.

Handw.-Ehepaar, evangel., in guten Verhältn., nimmt ein gesundes, kinderloses Mädchen, Vollwaise, im Alter von 8—10 J. als Pflegetöchterchen an ohne Vergütung.

Gute Pflege u. beste Erziehung zugesich. Es kommt nur ein Kind in Frage, das wirklich allein steht und von gut. Herkunft ist.

Anz. u. M F 1462 hauptpostlagernd Bochum.

Verloren

Junge
Dobermann-Hündin
schwarz m. rot. Abzeichen, hautkrank, Siedl. Rottmannsh. entlaufen.
Wiederbringer erh. Belohnung. 86099
Josefinenstraße 229.

Samst. ab. Kinder-Mütze verl., Rottb. Königst. Abz. gegen Bel. Lothringerstr. 4, 3. Etg. r.

Großer Wolfshund abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt
H. Schäfer, Hattingerstr. 151.

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloss die Augen zu.



Nach Gottes heiligem Willen verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, heute morgen 10½ Uhr, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Karl Stein

verw. Hausherr, Emma geb. Mowe

im Alter von fast 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Merklinde, Sprockhövel, Altenessen, Steele, Kray, Bochum, den 11. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Dezember 1924, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Hattingerstraße 27, aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag nachmittag 4 Uhr meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel, den wohlachtbaren 8€119

Herrn Heinrich Balke

im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Balke
nebst Kindern und Anverwandten.

Bochum, Eickel, Hordel und Laer, den 11. 12. 1924.

Die Beerdigung findet statt am 13. Dezember 1924, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Weidestraße 42b aus. Trauerfeier daselbst ½ Stunde vorher.

TONI BEIELSTEIN
WERKSTÄTTEN FÜR TEXTILKUNST
BOCHUM, FRIEDRICHSTR. 8 :-: ESSEN, RATHENAUSTR. 1

Nachdem nunmehr das Konkursverfahren beendet ist und ich die Leitung meiner Geschäfte wieder in die Hand genommen habe, bin ich in der angenehmen Lage, den täglichen Eingang modernster

Kissen, Decken, Wollhäkeleien

usw. in bester, künstlerischer Ausführung anzeigen zu können.

Mein Lager in sämtlichen **Handarbeitsmaterialien, -stoffen u. -garnen** wird ebenfalls täglich erneuert. Ich bitte auf die ganz besonders niedrig berechneten Preise zu achten. LB34

Gewerbl. Berufsschule.

Laut Beschluß des Schulvorstandes wurden die Weihnachtsferien für die Knaben- u. Mädchenberufsschule, sowie für die Gewerbe- und Haushaltungsschule mit Rücksicht auf die diesjährige schwierige Wirtschaftslage festgesetzt auf Montag, den 15. Dez. 1924 bis Mittwoch, den 7. Januar 1925 und auch von der Regierung genehmigt.

Die Gemäldegalerie
der Stadt Bochum

befindet sich jetzt im Gebäude des Ammoniak-Syndikats, **Wittenerstr. 47.**
Sie ist geöffnet
täglich von 10 bis 4 Uhr,
Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Sonntag, den 14. ds. Mts., vormittags 11½ Uhr, wird Herr Dr. Reiche eine Einführung in die gegenwärtige Ausstellung **der Gemälde und Aquarelle von Prof. Willi Geiger-München und der Gemälde des Düsseldorfer Malers de Haer** halten.

Weihnachts-Geschenk!
Ein Los der
GELD-LOTTERIE
für die Ausgewiesenen von Rhein u. Ruhr
Ziehung 15. — 17. Jan. 1925
12836 bare Geldgewinne Mark

Hauptgewinne
300 000
75 000
50 000
25 000
10 000

usw. ohne Abzug zahlbar.
Ganze Original-Lose zum amtl. Preise v. Mk. 3.30
Porto und Liste 35 Pfg. extra.
10 Lose sortiert Mk. 33.
versendet auch unter Nachnahme die
Glückskollekte AM 1c
Oppenheimer-Kaufmann, gegr. 1896
Frankfurt a. M.
Große Bockenheimerstraße 1—3.
Postsch. Frankfurtmain 45341.

Speck-Beck
Bochum Dorstenerstr. 6. **Eickel** Kaiserstraße 10

Sparsame Hausfrau!
kaufe Dauerwurst, sie ist sparsamer und billiger als Frischwurst

trock. Mettwurst	Mk.	0.95
„ Knoblauchwurst	„	1.20
„ Plockwurst	„	1.20
la. westf. Plockwurst	„	1.60
trock. Cervelatwurst	„	1.60
gute Rot- u. Leberwurst	„	0.80
20% gut. Gouda-Käse	Mk.	0.95
20% Edamer im ganz.		1.00
Voll. Filster nur	Mk.	1.40
„ Schweizer „	„	1.80
Dänisch. Kopffleisch	0.40, ger.	0.45
ger. kleine Schinken	„	0.68
ger. dick. Fett- u. Magerspeck		1.10
Nierenfett	„	0.50
frische Margarine	„	0.58
gar. rein. Schmalz	Mk. 0.90-	0.94

BA81

Ulster u. Paletots Anzüge

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen. Nicht allein meine große Auswahl, sondern Paßform, elegant. Schnitt u. Güte des Materials heben meine fertigen Kleidungsstücke aus dem Rahmen der allgem. gebrachten Herrenbekleidung besonders hervor.

Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3.
Nur 1 Treppe hoch LL32



Nur frisches fettes Fleisch.

Ia. fettes Fleisch	0,45, 5 Pfd. 2.-	M.
Gehacktes	0,60	M.
Mett- und Schmierwurst	0,80	M.
Blut- und Leberwurst	0,30	M.
harte Mettwurst	1,20	M.
Ia. Rauchfleisch	1,20	M.

Gleichzeitig empfehle meine **Restauration**
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten, Deutsch Beefsteak, Gulasch, Portion 40 Pfg. 94760

August Watermann
Telefon 621 Bochum Königstr. 21

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardinieren

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 13. Dez. 1924, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Schreibtisch, 2 Stühle, 1 Tisch mit Real, 1 Hocker, 1 Schreibtischsessel, 1 kl. Tisch,

II.
1 Sofa

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**
Bochum, den 11. Dezember 1924.
Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

E. gebr. Küchenschrank u. ein gut erh. Kinderwag. zu verkaufen. Kunad, Robertstr. 23, 1. E.

Ueberzieher u. Jackett, fett. f. mittl. Fig., Schuhe 43, Stiefelkasten, hübsch zu verk. Kronenst. 55, II r.

Evangel. und kath. **Gesangbücher** in großer Auswahl zu billigsten Preis. W. Schultheis Buchhandlung, Feldsiedlerstr. 99, Ecke Hollsiedlerstr.

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Walt. Pape (Louise Quelle) Bielefeld. Mädch.: Otto Walcher Erdslöh (Maria Heesa) Barmen. Willi Buchmann, Münster. Albrecht Wallbrecker (Claire Hueter), Elberfeld.

Gestorben: Peter Schneider sen., 79 J., Elberfeld. Frau Alex Kunk, 51 J., Barmen. Frau Bertha Löwenberg, 84 J., Hörde.

WILLSTAEDT

Die Merkzeichen meiner Firma sind reichhaltige Lager vorzügliche Qualitäten zu zeitgemäßen billigen Preisen

Damen-Hüte
Damen-Pelze
Strickwaren

Hochstraße 22.

Aussergewöhnliches Angebot !!!

Ein großer Posten **Strick-Kostüme**
reine Wolle nur Ia. schwere Qualitäten

39.- 45.- 49.-

ca. 500 Stück **Damen-Westen**
reine Wolle in allen Farben und vielen Dessins

9^{75} 12^{50} 16^{50} 19^{50}

Uebergangs-Hüte *in unerreichter Auswahl von* **6^{90}** *an*

Auf jeden Weihnachtstisch gehören ein Paar Schuhe von Gebr. Prack!!!

Bei unserer großen Auswahl und unserer bekannten Preiswürdigkeit finden Sie bestimmt das richtige Geschenk.

Das beliebte Weihnachts-Geschenk:

Hausschuhe in den verschiedensten Ausführungen, in allen Preislagen . . . . . von **0.98** an

Kamelhaarschuhe von der einfachst. bis zur feinst. Qualität, von **1.95** an

Kinder-Pantoffeln in großer Auswahl . . . . . von **0.80** an

Arbeits-Schuhe
in unseren bekannt guten Qualitäten.
Garantie für jedes Paar.

Leder-Gamaschen solide Fabrikate 7.90, **8.90**

Ein schönes Geschenk: **Lack-Halbschuhe!**
Ia. Fabrikat. — Die große Mode.
1. Mit Spangen 9.80, **8.90**
2. Zum Schnüren **9.80**
3. Zum Schnüren und mit Spangen . . 11.50, **10.80**
4. Zum Schnüren, Rahmenarbeit **14.50**
u. s. w. in jeder Ausführung.

Braune Damen-Spangen-Schuhe schöne, moderne Formen **4.95**

Braune Damen-Schnür-Halbschuhe hübsche Ausführung **5.95**

Damen-Spangen-Schuhe schwarz, mit einer Spange **5.95**

Damen-Schnür-Halbschuhe in versch. Ausführ., Qualität. u. Formen, 7.90, 6.90, **5.95**

Herren-Rindbox-Stiefel Größe 44—46 . . . . . **6.90**

Herren-Rindbox-Stiefel schöner Sonntags-Stiefel **7.90**

Herren-R.-Chevreaux- und Rindbox-Stiefel Ia. Fabrikate, vorzügliche Passformen . . . **9.80**

Schul-Stiefel gute Qualität, Größe 31—35 **5.95**, Größe 27—30 **5.40**

Knaben- u. Mädchen-Stiefel für Sonntags, gute Qual., Gr. 31-35 **6.90**, Gr. 27-30 **6.40**

Kinder-Stiefel mit Lackkappe, solid. Fabrikat, Größe 25—26 **4.40**, Größe 23—24 **3.90**

Kinder-Stiefel . . . . . Größe 20—22 **1.95**, Größe 18—19 **1.75**

In allen feineren Schuhwaren größte Auswahl. / Alleinverkauf der »Medicus« Gesundheitsstiefel.



Schuhwaren-Haus Gebr. Prack Bochum,
Obere Marktstr. 29.

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet. Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.

Eisenbahn u. Burg zu verkauf. 86070 Bone, Weiherstraße 62.

Einfaches Vertiko u. mittelgr. Spiegel zu verkauf. 86077 Clemensstraße 21. 1. Etage links.

Schwein 170 Pfund schwer, zu verk. Bochum 7, Hunscheidtstr. 334.

1 Puppenwagen m. Puppe, Selbstfahr. u. sonst. Spielsach. zu verk. Lüdertstr. 21, b. l. Königsall.

Ofenschirm 1,90×1,20, billig zu verkaufen. Bücherstr. 60.

Gr. Bet.-Znalampe 7, grüne Kl.-Jacke für 1a. M. für 5 M zu verkauf. 86063 Hoffiederstr. 133, III.

Kinderbett m. Matratze u. Nachttisch preiswert zu verkauf. Bochum 7. Brunscheiderstr 57.

Bettstelle mit Mat., Oberbett und Kissen zu verkauf. 86069 Eickelerst. 12, 4. St.

S. Gärtner & Co., Bochum,
Hellweg 9

Kaufen Sie jetzt Ihren Weihnachts-Bedarf!
Bezahlen können Sie, wenn Sie Geld haben!!

Fabelhaft billige Preise — Riesengroße Auswahl.

Fesche Damenmäntel in allen Farben
Schöne Flauschmäntel in schönen Macharten
Tuchmäntel volle Größen.
Velour de laine-Mäntel in riesengroßer Auswahl und allen Farben

Velour de laine-Mäntel mit Pelzbesatz in allen Farben.
Mäntel aus gutem Velour de laine mit vollständigem Pelzkragen
Erstklassige Mäntel zum Teil auf reiner Seide, halb und ganz gefüttert, mit und ohne Pelz

Cheviot-Kleider in allen Macharten
Kleider aus Gabardine, Popeline, Kammgarn
Elcg. Taffet-Kleider in modernen Karos
Kleider aus Wollrips und Gabardine, erstklassige Verarbeitung.

Kostüme aus rein Gabardine, Velour de laine etc.
Röcke aus Kammgarn und Wollrips in allen modernen Macharten
Kunstseid. Trikotkleider in allen Farben
Crep de chin-Blusen in den elegantesten Macharten, z. T. mit Handstickerei

Trotz der ***enorm billigen Preise*** erhalten Sie alles auf
Teilzahlung gegen bequeme **Ratenzahlungen.**

Kinder-Mäntel aus Flausch mit Aermelbesatz
Kinder-Westen in reiner Wolle und allen Farben Gr. 40—80

Knaben-Paletots mit Gurt und Falte, Gr. 1—12
Knaben-Anzüge in schönen Fassons mit Ueberkragen Gr. 1—6

Backfisch-Mäntel in allen Größen, zu billigsten Preisen.
Westen u. Jumper in wunderbaren Farben aus Wolle und Seide.

Jünglings-Paletots in allen Macharten mit Gurt und Falten, Größe 7—12.
Burschen-Paletots erstkl. Stoffe, wunderbare Macharten, mit Gurt und Falten, Größe 38—48.

Herren-Anzüge aus guten gestreiften Stoffen in allen Farben
Herren-Anzüge guter tragfähiger Buxkin in wunderbaren Nadelstreifen und Karos
Anzüge für alte Herren aus guten, dunklen Stoffen, gute Verarbeitung und Paßform
Erstklassige Twill-Anzüge in blau, braun, grün, das Beste in dieser Preislage

Herren-Paletots schwarz und marengo in guten Qual.
Herren-Paletots aus erstklassigen Marengostoffen mit Samtkragen
Herren-Paletots 2reihig mit Samtkragen in Eskimo und Melton
Herren-Paletots schwarz und marengo, 1reihig, in guten Stoffen

Herren-Schwedenmäntel aus guten Stoffen mit Gurt und Falte.
Schweden-Mäntel aus erstkl. Stoffen, 1rh. mit Gurt und Falte.
Schweden-Mäntel aus Flausch und Gabardine, wunderbare Farben und Macharten.
Schlüpfer ganz besonders billig, in allen Größen.

Regen-Mäntel in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Loden-Joppen in allen Größen und Farben.
Manchester-Anzüge für Kinder, Burschen und Herren, in erstklassiger, starker Ware.
Hosen in allen Größen und Weiten.

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen, Bettfedern, Mantelstoffe, Decken.

Bitte überzeugen Sie sich von den enorm billigen Preisen ohne jeden Kaufzwang!

S. Gärtner & Co. Bochum, Hellweg 9.

Sie werden über unsere Auswahl und die billigen Preise staunen!

S. Gärtner & Co. Bochum, Hellweg 9.

Fraget Euren Arzt

nach Nahrhaftigkeit und Bekömmlichkeit der

Banane

Sie werden sie dann jeder anderen Frucht vorziehen.

Zu haben in allen besseren Obst- und Feinkostgeschäften. LB19

Otto Mess
3 billige Lebensmittel-Tage

Von Freitag den 12. bis Sonntag den 14. Dezember 1924

Prima	**Kristallzucker**	per Pfund	**nur**	**0.30**
„	**Auszugmehl**, in 5 Pfund Beutein	per Beutel	„	**1.18**
„	**Kernseife**	per 3 Doppelstücke	„	**0.39**
„	**Haushalt-Kaffee** fr. gebrannt, garant. reinschm.	per Pfund	„	**2.50**
„	**Phönix-Malzkaffee**, lose	per Pfund	„	**0.25**
„	„ in Paketen	per Pfund	„	**0.32**
„	**Speck**, fetter, dicke weiße Ware	per Pfund	„	**0.89**
„	„ gut geräucherten	per Pfund	„	**0.98**
„	**Cocosfett**, in Platten	per Pfund	„	**0.65**
„	**Schweineschmalz**, reines	per Pfund	„	**0.87**
„	**Margarine**, ganz frisch . .	per Pfund 1.00, 0.80, 0.70, 0.63, 0.60,		**0.54**

Ganz besonders möchten wir auf unseren **Haushalt-Kaffee** sowie auf unsere **Phönix-Malz-Kaffee** hinweisen, die wir stets frisch aus eigener Rösterei am Lager haben. Mengenabgabe vorbehalten.

Buddenbergstr. 4, Marienstr. 24, Brückstr. 30, Alleestr. 107.

Leichte 2zöllige Kohlenkarre zu verkauf. Rienke, Dorner Straße 25.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Durch die Stromschnellen des Yangtsekiang.

Von
Walther Stötzner.

Die Gefährlichkeit der kommenden Fahrt machte ...e Menge vorbereitender Arbeiten an Bord nötig, ...o die neue Mannschaft, damit ebenso vertraut wie ... den Arbeiten zum Ueberwinden der Schnellen, ...e den kleinen Mast um, versteifte den Hauptmast ...d zimmerte und befestigte ein großes Balkensteuer ... Vorderschiff. Jeder von ihnen bekam 5 Tzau ... Kasch (etwa 6 Mark) im voraus und freies Essen. ...ahrhaftig ein Hundelohn für diese abgehärteten ...te, die willig ihre letzte Kraft im Dienste hergaben ... die wir später oft bewundern mußten.

Regenwetter, das der Chinese fürchtet wie ein ...er Christ das höllische Feuer, verzögerte die Abfahrt noch um einen untätig verbrachten Tag, aber ... 16. Februar mittags, als das Wetter nur noch ... feiner weißer Nebel zwischen den Baumgipfeln im ...romtale lag, drehte der Steuermann unser schweres ...ot ins freie Wasser. Endlich wieder unterwegs. ...ses Frohgefühl hatte sich der ganzen Mannschaft ...geteilt, die an die vier großen Längsruder verteilt ..., und der Rhythmus der Arbeitslieder, begleitet ... übermütigen Aufstampfen der 50 Kulis im Takt ... jedem Ruderschlag, klang wieder über das Schiff ... hallte zurück durch die feinen Nebelschleier von ...Hängen der Berge. Berge ringsum und die ...ser des Yangtse frisch vorwärts rauschend, als ...en auch sie belebt von verjüngender Höhenluft, das ... der Eindruck der neuen Fahrt. Und täglich wurde ... die Ufer schöner. Immer höher reckten die Berge ... Spitzen in den Himmel, immer steiler wurden ... Abhänge, und je näher sie zusammendrängten, ... lauter rauschten die bewegten Wasser.

Schon am zweiten Tag konnte der neue Steuer... und die neue Mannschaft ihr Können und ihre ...sammenarbeit zeigen. Gegen Mittag öffneten sich ... stromverengenden Höhenzüge, aber weite Steiner mit einem wilden Durcheinander gewaltiger ...öcke reichten bis ins Wasser, und Felsklippen, mit ...rollhaufen umlagert, teilten den Strom in drei ...me. Mit erstaunlicher Gewandtheit kletterten die ...kulis halbnackt und barfuß in diesem Felsengewirr vorwärts. Das wegen der großen Länge von ...er 100 Meter nicht straff gespannte Bambusseil blieb ...mer wieder zwischen den Felsen hängen, und fünf ...nute (auf die Länge verteilt) hatten fortwährend zu ...n, daß sie es zwischen den Felsen, die es klemmten, ...ausbrachten und dann über die mehr als mannshohen Blöcke hoben. Und dabei zogen auf der einen ...te die Kulis, und an der andern hing die große, ... Meter lange Dschunke, gegen die der Strom drückte. ...ing das Seil an einer der vielen kleinen Stromwogen, dann mußten die Leute in das zehn Grad kalte ...asser und standen da arbeitend und würgend bis an ... Brustwarzen umspült. Um 3 Uhr wurde der Strom ...ehends reißender. Wild rauschend kochte er um die ...Klippen und schoß wirbelnd und drehend an den ...erblöcken vorbei. In nervöser Hast, alle immer ...durcheinander schreiend, wurde eines der neuen starken ...Seile vom Dach des Aufbaues mehr heruntergerissen als gelangt und und mit dem bisher benutzten ausgewechselt. Es wurde ernst. Um eine bühnenartig vorspringende Felsen herum schoß das Wasser schräg nach der Strommitte, und so kam am Ufer die Gegenströmung, die uns stromaufwärts drückte, bis unser Vorderteil erfaßt wurde. Im Augenblick straffte sich das ...eil, das an der Mastspitze befestigt war, die Zugkulis ...en fast auf der Erde, um den Druck aufzuhalten, ...d die Dschunke lag schräg mit erzitterndem Bootskörper im Strudel. Die zwei kräftigen Kulis am Heck ...e stemmten sich mit den Beinen ab, so arbeitete ...s Wasser dagegen, und am Balkensteuer des Vorderschiffs mußten zehn Kulis zufassen. Das ganze Schiff ...kte zum Erschrecken. Das Seil war zum Wegreißen gestrafft und knisterte. Aufrauschend drückte ...Strömung gegen die Dschunke, die sie immer breiter ...te; immer lauter rasselte die große Holztrommel ...Mast, um die Zugkulis anzufeuern, die mit aller ...Muskelanspannung sich gegen die Uferfelsen stemmten. ...ing's nicht mehr. Jäh ließen sie los, das Seil ...ste zurück, mit einem Schwung richtete sich unser ...Schiff auf, und während es pendelnd hin und her ...kte, war es auch schon vom Strudel erfaßt und ...ab.

...on neuem wird der Versuch gemacht. Wieder ...ten wir schräg in die Strömung, die das Vorderschiff wegdrückt, und wieder setzen die Trekker ihre letzte ...Kraft dran. Das unheimliche Knistern in Seil und ...Holz ist laut zu hören trotz des Trommelrasselns. Die ...zehn Mann am Vordersteuer überschreien alles, um sich ...gegenseitig anzufeuern bei ihren Anstrengungen, die ...Dschunke in die Richtung der Buhnenströmung zu bringen. Langsam kommen wir vorwärts, aber nur, um ...Strömung mehr Angriffsfläche zu geben. Der ...Druck ist jetzt so stark, daß das Seil jede Sekunde platzen kann. Da schnellt es auch schon wieder zurück.

Es ging über die Kräfte der Kulis, und wir werden schon wieder, ohne gegenarbeiten zu können, vom Strudel gepackt. Diesmal liegen wir ganz unglücklich, und die braunen Wasser werfen uns ganz herum. Alles, was freie Hände hat an Bord, arbeitet an beiden Steuern, um die Drehung vollständig zu machen. Gelingt das nicht in wenigen Momenten, so schießen wir auf die Klippen gleich unterhalb, die nicht so weit auseinander stehen, daß das lange Boot quer durchtreiben kann. Schon liegen wir dicht davor, da wendet sich das Vorderschiff gerade noch so viel weiter, daß es eben vorbeikommt, und man meint zu hören, wie alles aufatmet.

Beim dritten Versuch wurde ein zweites Seil zu Hilfe genommen, an dem das Vorderschiff an den Uferfelsen so festgehängt wurde, daß es nicht zu weit vom Buhnenstrom abgedrückt werden konnte, da gelang es endlich, daß wir in die richtige Lage kamen und die Strömung, die rechts und links vorbeischoß, direkt von vorn hatten. Das Hilfsseil wurde losgeworfen, und nun kam es allein auf die Zugkulis an, das sie nicht ein drittes Mal versagten. Wie festgenagelt lagen wir in der Strömung, die an den Planken in die Höhe spritzte. Eine Minute und noch eine. Immer länger bleiben wir in gleicher Uferhöhe, da geht's kaum merklich vorwärts. Es dauert viele Minuten, ehe man erkennen kann, daß man sich eben vom Fleck gerührt hat. Die Kulis geben ihr Allerletztes an Kraft, wie sie, fast auf dem Bauch liegend, in den Felsen 100 Meter voraus vorwärts drücken, da werden wir endlich der Stromschnelle Herr. Erst Zoll für Zoll, dann Fuß für Fuß kommen wir weiter, bis wir deutlicher sehen können, wie wir aufrücken. Noch etwas schneller geht es vorwärts, die Strömung ist schon fast überwunden, bis wir schließlich drüber sind und im ruhigen Fahrwasser liegen. — Das war Ta tung tan, „die große östliche Schnelle", die erste von achtzehn, die zu durchfahren waren, und unsere Mannschaft hatte zwei volle Stunden, von 3 bis 5 Uhr, dazu gebraucht.

*) Der bekannte Forscher veröffentlicht bei K. F. ...hler, Leipzig, unter dem Titel „Ins unerste Tibet" das Tagebuch der letzten größeren deutschen Expedition, die den Yangtsekiang aufwärts ins ...re des Landes führte.

Der Fall Sadoul.



Hauptmann Sadoul wird von französischen Kriminalisten vor der bolschewistischen Botschaft verhaftet.

Während der Besetzung Südrußlands durch interalliierte Truppen befand sich bei dem französischen Kommando ein Hauptmann Sadoul, der bei dem Rückzug der französischen Garnison desertierte, in die Rote Armee eintrat, russischer Bürger wurde und bald im bolschewistischen Rußland zu hohen Aemtern gelangte. Er wurde daraufhin in Frankreich von einem Kriegsgericht in Abwesenheit aus der Armee ausgestoßen und zum Tode verurteilt. Als nunmehr die russische Botschaft in Paris neu eingerichtet wurde, hatten die Bolschewisten den Einfall, eben diesen ehemaligen französischen Offizier zum Mitglied ihrer Botschaft in Paris zu ernennen, um ihn unter diplomatischem Schutz für kommunistische Propaganda zu verwenden. Die französische Regierung hat diese Taktlosigkeit wohl richtig eingeschätzt, indem sie den bolschewistischen Deserteur kurzerhand verhaftete, um ihn aufs neue vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Heitere Ecke.

Das unsangbare Lied. Zu dem Mailänder Verleger Riccordi kam eines Tages ein junger Tondichter, der ihm seine neueste Komposition, ein Lied, in der Hoffnung brachte, daß er es drucken würde. — Riccordi nahm das Manuskript, gab es aber nach kurzer Durchsicht als unbrauchbar zurück, und auf die Frage des verlegen stotternden Komponisten nach dem Grunde der Ablehnung antwortete der Großmächtige: „Verehrter Freund, dieses Lied würde mir keine Dame der Welt singen, denn es beginnt mit den Worten: „Als ich einst noch jung gewesen." — Einigermaßen bestürzt, nahm der junge Komponist sein Manuskript zurück und empfahl sich für die Zukunft — es war Puccini.

Die Frage. Gefreiter Polke läßt sich mit seiner Klara im Schultheiß-Garten zum Konzert nieder. Da Polke noch nicht recht in Stimmung, will die Unterhaltung nicht recht in Gang kommen, und Klara stößt einen tiefen Seufzer aus. Darauf Polke: „Na, Klara, was seufzt de denn?" Klara: „Ach, am liebsten Dunkles."

Kenntnisse. „Er kennt sämtliche Angehörigen der besten Gesellschaft in der Stadt." — „Warum verkehrt er dann nicht mit ihnen?" — „Sie kennen ihn eben auch."

Neues aus aller Welt.

Wieder ein Aktienschwindel. Die Kriminalpolizei deckte einen neuen Aktienschwindel großen Umfanges in Berlin auf, der sich auch auf das Ausland erstreckt. Es handelt sich um einen gewissen Dr. Hölscher, der selbst Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. gegründet hat, und der Interimsscheine auch noch nicht hergestellter Aktien und Anteilscheine zu seinen Gunsten in den Verkehr brachte. Hölscher gründete auch im Auslande ganz allein Gesellschaften und nannte sich dann Präsident des Aufsichtsrates oder bei ausländischen Gründungen Präsident des Exekutivkomitees. Er trat als alleiniger Gründer der Plauson Dispojoid A.-G. in Wadiz, der Hanseatik G. m. b. H. in Berlin, der Societe Anonyme pour Financement in Wien und der Fleisch- und Fett-A.-G. in Pritzherbe auf. Hölscher wurde wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ferner wegen Verdachts des Meineides und der Verleitung zum Meineid verhaftet und der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Das Jahrbuch für Aufsichtsräte nennt Hölscher als Aufsichtsratsmitglied von 40 Gesellschaften, Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. Er selbst bestreitet diese Mitgliedschaft in den meisten Fällen und will nicht wissen, wie das Jahrbuch dazu kam, ihn als Mitglied aufzuführen.

Ein Mörder seiner Mutter. Der 22jährige Angestellten Karlsen in Berlin ermordete seine Mutter, um Geld aus der Wohnung zu rauben. Mit einem Beil schlug er der kränklichen Frau den Schädel ein. Die Getroffene war sofort tot. Er schaffte die Tote in ein fast dunkles Schlafzimmer, umwickelte den Kopf mit stark getränkten Petroleumlappen und zündete das Bett an. Da aber alles verschlossen war, entstand nur starker Qualm. Der Unhold nahm aber an, daß das Zimmer ausbrennen und der Leichnam verbrennen würde. Er ließ die Feuerwehr rufen, der er bei ihrem Eintreffen mitteilte, daß seine Mutter noch in der Wohnung sei. Beim Oeffnen der Tür entwickelte sich aber erst das Feuer. Es wurde sofort festgestellt, daß die Frau erschlagen worden war. Der verdächtigte Sohn leugnete erst, legte dann aber doch ein Geständnis ab. Man fand bei ihm wertvolle Schmucksachen, Uhren und Silbersachen, die er verkaufen wollte.

Drahtseilanschlag. Dienstag abend wurde zwischen Genthin und Neu-Bensdorf in verbrecherischer Absicht ein Drahtseil über die Chaussee gespannt, wodurch ein Automobilbesitzer aus Genthin, der kurz darauf die Stelle passierte, erheblich verletzt wurde. Augenscheinlich handelt es sich um dieselben Täter, die kürzlich zwischen Burg und Genthin ähnliche Anschläge versuchten.

Hilfe nordamerikanischen Luthertums. Am 25. November weilte wiederum der Direktor des Nationalen Lutherischen Konzils von Amerika, Dr. Morehead, mit einem anderen Vertreter der lutherischen Kirche Amerikas in Leipzig und überbrachte 37 600 Dollar als Weihnachtsgeschenk für die Glaubensgenossen in Deutschland. Vom Zentralkomitee „For the Relief of Distreß in Germany and Austria", der umfassenden Hilfsorganisation der Deutsch-Amerikaner, sind als sehr willkommene Weihnachtsspende für notleidende deutsche Kinder 5500 Lebensmittelpakete übersandt worden. Davon sollen 1000 Pakete in Berlin durch die Frau Reichspräsident zur Verteilung kommen.

Schreckliches Ende einer Greisin. Die bald 90 Jahre alte Witwe Johanna Münzberger in Deutmannsdorf in Schlesien hatte in ihrer Stube Wäschestücke zum Trocknen aufgehängt. Diese sind wahrscheinlich durch die Ofenhitze entzündet worden, sie fielen auf das am Ofen liegende Holz, das auch zum Glimmen kam und starken Rauch entwickelte. Ehe die Greisin noch das Fenster öffnen konnte, ist sie erstickt. Man fand sie kniend am Fenster vor, das zu öffnen sie offenbar nicht mehr die Kraft gehabt hat.

75 Kühe verbrannt. Ein großer Kuhstall des Rittergutes Dolgen bei Franzburg geriet nachts in Brand. 75 Kühe sowie Ackergeräte und sonstiges Inventar nebst Heu- und Strohvorräten verbrannten.

Der Blutrausch des Verschmähten. In Hamburg wurde der in Smyrna geborene Kaufmann Fritz Westfeld verhaftet. Westfeld hatte in einem in Kirchsieg gelegenen Grünwarengeschäft eine Frau Heinemann, ihre 21 Jahre alte Tochter und ihren 14jährigen Sohn durch Bauchschüsse schwer verletzt. Die Tochter ist bereits im Krankenhaus gestorben, während der Zustand von Mutter und Sohn besorgniserregend ist. Der Täter erklärte dem Polizeibeamten, daß er seine Pflicht getan habe. In seiner Wohnung liege ein gewisser Daliska, dem er den Schädel eingeschlagen und durch Messerstiche den Rest gegeben habe. Kriminalbeamte fanden in einem Hinterzimmer der Wohnung Westfelds den 37jährigen, in Serres geborenen Thomas Daliska ermordet auf. Die Leiche wies tiefe Schnittwunden am Halse auf. In der Brust steckte ein Dolchmesser. Westfeld stand mit der Familie Heinemann in Geschäftsverbindung. Der ermordete Daliska war der Bräutigam der ermordeten 21jährigen Harriet Heinemann. Der Mörder sprach seine Befriedigung darüber aus, daß ihm „seine Rache" gelungen sei.

England im Nebel. Seit Stunden herrscht in London und ganz Südengland so starker Nebel, wie man ihn seit Jahren nicht erlebt hat. In den Mittagsstunden des Mittwoch war es unmöglich, auch nur zehn Schritte weit zu sehen. Die meisten Privatautos sind von der Straße verschwunden und 1800 Autoomnibusse haben den Verkehr eingestellt. Tausende von Arbeitern und Angestellten konnten ihre Arbeitsstätte nicht rechtzeitig erreichen. Mehrere Unglücksfälle haben sich ereignet, darunter ein Zusammenstoß zwischen zwei Autoomnibussen, wobei einige Personen verletzt wurden. Der Nebel ist so dicht, daß er auch in die Häuser eingedrungen ist. Im Unterhaus mußten die Abgeordneten mit Fackeln in den Abstimmungsraum geführt werden. Auf allen großen Plätzen und an bedeutenden Straßenkreuzungen brennen große Acetylenflammen. Die Temperatur liegt zwei Grad unter Null.

Auf hoher See verbrannt. Der Dampfer „Cigala", der die Küstenschiffahrt zwischen der Mauritius-Insel Reunion und Madagaskar versieht, ist auf der Höhe der Mauritiusinsel in Brand geraten. 34 Personen konnten gerettet werden. Ein Rettungsboot mit 18 Personen wird noch gesucht.

88 Stockwerke hoch! Ein neuer Wolkenkratzer. In Neuyork soll jetzt von dem Architekten des berühmten Woolworth' Building, das 51 Stockwerke hoch ist, ein neuer Wolkenkratzer mit 88 Stockwerken gebaut werden. (Wenn man jedes Stockwerk nur zu drei Meter rechnet, so ergibt sich einschließlich der Zwischendecken, die stattliche Höhe von 300 Metern. Das gäbe einen Wolkenkratzer, der ungefähr dreieinhalb mal so hoch wie die Christuskirche wäre. D. Red.)



Mehr als 1000 echte Perserteppiche
liegen in unserem sehenswerten Orientsaal verkaufsbereit.
Kleine Verbinder 35, 68 u. 105 Mk.
Kleine Zimmerteppiche 250, 320 u. 400 Mk.
Große Zimmerteppiche 500, 650 u. 800 Mk.
Auswahlsendungen auch nach auswärts.
Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus.
Das führende Haus für Möbel und Teppiche.

Kein Schwindel oder Betrug, sondern Reklame-Angebot.
Wir haben uns entschlossen, zum Weihnachtsfest ... Millionen Zigaretten zu verschenken, um unsere ...rühmten orientalischen Tabaken hergestellten Zigaretten ...5 Stück und Staniol-Packung in erstklassiger Aufmachung bekannt zu machen. —
Wer eine Renten-Mark einsendet, erhält postwendend ...kartons à 25 Stück, 4 Pfg. versteuert, zugesandt. ...Außerdem befindet sich in jedem Karton ein Bon, auf welchem ein Anspruch auf ein sep. Geschenk ersichtlich ist. — Wir bitten, in Ihrem eigenen Interesse unser ...einmaliges Angebot nicht vorübergehen zu lassen. — Genaue und deutliche Adresse gefl. erbeten. —
Hochachtungsvoll
Cigarettenfabrik Herold,
Berlin S. 42, Prinzessinnenstr. 19.
(V. Bla)

Praktisches Weihnachtsgeschenk
KOKOS-LÄUFER
KOKOS-TEPPICHE
KOKOS-MATTEN
in den neuesten Ausführungen
Schröder & Baum, Friedrichstr. 11
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Dietrich u. Stemmermann
Inh. Otto Stemmermann
Schrott u. Metallabfällen
ständig Abnehmer.
Wiemelhauserstr. 17 neben Lindenbaum Söhne.

1 fast neuer Anzug und Ueberzieher (Covercoat), mittlere Figur, 1 neuer Pelzkragen und Muff (Skunks), 1 Schreibmaschine, gut schreibend, 1 Opernglas mit Etui u. Riemen, 3 Konzerttrommeln mit Stöcken (neu), 1 neue Zither, verschiedene gebrauchte Anzüge, Joppen mit Westen und Ueberzieher, guterhalten, 2 Paar Damenschuhe, Größe 41, 3 Paar Herrenschuhe, Größe 42 und 43, 1 Ausziehtisch, 1 neuer Küchentisch, 1 Likörschränkchen, alles sehr billig zu verkaufen. Zu erfrag. Roonstraße 63 (part. rechts). 85909

In Königswinter gut geb. Landhaus
hochwassertrei, 2½ Stockw., 11 Räume, 4 Keller, Rem., Stallg., neuerb. Kutscherz., gr. Garten, d. ganz, Areal über ½ Morg., in ruh. Lage der Stadt zu 28000 Mk. zu verkaufen. Gas-, Wass-, Elektr.- und Kanal-Anschl. vorh. Spätestens am 31. März 1925 werden mind. 6 Wohnräume frei.
Nur ernsthafte u. solvente Reflekt. wollen ihre Adressen unter C. D. 86114 an d. Geschäftsst. d. Ztg senden.

Fahrräder sowie Teile kauft Krüger, Dorstener Straße 38

Fast n. Waschmasch. billig zu verkaufen. Altenbochum, Wittenerstr. 77, I. l.

Univers.-Gesundh.-Nervenmittel, wunderb. Wirkung, garantiert unschädl., Kurpak. 3,30 Gm., fr. Nachn. 86073 Brühl, Rostock-Biestow.

Nähmaschinen neu und gebraucht, gegen Teilzahlung zu verkauf 4—7 U. F. Reuter, Berastr. 8, (Schwanenmarkt).

Leichte 2zöllige Kohlenkarre zu verkauf. Riemke, Lerner Straße 25.

Sonntag sind die Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet

Offene Stellen

Männlich

General - Vertreter

Oberreisender

für dortigen Bezirk zum Verkauf von Büchern und Buchwerken direkt an das Privatpublikum gegen erleichterte Zahlungen gesucht. Hohes Einkommen — Dauerstellung. Gefl. Angeb. an: Richard Richter, Gross- u. Versandbuchhandlung Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstraße 20

Tüchtiger Herr

für die Reise, zur Bearbeitung der Plätze Herne, Sodingen, Eickel, von Lebensmittel-Import-Firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauerstellung mit guter Verdienstmöglichkeit bei zufriedenstellender Leistung. Angebote unt. B. C. 4754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für den Bezirk **Bochum und Umgebung suche** ich einen bei der in Frage kommenden Kundschaft **gut** eingeführten

Reisenden

gegen festes Gehalt und Provision. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten an

T. van Bruggen, Kaffee-Großrösterei, Duisburg.

A. Sch. 2

Großhandlung

in Installations- und Dachdeckerartikeln sucht per 1. Januar 1925

1 Reisenden, 1 tücht. Kraft für Expedition.

Es kommen nur Herren aus der Branche in Frage. Ausführliche Angebote unter S. T. 5246 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft die alle Branchen führt,

1 tüchtiger Mitarbeiter

Die Generalagentur hier am Platze bürgt für ausgedehnte Unterstützung und Einarbeitung, sodaß es strebsamen Herren gegeben ist, sich eine vornehme Existenz zu schaffen. Die Stellung eignet sich ganz besonders für abgebaute Beamte oder sonstige Herren, die eine dauernde Existenz suchen. Einarbeitung erfolgt durch einen Beamten der Gesellschaft bei sofortigem Verdienst. Schriftliche Angebote mit ausführlichem Lebenslauf unter E. N. 7506 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen.

Für unser modernes Kaufhaus suchen wir per sofort einen tücht.

Lackschreiber

und **Plakatmaler.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Gebr. Kaufmann, A.-G.

Herne. a5260

Mk. 5—10 verdienen Vertreter(innen), welche mein Artikel verkaufen woll. Für paar Mark ein Artikel, in jed. Hause zu gebrauchen D. R. P. a. Reflekt., die eine Kaution v. 50—100 Mk stellen können, wollen sich melden unter Beifügung ein. Lebenslaufs m. Zeugnisabschr. an die Geschäftsst. d. Ztg u. R. B. 86098.

Jg. Techniker

3 Sem. Technikum absolv., 4 J. Praxis höh. Schulbildung, sucht Stellung. Ang. u. St. 86102 an d. Gesch. d. Bl.

Vertretungen

für lohnenden Artikel durch Zeitschrift „Der Grossist", Pössneck, Nr. gea 30 Pf.

Riesenverdienst

sofort D. R. P. Schlager! Prima Sache (Existenz) Kl. Kapital für Ausliefergslager erforderlich (i MIb

Walter Hansen, Fabrikant. Hamburg 23

Kegelradhobler

und **Lehrling** für die Fräserei gesucht. 86086

Gerh. Kestermann, Zahnräder-Fabrik.

Selbständ. arbeit. **Schlosser** für sofort gesucht. Ottostr. 61, I.

Laufbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näher. u. 86053 in der Geschst. d. Bl.

Erstklassiger **Rockarbeiter** sof. gesucht (86133 L. Hirsch, Kaiserstr. 4.

Junger **Schneidergeh.** sofort gesucht Kost im Hause. Ang. u. G. G. 86131 an d. Geschäft d. Z.

Wer übernimmt **Kohlenfuhren?** Ang. u. F. M. 86113 an d. Geschäft d. Z.

Weiblich

Jüngere Kontoristin

welche perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist, per sofort ges. Nur schriftl. Ang. sind zu richten an Gebr. Seidemann, Bochum, Brückstraße 27.

Tüchtige Friseuse gesucht. 86911 Damen-Friseur-Geschäft Ang. H. Kumpmann, Brückstr. 53. (6 Kabinen.)

Näherin

für einige Tage im Hause gesucht. Näher. u. 86060 in der Geschst. d. Bl.

Sofort sauberes **Hausmädchen** nicht unt. 19 J. ges. Zentral-Cafehaus, Hochstr. 1. Zu melden v. 9 U. ab.

Suche evangelisch. **Lehrmädchen** für Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft. Ang. u. J. K. 4763 an d. Geschäft d. Z.

Stellen-Gesuche

Männlich

Tüchtiger Masseur empfiehlt sich zur Massage. Einreibungen usw. Ang. u. M. E. 85916 an d. Gesch. d. Bl.

Jung. Kaufmann 18 Jahre alt, seit April aus der Pr., sucht für sofort pass. Beschäftigung. Ang. u. U. S. 86116 an d. Geschäft d. Z.

Schlosser 21 J., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Ang. u. F. Sch. 86115 Geschäft d. Z.

Weiblich

Bess. **Mädchen,** welches den Haush. vollst. führ. kann, sucht Stellung als Stütze in klein. Haushalt, zum 1. od. 15. Jan. Ang. u. L. M. 86123 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtige **Geschäftsdame** sucht Stellung als Kassierin, am Telephon, Lager oder dergl. event. auch als Aushilfe. Ang. u. E. S. 86161 an d. Geschst. d. Z.

Pelze werden gut u. billig nach den neuesten Modellen umgearb. Weidemann, Brückstraße Nr. 15.

Zu vermieten

Erstklassige **Wirtschaft** in der Nähe von Bochum sofort zu vermieten. Kaution erforderlich. Ang. u. W. E. 86110 an d. Geschst. d. Z.

Kg. Mann erhält saub. Schlafst. mit v. Pens. Gahlenschestr. 14, part. r.

Großer Lagerraum

in der Altstadt Bochums an belebtester Straße mit Kontor, Einfahrt, Hofraum, elektr. Licht, Wasser Bodenraum, zum 1. Januar 1925

zu vermieten.

Größe 10 × 20 Meter, Höhe des unteren Raumes 4,5 Meter, Höhe des Bodenraumes ca. 7 Meter. Angebote unter L. S. 32 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Im nördl. Stadtteil ist in bester Lage an verkehrsreicher Strasse ein grösseres

Gartengrundstück,

welches sich als

Lagerplatz

bestens eignet, zu verpachten. Angeb. unter M. M. 86089 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Eleg. möbl. Zimm. per 15. Dez. an nur besseren Herrn zu vermieten. Ang. u. E. M. 86054 an d. Gesch. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Viehofstr. 15, 3. E.

Freundlich möbl. Zimmer mit 2 Bett. sofort zu vermieten. Wörthstr. 14, III. r.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Wo, sagt u. 86148 die Geschst. d. Ztg.

Anst. Leute erh. Kost u. Schlafstelle, Henrietenstr. 33, I.

Gut und billig bürgerlich. Mittag- und Abendessen zu haben. (85723 Marktplatz 3

Wohnungen

Tausche meine 2-Zimm.-Wohn. mit Stall, Keller u. Gartenland gegen eine 2—3-R.-Wohn. mit Stall. Näher. u. 86043 in der Geschst. d. Bl.

Witwe, alleinsteh. sucht zum 15. Dez. ein leeres od. einf. möbl. Zimmer. Zu erfr. u. 86125 in der Geschst. d. Z.

Büro u. Lagerraum

suchen per sofort Schlichhaus & Klein Elektro-Großhandlg. Bochum Uleichstraße Nr. 6.

Möbl. Zimmer

Mbl. Wohnung

2 bis 4 Zimmer, von Geschäftsleuten zu mieten gesucht. Ang. u. R. B. 86058 an die Gesch. d. Bl.

Vornehm **möbl. Zimmer** in ruh. Hause ges. Nähe Rathaus — Hernerstr. erwünscht. Ang. u. M. L. 86129 an d. Geschst. d. Z.

Junge Mädchen sucht einfach möbl. Zimmer. Ang. u. V. R. 86117 an d. Geschst. d. Z.

Schriftsetzer sucht **möbl. Zimmer.** Ang. u. Sch. 86061 an d. Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen

Grundstück

3½ Morgen, mit fertig. Bahnanschl. zwischen Massen u. Unna, für 45 000 Mark zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. (86093

C. Steiner.

Humboldtstr. 34.

Riemke, Kanalstraße, Massives Haus, 21 Zimmer, Einf., Hof, Stallung, bill. für 6000 Mark zu verk. Anzahl. 3000.

C. Steiner,

Humboldtstr. 34.

Geschäft,

Verkehrsstraße weg. Fortzug sof. verkäuflich. Ang. u. V. S. 86081 an d. Gesch. d. Bl.

Wirtschaft

Nähe Bochums, ist umständeh. preisw. zu verkaufen. Ang. u. R. F. 86112 an d. Geschst. d. Z.

Große **Telephonzelle** (Wände u. Bedach. aus Glas), auch als Kassenraum geeign. billig zu verkaufen. Ang. u. A. B. 5255 an d. Gesch. d. Bl.

Geldschrank, Baustrahe, **Kinderbett,** 2stöck. **Handschlitten** zu verkauf. 86063 Kanalstr. 64, 1. E.

Ein langer Tisch und eine **Bettstelle mit Matr.** billig zu verkaufen, Alleestraße 28, part.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch

Bochum—Düsseldorf.

In bester Wohnlage Bochums (Stadtpark) gelegene Wohnung, 3 Zimmer, Küche Bad und Nebenräume gegen gleiche oder größere in **Düsseldorf** zum Monatsende zu tauschen gesucht. Angebote unter E. W. 89118 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für sofort

1 trockenen Lagerraum

Angebote an Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges., Bochum, Kortumstraße 13. a4758

Schuppen od. kleine Werkstatt

geeignet für Kleinfabrikation, außerhalb der Stadt gelegen, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter J. F. 86064 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 gut möblierte Zimmer

in herrschaftl. Hause Ehrenfeld nur an einzelnen Herrn zu verm. Preis 100 Mk ausschließl. Bedien. Ang. u. P. W. 86155 an die Geschäftsstelle.

SAAL

oder grösserer Raum a5261

zur Benutzung für ca. 4 Wochen zur Herstellung von Muster-Kollektionen für die Zeit von vorm. 9 bis nachm. 6 Uhr

gesucht!

Ueber den Raum (es kommen auch einzelne, verschieden gelegene Räume in Frage) kann für die Abende anderweitig verfügt werden. Es müssen ca. 60 Personen untergebracht werden können, die an von mir gestellten Tischen arbeiten. Falls keine Oefen vorhanden, können solche von mir gestellt werden.

Carl Hofmann, Tuchgroßhandlung, Bochum

Viktoriastraße 5 Telephon 1850/1851

Auf Teilzahlung Schlafzimmer

schwere Ware, moderne Modelle, 180 br. Schrank m. Spiegel mit Patentrahm. u. Drellaufl. **kompl. 650 Mk.**

Fillo & Finger,

Alleestr. 12

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein

Sofa

in Leder, Plüsch od. Gobelin, od. ein

Chaiselongue

auf eigener Werkstatt angefertigt. Ledersofas von 60 Mark an. Zahlungserleichterung! **Paul Limpinsel,** Alleestraße 92.

Fast n. Schreibtisch und 2 Tische billig zu verkaufen. Möhlinghausen, Kreuzstraße Nr. 18.

Gr., f. n. B.-Küche, gute Konzert-Flöte billig zu verkaufen. Gr. Beckstr. 23, II.

Flurgarderoben

in hell und dunkel Eiche, von 49.50 M an

Fillo & Finger,

Alleestr. 12.

Moderner eich. Schreibtisch m. Sess. u. runder Holztisch billig zu verkaufen. Alsenstr. 26, 3. E. r.

Sofas

Leder u. Plüsch, Chaiselonaues, Flur-Garderoben, verkauft billig **Frank's Möbelhaus Humboldtstr. 32, Ecke Rottstr.**

Grünes Plüschsofa, 1 großer Spiegel, 1 D.-Toilettentisch, billig zu verkaufen. **P. Arndrossek, Grumme,** Siborlusstr. 26.

Kind.-Klappstühlch. gepolstert, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Ottostr. 77, 3. Et. r.

Gebr. 2schl. Bettstelle **mit Matratze** sotbillig zu verk. Alleestr. 47 Hof.

Neue **Kinderbettstelle** (Sofa), Spielland., **Blumenkrippe, Blumentisch** (Eiche), zu verkaufen 86127) Ottostr 44.

Moderne Bettstellen, **Spiral-Matratzen,** dreit. Auflag von 65 Mark an in Frank's Möbelhaus Humboldtstr 32, Ecke Rottstraße.

Wegen Platzmang. **Federbetten** fl. Waschkommode, nußb.-pol. Faulenz. u. Damen-Fahrrad zu verkauf. 86144 Bahnhofstr. 4, 1. E.

Gebr. Kohlenherd billig zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 86084.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verk. Eickelerstr. 6, II.

2 Kastenwag. für Bäcker zu verkauf. Strieker, Von-der-Reckestr. 2.

Als Weihnachtsgeschenk **Zinkkanne,** schönes Schmuckstück für Büfett abzugeb. Anfr. u. W. S. 98765 an d. Geschst. d. Z.

Brennholz trocken, dir. v. uns. Staew. Ofenlänge, Klötsch., Brettsch. o. zerkl., konkurrenzlos billig ab Lager od. frei Haus. Kahl. Erleicht. gestattet. **Fr. Witte, Hugo-Schulstr. 5.** Fernruf 2547.

Kanarienvögel

10 Hähne und 15 Weibch. daselbst zu verkauf. 86090 Poststr. 126, 2. Et.

Junge **Kanarien-Hähne** zu verkauf. 86151 Richardstr. 22, III, l.

Ein Aquarium mit Ständ. Größe 70×40×45 cm, billig zu verkaufen. Rottstr. 52a, 2. E. r.

Nähmaschinen neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Verkauf 4—7 Uhr. Reuter Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.

Nähmaschinen, gut erh., Mk. 15 an mit Garantie, billig zu verkaufen. **Stippel,** Ottostraße Nr. 30.

Komplettes **Leichtmotorrad** 2 Gänge, Leerlauf u. Getriebe, wundbar. Lauf, 1½—2 PS fast neu, für 430 M zu verkaufen. Zu erfr. u. 86087 in d. Gesch. d. Bl.

Herren-Fahrrad für 30 Mk. abzugeb. Hofstederstraße 43.

Motorrad fast neu, 2 PS, Leerlauf, 2 Gänge, billig zu verkaufen. Dibergstr. 57, 3. E.

Motorrad (Krupproller) preiswert abzugeb. Neustr. 20, 3. Etg.

Motorrad 2 PS. sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Besichtigung Sonntag vormittag. Gahlenscheidtstr 18.

Tafelklavier zu verkauf. 86147 Dibergstr. 34, 1. E.

Grammophon trichterlos, fast neu, billig zu verkaufen. Bes. von 5—8 Uhr. Ottostr. 30, 2. Et.

Ein großer Post. Noten billig zu verkaufen. Fahrendellerst. 32, I.

Zither, b. Fabrikat. 15 M., Selbstfahrer 10 M. Eickelerstr. 3, pt.

Pendüle, Bronze-Uhr, m. Ebenholz, Console, schöner Wand- u. Kaminschmuck, altes Stück, für 250 Mark zu verkaufen. Schön Weihn.-Gesch. Ang. u. M. M. 86094 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Holz für Schreiner und Bildhauer zu verk. Alsenstraße 8 lks.

Die es noch nicht wissen!

Frisches Schweinefleisch, durchwachsen u. gesalzen	0,75
Schweinefleisch, durchwachs.	1.00
Schinken	1.10
Kotelette und Nackenstücke	1.20
Flomen	1.10
Rindfleisch, eig. Schlachtg.	0.60-0.70
Rouladen, geschnitten	0.80
Mastochsenfleisch, gestr., bei Abnahme von 5 Pfd.	0.55 / 0.50
Gehacktes davon	0.65
Kalbfleisch	0.70-0.90
Hammelfleisch fette Ware	0.60-0.70
Nierenfett, ausgebraten	0.60
Cocosfett la.	0.65
Schmalz, la. Pure Lard	0.90
Mettwurst, geräuchert	0.90
Schinkenwurst	0.70
Hessische Leberwurst	1.00
Leber- und Blutwurst von	0.40 an
Speck, geräuchert, durchw.	0.90
Speck fett	0.95
Hammelkopf m. Zunge	0.20
Lunge und Herz	0.40
Leber	1.00

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung! LH. 44.

Großschlachterei und Wurstfabrik

Hugo Herz

Bochum, Buddenbergstraße 15.

I. Hypotheken 86065

Barauszahlung zu 9 - 12% p. a. auf nur erstklassige Wohn u. Geschäftshäuser in Bochum zu vergeben. Vorerst nur schriftliche Anfragen an

Fritz Brümmer, Bochum

Ottostr. 177. Tel. 1937

Wörishofener

Entfettungs-Tee

Wörishofener Kräuterhaus

R. Marnach, Viktoriastraße 3.

Besonders preiswerte u. nützliche

Weihnachtsgeschenke

Eßlöffel oder Gabel, echt Alpaka	0.95, O.65
Kaffeelöffel, echt Alpaka	0.65, O.45
Tafelmesser, echt Alpaka	1.75, 1.35
Dessert-Messer, echt Alpaka	1.60, 1.20
Dess.-Löff. od. Dess.-Gab., echt Alpaka,	0.80, O.60
Eßlöffel oder Gabel, Alum.	0.25, O.12
Tafelmesser, Alum.	0.65, O.45
Nickelbestecke, la.	Paar O.95
Tortenschaufeln	1.95, 1.50
Nickel-Eierbecher	6 Stück 1.95
Nickel-Menagen	4.75, 3.95, 1.95
Nickel-Tafelaufsätze	12.50, 8.90, 6.90, 3.95
Rauchservice, Messing	17.50, 9.50, 7.50, 2.95
Rahmservice	8.50, 6.50, 2.95
Likörservice	4.95, 2.95
Likörservice (Kristall, mit Kanne)	6.90
Weingläser, Kristall, geschliffen,	1.25, 0.95, O.85
Portweingläser, Kristall, geschliffen	O.75
Likörgläser, Kristall, geschliffen	0.85, O.58
Sektkelche, Kristall, geschliffen	O.95
Wassergläser, Kristall, geschliffen	O.58
Goldrandbecher	O.25
Weingläser (Römer, farbig)	2.20
Satz Glasschüsseln	6 Stück 3.95
Glasteller	0.35, 0.25, O.15
Tonnengarnituren, 14teilig, echt Porzellan, fein dekoriert	14.50, 9.80, 8.50
Kaffeeservice, fein dekor.,	17.50, 13.80, 9.80, 5.90
Waschgarnit., fein dekor.,	17.50, 11.50, 9.80, 5.90
Kuchenteller, fein dekor.	2.50, 0.85
Obstteller, fein dekor.	0.95, 0.75
Wandkaffeemühlen	5.90
Sandgarnituren, Steingut	4.50
Fettlöffelhalter, extra groß, Steinguteinlage	8.90
Tafelwagen, geaicht, mit Messingschalen,	16.80, 14.80
Isolierflaschen, la. Fabrikat	2.25, 1.45, 1.2

J. Calderoni

Bochum, Hellweg 11.

Zu den Festtagen!

Empfehle:

Rhein- u. Moselweine

von Mark 1.50 an incl. Glas und Steuer

Deutsche u. französische Rotweine

Südweine

Obst- und Trauben-Schaumweine

Weinbrand-Verschnitt, Weinbrand

franz. Cognac und bessere Liköre

Weingrosshandlung

H.C. Sievers, Bochum

Büro und Verkaufsräume: Friedrich- und Rottstrassen-Ecke

Telephon Nr. 419

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Brief-Kasten

Bezieher Wiemelhauser Straße. Sie fragen, warum wir verhältnismäßig wenig über den Haarmannprozeß berichten? Die Antwort liegt auf der Hand. Als anständiges Blatt wollen wir es vermeiden, mit in dem ungeheuerlichen Schmutz zu wühlen, der dort vor Gericht notwendigerweise aufgedeckt werden muß. Wir wissen auch, daß der größte Teil unserer Leser diesen Standpunkt billigt und selbst keinen Geschmack an einer ausführlichen Wiedergabe der Prozeßberichte finden würde.

A. M. 93. Die Vollstreckung rechtskräftig erkannter Strafen verjährt, je nach der Höhe der erkannten Strafe, in 2 bis 30 Jahren § 70 P.St.G.B. — in Ihrem Falle (die Höhe der Strafe haben Sie uns nicht mitgeteilt) u. E. in 2 oder 5 Jahren, da es sich um einen Strafbefehl handelt. Es ist aber zu beachten, daß, nach § 72 das., jede auf die Vollstreckung der Strafe gerichtete richterliche Handlung die Verjährung unterbricht und nach der Unterbrechung eine neue Verjährung beginnt. Die Verjährung beginnt mit dem Tage der Rechtskraft des Urteils.

Erbliches. Erbteil kann man doch erst verlangen, wenn der Erblasser gestorben ist! Wir nehmen an, daß Sie bereits zu Lebzeiten des Vaters abgefunden werden wollen. Dann richtet sich Ihr Anspruch danach, was in der Urkunde bestimmt ist, besonders darüber, wann die Zahlung erfolgen sollte. Ist die Frist verstrichen, müssen Sie klagen, können auch Aufwertung verlangen. — Am 20. Oktober 1921 stand der Dollar auf 278 Mark. — Die 3000 Mark können Sie nicht einklagen, da es sich wohl um ein Schenkungsversprechen handelt, dieses aber nur in öffentlich beurkundeter Form gültig ist. — Ob Ihr Teil sich durch den Tod des Bruders vergrößert, können wir ohne weitere Unterlagen nicht [illegible] — Der Moltkeplatz ist rund 73 Ar groß. Ein Morgen sind 2553 Quadratmeter. Mithin ist der Moltkeplatz fast drei Morgen groß.

E. F. 25. Um bei der Schutzpolizei eingestellt zu werden, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit, volle körperliche Tauglichkeit; Mindestgröße 1,68 Meter. Ausnahmen — jedoch nicht unter 1,65 Meter — können genehmigt werden; vollendetes 20. Lebensjahr, Höchstalter vollendetes 22. Lebensjahr (Ausnahmen zugelassen, jedoch nur in Grenzen vom 18. bis 23. Lebensjahre); sowie Nachweis genügender Allgemeinbildung. Der Anwärter darf nicht verheiratet sein. Anwärter mit hinreichender Vorbildung können mit Aussicht auf beschleunigte Beförderung zum Polizeioffizier eingestellt werden. Einstellungsgesuche sind entweder an ein Kommando der Schutzpolizei oder an die Polizeischule der betreffenden Provinz (für Rheinland und Westfalen in Münster) zu richten. Personen, die mit Gefängnis oder wegen einer Handlung vorbestraft sind, die eine unehrenhafte Gesinnung erkennen läßt, sind von der Annahme natürlich ausgeschlossen.

Nr. 27, Weitmar. Grundsätzlich hat der Mieter nur den Teil der Steuer für das bebaute Grundstück zu zahlen, soweit er von den angrenzenden Grundstücken keine Nutznießung hat. Die Steuerbehörde betrachtet aber derartige zusammenhängende Grundstücke immer als wirtschaftliche Einheit und berechnet auch demgemäß die Steuer nicht getrennt. Zudem wird bei der Berechnung der Steuer der Teil der unbebauten Grundstücke kaum in Betracht gezogen, es sei denn, daß es sich um eine außergewöhnlich große Fläche handelt, oder aber um Bauland.

H. A. Sie müssen sich sofort im Beschwerdewege an das Hauptversorgungsamt Münster wenden. Hier liegt eine fast unglaubliche Nachlässigkeit vor, die schärfste Rüge verdient.

B. hier. Auf Ihre Anfrage erfuhren wir vom Gemeindeamt was folgt: 1. Ja; jedoch müssen die dissidentischen Eltern neben christlichen Paten die Versicherung und Bürgschaft geben, daß die Kinder im Glauben der evangelischen Kirche erzogen und unterwiesen werden sollen. 2. Die dissidentischen Eltern können nicht zur Kirchensteuer herangezogen werden, die Kinder erst dann, wenn sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben.

Ihr Mund wird entstellt durch häßlich verfärbte Zähne. Übl. Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser. Überall zu haben.

Volle Form und Jugendfrische sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Weihnachtsbäume
größte Auswahl im Einzelverkauf auch Engropreis prima ausgesuchte Bäume: von 1 m aufwärts von 50 Pf. an ab Lager Hugo-Schultzstr. 5 Fritz Witte, Tel. 2547

a5075 Den Rest meiner
Pelzwaren
in la. Qualitäten gebe ich zu tadelhaft
billigen Preisen ab.
M. Haustadt,
Friedrichstr. 37.
Pelzmützen 15.00 Pelzmützen 15.00
Hüte, Mützen, Schirme

Gelbfleischige Industrie, (vom Sandboden), gelbfleischige Odenwälder, weißfleischige, Ily de bate, gelbfleischige Steckrüben, prima Roggenstroh, prima Torfstreu in Ballen, prima südkranz, Luzernheu, prima La-Plata-Hafer, prima russischer Hafer, prima Canada-West.-Hafer, prima Viktoriamais, prima Weizen, prima Weizenvollmehl, prima grobe Weizenkleie, prima Gerstenschrott.
Ed. Holzapfel
Alleestraße 129, Tel. 617, Toreinfahrt.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts, offeriere vollständig sortiert. Lager sämtlicher
Herrenartikel.
Ang. u. S 86083 an die Geschst. d. Bl.

Ges. H.-Ueberzieher Damen-Jacke, Wollkleid (wie neu) 2 P br. Schuhe, 39 sehr billig abzugeb. Wielandstr. 60, I, r.

Erstklassige, sauerländische
Christbäume
eingetroffen. Verkauf auch an Wiederverkäufer! Näheres Wirtschaft Runnemann, Brüderstraße.

Telegramm

aus Hannover vom 6. 12. 24, 5.26 Uhr

an Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.-G. Stuttgart:

„Ihre Walasco-Anzeige in der Sonderausgabe „Das wirksame Inserat" erhielt auf die Preisfrage „Welches ist die schönste Anzeige?" die grösste Stimmenzahl. Wir beglückwünschen Sie zu diesem Erfolge.

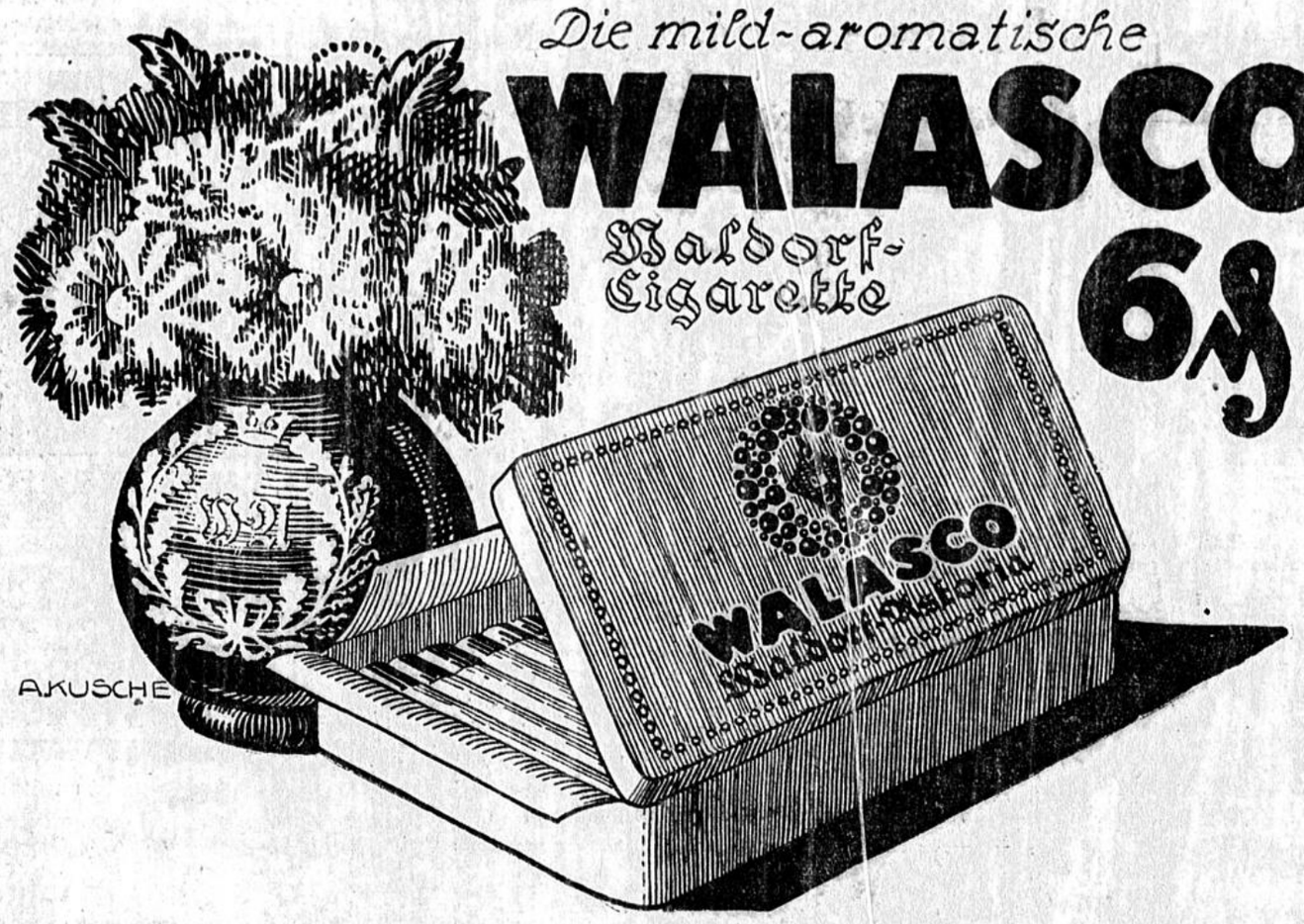
Hannoverscher Anzeiger.

Stoffknöpfe, Hohlsaum, Kunststopferei, Plissee, Lederknöpfe, Wäschehohlsaum
84756
liefert billigst
H. Walter, Buddenbergstr. 14.





Vertreter und Niederlage:
Karl Linden, Bochum, 1312 Kronenstr. 35



Küchen, Schlafzimmer, Betten, Ledersofas, auf Teilzahlung bei 86121
Silberpfennig
Brückstraße 43.

Feiner
Tee
von Kennern sehr geschätzt
Ceylon-India
Englische Mischung
Russische Mischung
China-Mischung
Mandarin-Mischung
auch in kleinen Packungen empfiehlt 3862
Emil Traß Nachf.
Bochum, am Wilhelmplatz

Feine Lederwaren
die dankbarsten
Weihnachtsgeschenke!
Damen-Hand- u. Besuchstaschen, Brief- und Geldscheintaschen, Einkaufsbeutel, Reisekoffer, Akten- u. Berufsmappen
zu äusserst vorteilh. Preisen.
Karl Schenk,
Lederwarenfabrik,
Zweigst. Bochum, Alleestr. 60

Valenta-Tee und Tropfen!
hergestellt nach der Kieselsäurebehandl. nach Prof. Dr. R. Kobert, zur Heilung von Husten, Catarrhe, Asthma, Grippe, schon nach kurzem Gebrauch verschwinden sämtliche Erkältungs-Erscheinungen.
Valenta-Laboratorium Köln-Mülheim.
Geehrter Herr Jaeger! Meine Frau litt jahrelang an starken Husten. In meiner Verzweiflung benutzte ich auch Ihren Valenta-Tee, der schon nach kurzem Gebrauch alle Ursachen dieser schrecklichen Krankheit beseitigte. Ich danke Ihnen für diese wirkliche schnelle Hilfe und werde Ihren Tee möglichst empfehlen. Senden Sie wieder . . .
Dortmund, den 2. Februar 1921. F. Schäffer.
Zu haben in allen Apotheken bestimmt: Einhorn-Apotheke, Ecke Bongardstr.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29.


Barometer
in reichhaltiger Auswahl, für jedes Werk wird garantiert.
Diplom-Optiker Wegener, Ruf 2424

Gute Ware für wenig Geld
Hammelfleisch schöne Qualität
Keulen 0.65
Brust u. Nacken 0.55
Hammelfleisch extra fett
Keule u. Nierenstück . . . 0.80
Brust u. Nacken 0.70
Kalbfleisch 1.–, 0.75
Schweinefleisch . . 1.30 u. 1.10
fettes Lammfleisch . 0.60, 0.55
Meyer, nur Grabenstr. 20.
LM36

Reiner LT21
Bienen-Honig
natürl. Erzeugnis der Bienen. Altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Hals- und Brustschmerzen
Zu haben bei
Emil Traß Nachf.
Bochum, am Wilhelmsplatz.

Was ist Homoia? Wo ist Homoia? 181

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich

Flurgarderoben

in modernen, ansprechenden Formen. Große Auswahl — beste Möbelarbeit.

F. Schniewind,

Erstes Haus für Wohnungseinrichtungen — Gegründet 1848.

Humboldt- und Maarbrückerstr.-Ecke.

Verkauf nur in den Ausstellungsräumen Thomasstr. 22|24

Das elfte Gebot:

Du sollst

das ausgesprochene
Prachtprogramm
in den

Apollo-Lichtspielen sehen!

Herbert Rawlinson,
ein grandioser Amerikaner, durch sein wundervoll temparamentes Spiel aus vielen Filmwerken bekannt, in seinem **neuesten** Prachtwerk:

Die Hochzeit um Mitternacht.

Amerikanischer Großfilm in **7** Prachtakten.

Marguerite Haid,
eine bildsch. Österreicherin, ein echtes Wiener Blut, ist die Trägerin der Hauptrolle in dem Lebensdrama:

Der Roman einer Tänzerin.

6 spannend dramatische Akte.

Harry Sweet.

Ein Unikum auf dem Gebiete des Humors. Zwei **zwerchfell erschütternde** tolle Akte.

Abends 8 Uhr beginnt unsere letzte Vorstellung.

Apollo-Lichtspiele

Verein für Volksbühnenspiele, gegr. 1902
„ver. Heiterkeit-Einigkeit"
Mitglied des Großverbandes

Samstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
im evangelischen Vereinshaus, Mühlenstrasse:

Großer Operetten-Abend!

Auf vielseitigen Wunsch: Die grosse Operette

Wir die Alten jungen, wir die Jungen verzweifeln

In 3 Akten von P. L. Dietrich (a5252

Einlaß 7 Uhr — Anfang 8 Uhr

Preise der Plätze: Sperrsitz 1.—, I. Platz 0.80 Mk.

KAMMER-

Lichtspiele

AB HEUTE FREITAG:

Menschen u. Masken

mit



HARRY PIEL

I. Teil: Der falsche Emir.
Asiatisch - Europäische Erlebnisse in 6 Akten.
Sensationen — Phantastik — Humor — Ueberraschungen aller Art stellen diesen glänzend ausgestatteten Film weit über alle bisher erschienenen Harry Piel-Filme und geben ihm den Stempel des **Aussergewöhnlichen.**
Der II. Teil: ‚Die Erlebnisse Harry Piels in Asien' folgt in 8 Tagen.
Aufführungszeiten: **4, 6.35, 9.10** Uhr.

Wem nie durch Liebe Leid geschah' .....

Ein Zirkusdrama in 6 Akten.
Wanderzirkus! Bunte Welt in Flitter und falscher Pracht. Ueberglänzt von den romantischen Lichtern des Abenteuers, erfüllt von dem Atem einer fremden Welt, die sich lockend vor eng umfriedete, an die Scholle gebundene Bürgerlichkeit stellt. Immer neuer Zauber, der betört und beglückt.
Hauptdarsteller: **Johannes Riemann — Hans Junkermann — Olaf Storm — Josef Klein — Ferd. v. Alten — Margit Barnay-Claire Rommer — Jika Grüning — Julia Serda**
5.30 Uhr — 8.05 Uhr.

Matratzenjagd ...

5.10 Uhr — **Ein tolles Lustspiel in 2 Akten.** — 7.45 Uhr

Schwimm-Verein
„Blau-Weiss"
Bochum 1896 e. V.

Sport-, Lehr- u. Werbeabend

Diplom-Sportlehrer WISBAR-KÖLN spricht über:
„Jugendpflege in Sportvereinen" und „Technik u. Training des Schwimmens u. Springens."
Vorführung des Schwimmsportfilms: a5256
„Meister des Wassers" u. ein „Sportsammelfilm mit Wintersport".
Freitag, den 12. Dez. 1924, abends 8 Uhr im Jugendsaal, Meinolphusstrasse, Ehrenfeld.
Eintritt: Erwachsene 0.50 Mk., Jugendliche 0.20 Mk.

Auf zur Felsenburg!

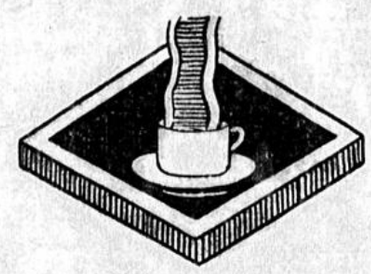
Grosses Preiskegeln!

Vom 12. bis 18. Dezember bei Wirt Quast, Bochum, Wittener Straße 81

1. Preis:	**1**	**geschl. Schwein**	**von**	**250**	**Mk.**
2. „	1	„	„	150	„
3. „	1	„	„	100	„
4. „	1	„	„	50	„
5. „	**1**	**Rollschinken**	„	20	„

Außerdem jeden Tag einen Tagespreis.
Kegelbild volle 9, 8 und schräge 6. — Loos 50 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt. **Der Veranstalter.**

DIE GUTE TASSE KAFFEE



KAFFEE HACKERT

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 12. Dez., 8–10 Uhr gr. u. kl. Konzertvormittag:
Symphonie-Konzert
Werke von Grofs, Prokofieff, Mozart und Bruckner.
Solist:
Jos. Szigeti, Violine
Samstag, 13. Dez. 7.30—10.15 B 19.
Iphigenie in Aulis

U. P.

Täglich 8 Uhr:
Original Millowitsch-Gastspiel.
Familie Krönzel.
Eine fürchterlich heitere Familiengeschichte in 3 Akten nach W. Millowitsch sen.
Sie lachen Tränen. Vorverkauf ab 4 Uhr
Die für heute angesagte Märchen-Vorstellung muß infolge Erkrankung ausfallen.

U.P. Café-Restaurant
Diners u. Soupers. Abendplatten vor u. nach der Vorstellg. Dortmunder Union, Orig. Münch. Pschorr.
Ab 7 Uhr:
Künstlerkonzert.
U. P. Bierstube
Rationeller Bierausschank. Hamb. Büffet

Wegen Aufgabe einer Büchersammlung sind noch 45 Bände (weg) zu verkaufen. (86091
Ang. u. H R 86091 in d. Geschst d. A.

Prima
Weihnachtsbäume

1 bis 4 Meter hoch, mehrere Waggons, abzugeben.
Ed. Holtgrefe,
Alleestraße 129.
Toreinfahrt.
Telephon 617.

Kaufbetrieb, m. neu billig zu verkaufen.
Rottstraße 8a.

---

10 wohlfeile Tage!

Ein nützliches
Geschenk
erhält jeder, der bei mir auf
Teilzahlung
kauft.

Schuhe — Manufakturwaren

Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Strickwesten
Jumper
Schlafdecken
Herren- u. Damen-Wäsche

Nach Anzahlung kann Käufer die Ware gleich mitnehmen. Ausgezahlte alte Kundschaft ohne Anzahlung.

Kredit-Haus

Rosenthal

Bochum, Brückstraße 18.

Geringe Anzahlung! Billige Preise!
Abzahlung bestimmt der Käufer!

Münchener Bierfeste im B. T. d. Tonhalle
Heute Freitag
Herren-Preis-Dirigieren
3 wertvolle Ehrenpreise
Stimmungskapelle Otto Gips

Fast neuer groß. Ueberzieher f. schl. Herrn zu verkauf. Moonstr. 33, bt., l.

Großer Kaufladen preisw. zu verkauf. Gr. Beckstr. 11, b.

Von Aerzten glänzend begutachtet
Von Patienten gepriesen
sind die
Homoia-Präparate
Name ges. gesch.
Generaldepot für Bochum: Neue Apotheke.
Verlangen Sie die kostenlose Broschüre:
„Die rationelle Heilweise der Homoia",
erhältlich im Generaldepot für Bochum:
Neue Apotheke
und **Homoia**, Pharmaz. Fabrik
Karlsruhe i/B. 181

Müllers Bierstuben
Das Haus der guten Küche.
Renoviert LM48
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt.
Reichhaltiger Mittag- und Abendtisch
Ab 6 Uhr Konzert.

Herren- u. Schlüpfer, Damen- u. Mantel, Schuhe, Paletot für 12jähr. Knaben Leder- u. Gamaschen billig zu verkaufen. Besicht. vormittags. Neustr. 2, 1. Etage.

Fell-Schaukelpferd (Trabet-Scheck) u. größerer Puppenwagen sehr gut erhalten, zu verkaufen 86007 Altenbochum, Wittenerstr. 12, II.

Restaurant zum Wacholderhaus

Telephon 3969 **Wilh. Ortmann** Rheinische Str. 7

Spezialausschank der Ritterbrauerei Dortmund, Export, Pilsener, Münchener, Kraftborn, Ia. Liköre, reichhaltiges kaltes Büfett

Dezente Stimmungs-Musik
Heute, Freitag, Wunschabend

Gut erh. Astrachan-Mantel, schwerer schw. Wintermantel sowie diverse Kleider u. Blusen, Damen-Hüte und Schuhe, Gr. 41 und ein Herren-Gummimantel bill. zu verk. Frau Döler, Rottstraße 3, gegenüb. Barenh.

---

2 Anzüge 1 Schlüpfer (16—20 J.), 1 Frauenmant. Kohlenkast. u. s. Sachen zu verkauf. 8643 Westfälischestr. 27, I.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Ein Aufwertungsurteil.

Eine Entscheidung von erheblicher grundsätzlicher und praktischer Bedeutung ist von dem Landgericht I zu Berlin gegen die Friedrichsberger Bank in Berlin O. ergangen. Die Friedrichsberger Bank hatte bei Kriegsbeginn ihre Zahlungen eingestellt und sich unter Geschäftsaufsicht gestellt. Diese Geschäftsaufsicht hatte sie mit allen Mitteln bis September 1923 aufrechterhalten. Die annähernd 20 000 Gläubiger hatten also keinerlei Möglichkeit ihre beträchtlichen Spargelder herauszubekommen. Die Bank versuchte immer, die Gläubiger — es handelt sich um vorwiegend kleine Leute und Angestellte — mit dem bloßen Nennbetrag in Papiermark abzuspeisen. Nachdem nunmehr die Geschäftsaufsicht aufgehoben worden war, haben eine Reihe Gläubiger auf Veranlassung des Gewerbeschullehrers Wichmann Aufwertungsklage erhoben, und zwar zunächst in Höhe von rund 10 Prozent des ehemaligen Goldwertes. Das Landgericht hat unter dem 26. November 1924 (16. O. 260. 24) und unter dem 6. Dezember 1924 (16. O. 554. 23) gemäß dem Klageantrag die Beklagte verurteilt, die geforderten Goldmarkbeträge zu zahlen.

Die Bankangestellten gegen die Samstag-Börse.

Gegen den Beschluß des Berliner Börsenvorstandes, ab 1. Januar 1925 an den Samstagen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr wieder Effektenbörsen abzuhalten, erhob der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten allen beteiligten Instanzen gegenüber schärfsten Protest. Zur Abhaltung von Samstagbörsen liege absolut keine Notwendigkeit vor. Die Durchführung dieses Beschlusses werde nicht nur für das Gewerbe keine wirtschaftlichen Vorteile bringen, sondern müsse zu einer Quelle schwerster sozialer Konflikte werden. Der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten sehe in der beabsichtigten Einführung von Samstagbörsen einen ersten Schritt zur Beseitigung des Samstag-Frühschlusses, gegen dessen Beseitigung sich die Bankangestelltenschaft als unerträglichen Rückschritt mit aller Kraft zur Wehr setzen werde.

Die Auskunftspflicht der Reichsbankbeamten gegenüber den Finanzämtern.

In einem Gutachten vom 22. Oktober 1924 — IV. D. 4/24 kommt der Reichsfinanzhof nach eingehenden rechtlichen Ausführungen zu dem Ergebnis, daß die Auskunftspflicht, die nach den §§ 177, 181 der Reichsabgabenordnung den Beamten der Reichsbank den Finanzämtern gegenüber obliegt, mit dem Inkrafttreten des Bankgesetzes vom 30. August 1924 (R. G. Bl. II S. 235; 2. Verordnung über das Inkrafttreten der Gesetze zur Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens vom 30. Oktober 1924 § 1. R. G. Bl. II S. 383) nicht aufgehoben ist.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	11. Dezemb. Geld	11. Dezemb. Brief	10. Dezemb. Geld	10. Dezemb. Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	169,79	170,21	169,84	170,26	1,70
Argentinien	1 Pes.	100%	1,62	1,63	1,61	1,62	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,64	20,70	20,79	20,85	0,805
Norwegen	100 Kron.	100%	63,77	63,93	63,82	63,98	1,121
Dänemark	100 Kron.	100%	74,21	74,37	74,51	74,69	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	113,06	113,34	113,11	113,39	1,126
Italien	100 Lire	100%	18,11	18,15	18,17	18,21	0,85
England	1 Pfund	100%	19,71	19,76	19,71	19,76	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,49	22,55	22,55	22,71	0,81
Schweiz	100 Frank	100%	81,30	81,50	81,27	81,47	0,8
Spanien	100 Pes.	100%	58,58	58,72	58,48	58,62	0,8
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,90	5,92	5,90	5,92	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,68	12,72	12,67	12,71	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,77	5,74	5,71	5,73	0,18

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse schwach.** Die an der gestrigen Börse für Aktienwerte vorherrschende Realisationsneigung wurde mit der Unsicherheit innenpolitischer Beziehung und wegen der Unsicherheit der Regierungsbildung in Zusammenhang gebracht. Die Abschwächungen erreichten bei Montanwerten bis zu zwei Prozent, bei den übrigen Papieren ein Prozent. Das Geschäft hatte keinen großen Umfang, weil die Spekulation sich wieder mehr dem Anleihemarkt zukehrte. Stärker, nämlich fünf Prozent, wurden Berliner Handelsanteile gedrückt. An der Flüssigkeit des Geldmarktes hat sich nichts geändert. — Nachbörse: Auch am Schluß der Börse konnte sich keine festere Stimmung durchsetzen und die Gewinnsicherungen dauerten fort bei leicht nachgebenden Kursen.

* **Essener Börse ruhig.** Die Tendenz an der gestrigen Börse war zu Beginn des Geschäftes ziemlich ruhig. Größere Kursveränderungen waren nicht zu bemerken. Kaliaktien neigten eher eine Kleinigkeit zur Schwäche. Auch im weiteren Verlauf blieb das Geschäft ruhig. Der Kursstand veränderte sich sehr wenig. Einige Industrieobligationen wurden umgesetzt. Die Börse schloß in ruhiger Haltung.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G. in Bochum.** Der Aufsichtsrat der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei hat beschlossen, der am 14. Januar 1925 im Parkhaus zu Bochum stattfindenden Ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, die Stammaktien im Verhältnis von 5 : 1 auf 200 Goldmark zu ermäßigen und die Vorzugsaktien auf 5 Goldmark. Auf die zusammengelegten Stammaktien wird eine Dividende von 10 Goldmark, auf die zusammengelegten Vorzugsaktien eine solche von 50 Pfennig verteilt werden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind günstig, da sich der Absatz seit dem 1. Oktober um mehr als 70 Prozent gehoben hat.

* **Dortmunder Vulkan A.-G. in Dortmund.** Die Gesellschaft beantragt Rückkauf der 1 Millionen Mark Vorzugsaktien und die Umstellung des Gesellschaftskapitals von 9 Millionen Mark Stammaktien auf 1,8 Millionen Goldmark und 1 Million Mark Vorzugsaktien auf 5000 Goldmark.

* **Westfälische Eisen- und Drahtwerke A.-G., Werne bei Langendreer.** Die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 weist einen Ueberschuß der Aktiven über die Passiven von 11 487 345 Goldmark aus. Die Herabsetzung des Aktienkapitals erfolgt von 42 Millionen Mark auf 10,5 Millionen Goldmark (4 : 1). Der Nennwert der 1000-Mark-Stammaktie wird auf 250 Goldmark festgesetzt. Die Papiermarkbilanz vom 30. Juni 1924 schließt ab mit einem buchmäßigen Ueberschuß von 6205 Millionen Mark. Ende Januar 1924 wurde, wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, die Firma F. Troitsch, Seil- und Kabelwerke, G. m. b. H., an der bereits eine Beteiligung von 70 Prozent bestand, vollständig übernommen. Die G. m. b. H. ist mitgelöst. Das Unternehmen wird als besondere Abteilung weitergeführt.

* **Jagenbergwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft stellt ihr 35 Millionen Papiermark betragendes Aktienkapital derart um, daß zunächst 2 Millionen Vorzugsaktien vollständig eingezogen werden und dann eine Zusammenlegung der verbleibenden 33 Millionen im Verhältnis von 10 : 1 auf 3,3 Millionen Goldmark erfolgt. Die Jagenberg-Werke in Siegmar in Sachsen ziehen von 20 Millionen Papiermark Gesamtkapital 1 Million Mark Vorzugsaktien ein und stellen das dann verbleibende 10 Millionen Papiermark betragende Aktienkapital auf 300 000 Goldmark um.

* **Aus dem Wintershallkonzern.** Bergwerksgesellschaft Winzingerode in Kassel. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die vorgelegte Goldbilanz. Die beantragte Entlastung wurde ausgesprochen und die Satzungen dahin geändert, daß die Tätigkeit der Mitglieder des Grubenvorstandes ehrenamtlich ist und den Mitgliedern lediglich die Barauslagen ersetzt werden. — Gewerkschaft Ferna in Kassel. In der ordentlichen Gewerkenversammlung wurde der vorgelegte Bericht genehmigt, die Regularien ebenso. Der Goldmarkeröffnungsbilanz wurde zugestimmt und dem Repräsentanten der Gewerkschaft Entlastung erteilt. Die Satzungsänderungen wurden genehmigt. — Gewerkschaft Westohm in Kassel. Die ordentliche Gewerkenversammlung genehmigte die vorgelegten Geschäfts- und Betriebsberichte, die Goldbilanz und die Regularien. Dem Repräsentanten wurde Entlastung erteilt.

* **Berlin-Karlsruher Industriewerke-A.-G. in Berlin.** Das Aktienkapital bleibt unverändert mit 30 Millionen Goldmark bestehen. Der Prüfungsbericht bemerkt u. a.: Die Beteiligungen enthalten u. a. die Beteiligung an den Mauserwerken A.-G. in Oberndorf und an den Dürener Metallwerken A.-G.

* **Umstellungen im Böhler-Konzern.** Die deutsche Gebrüder Böhler & Co. A.-G. beschloß, ihrer Generalversammlung die Goldmarkeröffnungsbilanz, sowie den Abschluß für das am 30. Juni d. J. abgelaufene, sechs Monate umfassende Geschäftsjahr, vorzulegen. Die Eröffnungsbilanz weist ein Goldmarkvermögen von 7 973 005 Goldmark aus. Es wird vorgeschlagen, das Stammkapital von 50 Millionen Papiermark im Verhältnis von 10 : 1 auf 5 Millionen Goldmark umzustellen. Das Kapital beträgt danach 5 Millionen Goldmark und 5000 Goldmark mit achtfachem Stimmrecht versehene Vorzugsaktien zu je 1 Goldmark. Es werden 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 8 Prozent auf die Stammaktien und zwar pro rata temporis verteilt.

* **Telephon-Fabrik A.-G vorm. J. Berliner in Hannover.** Die Bilanz für 1923 weist einen rechnerischen Ueberschuß von 1,349 Millionen Mark aus, der bei der Umstellung auf Goldmark verrechnet werden soll. Im laufenden Jahre haben sich die Absatzverhältnisse wesentlich gebessert. Das Unternehmen ist reichlich mit lohnenden Aufträgen versehen, die, wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, es gestatten, eine angemessene Dividende für das gegenwärtige Geschäftsjahr zu verteilen.

* **Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M.** Nach der Goldmarkeröffnungsbilanz vom 1. April 1924 beträgt das Stammaktienkapital 18 Millionen Mark, Vorzugsaktien 10 000 Mark, gesetzliche Rücklage 1 801 000 Mark.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen ℳ) Berlin, 11. Dezember 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	215—221	Rapskuchen	3.85—3.90
Roggen märk.	209—213	Viktoriaerbsen	29.00—32.00
Sommergerste	230—254	Kleine Erbsen	21.00—22.00
Hafer märk.	168—180	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Serradella alt	10.00—12.00
Weizenmehl 1)	29.00—32.25	Rapskuchen	16.60—16.90
Roggenmehl 1)	28.75—31.75	Leinkuchen	25.00—25.20
Weizenkleie 1)	14.30—14.40	trock. Schnitzel	9.00—9.20
Roggenkleie 1)	12.50—12.60	Torfmelasse	6.60—6.90
		Kartoffelflocken	18.20—18.50

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Nachdem gestern nachmittag die Tendenz in Getreide wieder sehr fest geworden war, weil Roggen vorwiegend von westlichen Mühlen bezogen wurde, war die Stimmung heute ruhiger. Die fremden Eisforderungen lauten für Getreide, speziell für Weizen und Roggen, höher. Im Lieferungsgeschäft war das Geschäft in beiden Getreidearten ruhig bei vorwiegend wenig veränderten Preisen. Für Hafer und Gerste, die viel nach der Küste gefragt wurden, war die Kauflust heute vorsichtiger. In Mais und Futterartikeln hat sich nichts von Bedeutung geändert.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. Dezember 1924.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	136.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3/4% loko Gross-Berlin	1.24—1.25
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.79—0.80
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag. dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	0.72—0.73 —
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	63—0.64
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.30—2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40—2.45
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.15—5.25
Zinn, Straits und Billiton	5.15—5.25
Australzinn	5.15—5.25
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	5.05—5.15
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.20—3.30
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.18—1.20
Silber in Barren 900% fein	95.00—96.00

* **Die Aufwärtsbewegung am Eisenmarkt** hat in den letzten Tagen weitere erhebliche Fortschritte gemacht. Es ist nach wie vor Bedarf vorhanden. Anregend wirkt vor allem die Erwartung einer lebhaften Frühjahrssaison am Baumarkt. Im Durchschnitt lassen sich zur Zeit folgende Preise ermitteln: Halbzeug: Vorblöcke 108 Mark, Knüppel 115, Platinen 120, Stabeisen 127,50 bis 130, Formeisen 122, Universaleisen 135, Bandeisen 155, Grobbleche 140 bis 150, Feinbleche über einen Millimeter 205, Mittelbleche 175, Feinbleche unter einem Millimeter 120, Walzdraht 145, gezogener Draht, blank, 17,50 Mark, gezogener Draht, verzinkt, 21,50 Mark für 100 Kilo. Die Beschäftigung reicht im Durchschnitt auf 3 bis 4 Monate.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4133—4139. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 11. Dezember **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	3300	—	Beckerkohle	5.—	5.75
Alte Haase	1000	1050	Blankenburg	3.—	3.50
Caroline	1825	1925	Carl Friedrich	0.750	0.875
Carolus Magnus	4350	4600	Dahlbusch	36.—	36.50
Constantin d. Gr.	29000	30500	Lothringen	—.—	—.—
Deutschland	320	350	Montania	1.40	1.60
Diergardt	4550	4700	Niederrh. Brgw.	6.—	6.50
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.25	2.—
Ewald	34500	36500	Webco	4.50	5.25
Glückh. Friedhft.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	4.200	4.400	Bellerhammer	900	1000
Gottessegen	—	1800	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	4500	5000
Graf Schwerin	9200	9600	Glimmerode	1475	1825
Heinrich	3400	3800	Gute Hoffnung	2250	2500
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	1000	—
Joh. Deimelsberg	3800	4400	Leonhardt	7000	—
König Ludwig	30500	32000	Lucherberg	1000	1100
Langenbrahm	13000	13500	Michel	7000	—
Mörs	5.75	6.75	Oskarssegen	—.—	—.—
Richard I	—.—	—.—	Vesta	3250	4000
Schürb & Charlb.	1.200	1.500	Zukunft Akt.	35	37.—
Trappe	0.800	1.000	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	—	—	Elsa Zement	5.75	6.50
Westfalen	4.700	4.400	Mansfeld	3.50	4.25
Wilh. Mevissen	5200	5600	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	8.25	9.—	**Kali-Kuxe.**		
Alexandershall	5300	5700	Neustaßfurt	—	8000
Alicenhall	250	—	Oberhof	—	—
Asse	3150	3500	Ransbach	750	850
Beienrode	625	675	Rastenberg	1350	1650
Bergmannssegen	6750	7150	Reichskrone	675	725
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	500	—	Reichsland	—	—
Brnschw. Lüneb.	1100	1300	Reinhardsbrunn	675	775
Burbach	1900	2050	Richard	675	725
Buttlar	—	—	Rössing-Barnten	3000	3750
Carlsfund	—	2300	Hburg	275	350
Carlshall	750	850	Rothenfelde	—	—
Desdemona	—	4000	Sachsen-Weimar	3900	4200
Einigkeit	1900	2000	Salzmünde	450	550
Erichssegen	2450	2600	Schwarzburg	—	—
Feisenf.-Hupst.	1900	2050	Siegfried I	1550	1650
Friedrichroda	1200	1300	Siegfried Giesen	5700	6500
Fürstenhall	—	—	Thüringen	1050	1150
Gebra	3000	3200	Volkenroda	3100	3300
Glückauf b. Sond.	8250	8800	Walbeck	550	600
Günthershall	1600	1675	Walter	525	625
Habighorst	650	725	Wilhelmshall	3750	4250
Hansa-Silberb.	2250	2750	Wilhelmsh.-Ölsb	400	475
Heiligenroda	7250	8250	Wintershall	3550	—
Heimboldshaus	—	550	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	250	325	Adler	23.25	24.—
II			Deutsche Kali	31.50	—.—
Herfa-Neurode	1100	1200	Friedrichshall	28.—	30.—
Heringen	1900	2100	Hallesche Kali	23.75	24.25
Hermann II	—	—	Hannov. Kali	22.—	23.—
Hildasglück	500	600	Heldburg-Vorz.	45.—	47.50
Hindenbg.-Köris.	5400	5750	Kali-Industrie	53.—	55.—
Hohenfels	5500	6000	Krügershall	7.—	7.50
Hope	3250	3500	Niedersachsen	6.50	7.25
Hüpstedt	1900	1950	Ronnenberg	—.—	140.—
Hugo	5500	6400	Salzdetfurth	20.—	22.—
Immenrode	1000	1150	Steinförde	0.—	6.50
Irmgard	450	—.—	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	1200	1350	Ummendorf	0.80	0.90
Kaiseroda	11000	12000	Wittekind	6.—	6.50
Königshall	5400	5750	**Erze.**		
Mariaglück	1300	1400	Henriette	—.—	—.—
Marie-Luise Max	130	150	Sachtleben	7000	7500
Mein. Thausen	200	250	Wilhelmine	—.—	—.—
Neuroda	—.—	—.—	Wolfram	—.—	—.—
Neusollstedt	—.—	—.—	**Aktien ohne Börsennotiz.**		
Aachen. Thermal	—.—	0.—	Herminghaus	1.80	2.—
Ala	0.300	0.400	Houbenwerke	—.—	—.—
Allgem. Hochbau	1.—	2.—	Iban	0.750	0.850
Alsberg Gebr.	3.75	4.25	Karaus	0.500	0.600
Alberding	0.825	0.925	Karstadt Rud.	2.50	2.90
Bad. Motorlok.	0.040	0.060	Köln-Lindenthal	1.—	1.20
Ch. Fbr. Oberkas.	—.—	—.—	Liebhold	2.—	2.30
Dt. Schiffsred. B.	0.000	0.000	Löwenstein	0.160	0.200
Deutsch-Lastanto	1.80	1.90	Langsched. Walz	4.—	4.50
Dtsch. Niederl. B.	0.005	0.015	Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Dortm. Cement Vulcan	0.120 12.—	0.160 13.—	Norddtsch. Union	0.090	0.110
D'dorf-Rat. Msh.	0.825	0.900	Optische Schütz	0.100	0.150
Deulig-Film	0.100	0.200	Oese	0.025	0.035
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Providentia	0.325	0.375
Duisb. Bankver.	—.—	—.—	Remy Neuwied	0.—	0.—
Eisenw. Heerdt	12.—	12.75	Rhein. Automob.	—.—	—.—
Eisenwerk Krone	0.500	0.600	„ Linoleum B.	27.—	32.—
Emswerke	0.150	0.175	Rogler Lack	—.—	—.—
Enders-Metall	2.60	3.—	Rh.-W. Schachtb.	1.70	1.90
Ermag	0.000	0.000	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Fahrz. Düsseld.	0.700	0.750	Schiffsw. H. Koch	0.50	0.70
Gebr. Funke	0.—	0.—	Schönd ort Gebr.	—.—	—.—
Getreide-Komm.	44.00	45.—	Sichel & Co., Jul.	0.—	0.—
Graf-Maschinen	0.080	0.100	Stoek & Kopp	—.—	—.—
Greifwerke	1.—	—.—	Textil.-Ind. Barm	0.375	0.425
Hansa-Lloyd	1.15	1.40	Uerding. Waggon	0.—	0.—
Harburger Hobel	1.10	1.30	Westd. Industrb.	0.80	0.95

Ronnefeldt's Tee aromatisch und ausgiebig.

vom 1. bis 24. Dezember in elegantem

Gratis-Weihnachts-Dosen

Niederlagen in allen Stadtteilen

Berliner Börsenkurse

Berlin, 11. Dezember 1924.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Actiener Leder	3.80	3.87
„ Spinn.	—.35	0.40
Accumulator. Ha	47.75	48.62
Adler Portlandz.	10.30	10.10
Aktienbrauerei Friedrichshütten Glas	16.40	16.90
Aktien-Gesellschaft für Anilin	60.50	61.50
Aktienbauwerke	2.70	2.80
Aktien-Gesellschaft für Anilin	23.62	23.87
Aktien-Gesellschaft für Bauausführ.	0.60	0.65
Aktien-Gesellschaft für Verkehr	61.50	62.25
Alexanderwerk	4.—	4.20
Allg. Elektr.-Ges	10.50	10.60
„ V.-Akt.	4.—	4.10
„ Hauserban	4.10	4.25
Alsen Zement	61.50	61.50
Amme Giesecke	4.40	4.40
Ammendorf. Pap	6.—	6.—
Anglo Con. Guano	11.12	11.75
Anh. Kohlen-Akt	27.75	28.62
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annenhg. Steingut	22.50	22.50
Annen. Gussstahl	11.87	12.10
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	25.62	26.62
Augs.-Nürnb. M.	28.—	28.—
Bad. Anil. Sod.-W	27.40	27.75
Balke Maschin.	4.75	4.87
Baroper Walzw.	36.50	36.50
Basalt-Akt.-Ges.	13.75	13.60
Bast & Co.	6.25	6.20
Bay. Spiegelglas	5.30	—.—
Beuburg Wollind	10.10	10.60
Bemberg J. P.	28.50	29.37
Bendix Holzbea.	3.50	3.50
Berg. C. Eveking	44.50	43.—
Berger J. Tiefb.	4.12	4.10
Bergmann Elekt.	17.25	17.50
Berl.-Anh. Masch	4.50	4.25
Berl. Gubenhutf.	28.	28.—
„ Holzkpomt.	19.50	19.90
Berl. Masch. Bau	17.—	17.37
Berth. Messing	9.—	8.75
Berzelius Bergw.	6.62	6.60
Beton- u. Monierb	2.—	2.—
Bielef. Mech. Web	33.—	—.—
Bing Met., Nürnb.	3.50	3.62
Bochum. Gussst.	77.75	79.—
Böddingh., Reim.	1.50	1.50
Böhler & Co. G.	23.—	23.—
Bösperde Walz.	4.90	5.—
Braunk. u. Brik.	4.67	4.70
Braunsch. Kohle	28.—	29.—
Breitenb. Portld.	5.25	5.37
Brem. Besigh. Öl	30.90	31.—
„ Linoleum	27.10	27.25
„ Vulkan	80.50	84.—
„ Wollkämm.	138.	135.—
Büchner-Werke	6.75	7.12
Buderus Eisen	16.25	16.60
Busch, Lüdensch	5.—	5.—
„ Wagg. V.-A.	11.—	11.25
Butzke Metallind	8.—	8.10
Byk-Guldenwke.	2.50	2.50
Calmon Asbest	1.12	1.12
Capito & Klein	26.50	28.50
Caroline Braunk.	63.10	64.75
Charl. Wasser	30.50	30.75
Chm. Buckau	93.—	92.—
„ Griesheim	24.—	24.12
„ Grünau	12.90	12.55
„ Ind.-Gels.	93.50	95.10
„ v. Heyden	3.70	3.75
„ Weiler	21.87	22.50
„ Albert	42.25	43.75
Chillingworth	2.20	2.30
Concordia	43.—	45.50
„ Spinn.	3.60	3.75
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	9.25	9.60
Daimler Motoren	3.30	3.25
Deimenhorst Lin	16.60	16.75
Dessauer Gas	33.30	33.75
D.-Atl. Telegr.	21.87	22.37
D. Babc. & Wilcox	36.50	38.—
Dtsch.-Luxemb.	80.25	81.—
Dtsche. Asphalt	5.—	4.—
„ Eisenb. Sig	5.40	5.40
„ Erdöl	49.50	49.25
„ Fenstergl.	1.80	1.90
„ Gusstahlk	5.12	5.10
„ Jute-Spinn	20.—	19.25
„ Kabelwerk	1.30	1.30
„ Kallwerke	32.70	31.50
„ Masch.-Fab.	7.60	8.—
„ Schachtbau	60.75	63.20
„ Spiegelgl.	19.70	18.75
„ Steinzeug.	10.68	11.10
„ Tel. u. Kab.	3.50	3.40
„ Wollwaren	6.37	6.37
„ Eisen	5.50	5.50
Dippe Maschinen	1.10	1.20
Donnersmarkh.	103.—	108.—
Dörfler Oskar	1.62	1.62
Dresdner Gard.	6.62	6.40
Dürener Metallw	110.—	110.—
Dürkopp Werke	12.75	12.75
Düsseld. Eis.-B.	7.25	7.50
„ Eisen	20.75	22.50
„ Kammgarn.	46.—	46.50
„ Masch.	5.50	5.90
Dyckerh. & Wid.	4.—	4.—
Dynamit Nobel	11.50	11.70
Eckert Maschin.	8.25	8.50
Egestorff Salw.	9.25	—.—
Eintracht Kohle	69.—	69.—
Eiseng. Velbert	6.10	6.80
Eisenmatthes	2.—	2.30
Eisenwerk Kraft	22.10	23.25
Elberfeld. Farb.	24.12	24.70
„ Kupfer	0.50	0.53
Elektra, Dresden	1.20	1.20
Elektr. Lieferung	81.—	83.75
Elekt. Lichtu. Kr.	7.50	7.70
Elitewerke	1.40	1.40
Els.-Bad. Wolle	8.20	8.20
Enziger-Werke	8.90	8.75
Erdmannsd. Sp.	22.—	22.75
Erlang. Baumw.	118.—	119.—
Ernemann-Werk	3.30	3.70
Eschweiler Berw	116.—	113.—
Essener Steink.	71.50	71.50
Excelsior Fahrr.	7.70	7.70
Faber Bleistift	13.—	18.—
Fafnirwerk	3.—	3.—
Fein-Jute-Spinn.	13.—	13.—
Feldmühle Pap.	4.60	4.60
Felten & Guill.	—.—	31.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	30.—	31.—
Flöth. Maschinen	6.25	6.20
Frankstadt. Zuck.	14.75	14.75
Freund Masch.	13.84	13.60
Friedrichsh. Kali	29.—	30.—
Froebein Zucker	5.90	6.30
Fuchs Waggon	1.30	1.30
Gaggenauer	7.—	7.—
Ganz Ludwig	0.17	0.17
Gebhard & Co.	7.30	7.60
„ & König	35.50	37.50
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw. Gussst.	84.25	86.—
Genschow & Co.	25.50	27.—
Gerbstoff-Reim.	32.50	33.50
Germania-Portl.	—.—	—.—
Gerresheim. Glas	10.75	11.50
Ges. f. elektr. Unt.	58.75	54.—
Gildemeister & C.	128.25	130.25
Girmes Johs. & C.	65.—	67.—
Gladbacher Textl	15.25	15.50
„ Woll	2.60	2.90
Gladenbeck H.	15.50	15.50
Glanziger Zuck.	0.70	0.75
Glockenstahl	24.50	25.—
Goedhart Gebr.	9.50	9.60
Goldschmidt Th.	11.25	13.—
Görlitzer Wagg.	19.—	19.75
Gothaer Waggon	4.40	4.50
Grevenbr. Masch	3.30	3.40
Gritzner Masch.	7.37	7.10
Grün & Bilfinger	31.—	31.—
Gruschwitz Text	15.75	15.12
Gutmannh. Mas.	7.92	8.—
Haberm. & Guck.	4.90	4.90
Hackethal Draht	3.25	3.30
Hallesche Masch.	2.8	2.80
Hamb. Elektr.-W.	10.25	10.40
Hammersen F. H.	8.20	8.40
„ Waggon	21.37	22.—
Hannov. Masch.	9.—	8.80
Hansa-Lloyd	70.—	—.—
Harb. Gummi Ph.	1.30	1.30
Harkort Bergw.	2.30	2.20
„ Brücken.	5.50	6.—
Harp. Bergbau	17.50	18.—
Hartmann Masch	107.75	107.37
Heckmann C.	5.70	5.60
Hedwigshütte	68.90	70.—
Hein, Lehm & Co.	22.—	23.50
Held & Franke	8.—	8.25
Hemmoor. Zem.	0.55	0.53
Hildebrand Mühl	63.—	65.20
Hilgers Verzink.	—.—	—.—
Hille	9.75	10.30
Hilpert Masch.	1.60	1.60
Hindrichs Auffer	4.40	4.50
Hirsch, Kupfer	6.10	6.—
Höchster Farbw.	17.62	17.90
Hoesch Stahlw.	24.12	24.37
Hoffm. Stärke	75.37	78.50

Die schönsten Weihnachtsgeschenke

Besuchstaschen in Leder ..... von **2.25** an

Croco, braun
Schließbügel-tasche ..... von **5.75** an

sind

Besuchstaschen groß, Croco, braun ..... von **3.75** an

Lack-Besuchstaschen mit weißem Knopf ..... von **6.-** an

Schließbügeltasche Saffian Mouton m. gutem Futter ..... von **7.75** an

Lederwaren

Aktentaschen antik Rind **12.-**

Herrengarnituren 3teilig in verschiedenen Lederarten .... von **12.90** an

Herren- und Damen-Schreibmappen in versch. Lederarten .... von **7.20** an

Abendtaschen
in Besuchs- u. Beutelform die elegantest. Neuheiten.

Manicures von **3.-** an

Einrichtungskoffer mit 8 teiliger Einrichtung ..... von **25.60** an

Blusenkoffer Rindleder ..... von **16.80** an

Reisenecessaire v. **6.40** an

Beachten Sie unsere Fenster.

Alligator-Lederwaren G. m. b. H.

Friedrichstraße 17

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrenschuhe
Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38a, I. Etg.
LT3a

Glänzend. Geschenkartikel
in Alpacca-Portrand-Luxusausführung, je 6 od. 12 Stück in Seiden-Satin-Etuis wie Abbildung.



6 St. Alp.-Teelöffel Engl. 4.20
6 St. Alp.-Eßlöffel „ 8.50
6 P. Alp. Elfenleder „ 16.50
1 St. Tortenheber „ 5.50
Versand per Nachnahme.
Umtausch gestattet.
Bei Voreinsendg. auf Postscheckkonto 137765 Berlin 5% Rabatt, von 100 Mark an 10%.
Emil Weißenberg, Metallwaren
Berlin NW 21, Wilsnackerstr. 17.

Schöne
Weihnachtsbäume
billig abzugeben. a4747
Holzhandlung Schäfer & Co.
Bochum, Wittenerstraße 56.

Günstiges Angebot!
1 weißlackierte Flurgarderobe, 65 Mk.
3 schöne eichene 70 Mk., 75 Mk.,
klein. Bücherschrank 65 Mk.,
größerer 98 Mk.,
weißlackierte Kleiderschränke billig.
Bettstellen billig.
Möbelhandlung W. Schrubbe
Roonstr. 37.
Nähe Marienstraße.

HAUSUHREN!
Wegen Räumung gebe ich auf Hausuhren
10 bis 20 Prozent Rabatt!
LANGEN, Humboldtstrasse 27
Fernruf 2403.

Graue Haare machen alt!
Gebrauchen Sie Hennigson's bewährte
Haarfarbe „Julco" Waschecht! Sofort wirkend! Unschädlich! Naturgetreu!
In allen Nüancen zu haben:
Alte Apotheke und Apotheken, Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55, Glückauf-Drogerie, Königstr., Ecke Alleestr., Parfum. Mersch, Hochstr., Parfumerie Pracht, Bahnhofstraße 40a. LH15



Schulze: Gu'n Dag, Müller, wat hiäst Du all wier in de Hernerstrote te seiken?
Müller: It well Chriskindkes koupen im **Baukumschen Buxenhus!**
Schulze: Wat, all wier ne nigge Buxe? Du hiäst doch noch ue guere Buxe an!
Müller: Dat sall wuoll sien! Se es ok utm **Baukumschen Buxenhus.** Miene beiden Jungens bruket owwer ouk Tüg un do meinere it, et gäffte kein biätteret Chriskindken för düese Wässlinge, at ne däftige pikfiene Buxe. Dorüm goh it int „Hosenhus", at me oh Houchbütsch fitt. Wilm un Hannes wät sik hannig fraien, wänn optn Disch ne Brotssche Sunndagsbuxe für se beide lett.
Schulze: Junge, dat es woahr! Du waist, it hewwe ouk so'n paar Trabanten. All lange terbriäk it mi 'n Kopp, wat se op Chrisdag hewwen sällten. Nu es mi ne Latöchte opgohn: it trecke met Di nom Buxenhus op de **Hernerstrote**, do soll it ok wuoll finnen, wat it bruke.
Müller: Do verlot Di drop! Un Du sparst ok no en netten Groschen Geld. Sou billig as do krieft Du de Saken nümmes.
Schulze: Kuam, lott uns tehoupe hingohn. Wo me gnet un billig koupen kann, dä es mien Mann! LK24

Baukumer Büxenhus
van de Hernerstroote 6 I
— Fernsprecher 2185. —
Haltestelle Kortländer.
Straßenbahnlinie 2 und 6.

Fuchspelz
zu verkauf. 86062
Brückstr. 26, 1. Et.

Gelegenheitskauf!
1 blaues Gabardine-Kleid, neu,
1 Reitzeug mit Br.
1 3fl. Gaskronleucht. u. and. Gaslampen
u. 2 Paneelbretter sehr bill. zu verk.
Näher. u. 86067 in der Geschst. d. Bl.

Linoleum
liefert und verlegt LB29
durch erprobte Fachleute.
Teppiche u. Läufer in großer Auswahl.
C. Bohlmann,
Bochum, Kortumstraße 4. — Fernruf 826.

Flaschen
Rotw.- u. Cognacflasch.. werd wied. angekauft
Albert Jansik,
Maarbrückerstr. 12

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe). Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Staatskommissare. Programm frei.

Auf Kredit!
Möbel liefert
Auf Kredit!
Möbelhaus M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38a.

Bettstellen,
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbuffets
Anrichten
Eimerschränke

Bis 20. Dezember ohne Anzahlung!

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle usw.

3—4 Tonnen-Lastwagen,
erstklassig. Fabrikat, neuwertig erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. mit sämtlichen genauen Angaben über Beschaffenheit, Baujahr, Fabrikat usw. u. 2233 an d. Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf. Bielefeld.

Gut erhaltenes
Klavier
schöner, voller Ton, umständeh. so bill. zu verkauf. Besicht. Sonntag 8—1 und 3—5 Uhr. 36076
Weitmar, Wilhelmstr. 8, 1. E.

Billig! Billig!
Auch in dieser Woche:
fr. Rindfleisch eigene Schlacht. von **60** Pfg. an
Kalbfleisch von **75** Pfg. an
Hammelfleisch, Schweinefleisch sowie alle Wurstwaren
in nur bester Qualität.
Kahn's Fleischhalle
Moltkemarkt 29 I.

Auf Kredit!
Damen- u. Herren ! Konfektion !
von
5 u. 10 Mk.
Anzahlung liefert
Hermann Liebau
Bochum,
Obere Marktstraße 38a, I. Etage.